

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für Regionale
Entwicklung, Europäischer Sozialfonds

Durchführungsbericht 2005

CCI : 2000 DE 16 2 DO 010

Ziel-2-Programm Niedersachsen



Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr,

Juni 2006

Gebietskategorie: Ziel 2-Region, Übergangsgebiete

Nation: Deutschland
CCI : 2000 DE 16 2 DO 010

Land: Niedersachsen

Fonds: Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)
Europäischer Sozialfonds (ESF)

Entscheidungen der Kommission:
K (01) 775 vom 22.03.2001
K (2003) 210 vom 10.04.2003 sowie
K (2004) 3091 endg. vom 16.08.2004

Programmtitel: Einheitliches Programmplanungsdokument für die Strukturfondsinterventionen der Gemeinschaft in den in der Bundesrepublik Deutschland unter das Ziel 2 fallende und in den gemäß Art. 6 Abs. 2 der VO (EG) 1260/1999 übergangsweise unterstützten Regionen in Niedersachsen.

Laufzeit: 1.01.2000 – 31.12.2008

Inhalt

0. Kurzzusammenfassung	9
1. Für die Durchführung der Intervention relevante Änderung der Rahmenbedingungen	12
1.1. Änderung der sozioökonomischen Situation im Berichtszeitraum	12
1.2. Konsequenzen für die Programmdurchführung	17
1.2.1. Strategie	18
1.2.2. Schwerpunkte und Maßnahmen	18
1.2.3. Finanzierung	19
2. Stand der Durchführung der einzelnen Schwerpunkte und Maßnahmen	22
2.1. Vorgehen, Datenbasis und Methodik	22
2.2. Änderungen	27
2.3. Finanzierungstechniken	28
2.4. Beitrag zur Europäischen Beschäftigungsstrategie	28
2.5. Schwerpunkt 1 - Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft, insbesondere der KMU, von FTE und der Informationsgesellschaft	29
2.6. Schwerpunkt 2 - Förderung des Tourismus und der Kultur	53
2.7. Schwerpunkt 3 - Lokale Aktivierung und Förderung des endogenen Potenzials	73
2.8. Schwerpunkt 4 - Städtische Problemgebiete	84
2.9. Schwerpunkt 5 - Wirtschaftsnahe Infrastruktur	91
2.10. Schwerpunkt 6 - Technische Hilfe	105
2.11. Thematische Sonderbetrachtungen	110
3. Finanzielle Abwicklung	113
3.1.1. Bewilligung und Auszahlung zum 31.12.2005	113
3.1.2. Zur Auszahlung beantragte Mittel	115
3.1.3. Bisher refinanzierte Mittel	115
4. Von der Verwaltungsbehörde und dem Begleitausschuss getroffene Vorkehrungen zur Sicherung der Qualität und der Effizienz der Durchführung	117
4.1. Begleit- und Bewertungssystem	117
4.1.1. Datenerhebung	117
4.1.2. Probleme bei der Anwendung der Indikatoren	119
4.1.3. Begleitausschuss	120
4.1.4. Sonstige Ausschüsse und Arbeitsgruppen	120
4.1.5. Ergebnisse der Aktualisierung der Halbzeitbewertung	121
4.1.6. Ergebnisse des Plausibilitätschecks zum Umweltmonitoring	122

4.2.	Maßnahmen der Finanzkontrollen	124
4.3.	Zusammenfassung der wichtigsten aufgetretenen Probleme	125
4.4.	Inanspruchnahme der Technischen Hilfe	127
4.5.	Maßnahmen zur Gewährleistung der Publizität der Interventionen	129
5.	Maßnahmen, die zur Gewährleistung der Vereinbarkeit mit den Gemeinschaftspolitiken sowie zur Gewährleistung der Gesamtkoordinierung getroffen wurden	132
5.1.	Wettbewerbspolitik	132
5.2.	Öffentliches Auftragswesen	132
5.3.	Maßnahmen zur Gewährleistung der Umweltverträglichkeit	132
5.3.1.	Nachhaltigkeitsindikator AOX-Werte in oberirdischen Gewässern	133
5.3.2.	Nachhaltigkeitsindikator Flächenverbrauch	134
5.4.	Chancengleichheit	136
5.5.	Beitrag der Projekte zu den Querschnittszielen	137
6.	Stand der Durchführung und finanzielle Abwicklung der Großprojekte und der Globalzuschüsse	141
7.	Anhang	142

Abbildungen

Abbildung 1: Der finanzielle Vollzug des Ziel-2-Programms im Überblick	10
Abbildung 2: Die sozioökonomische Entwicklung Niedersachsens im Zeitraum 2004/2005	14
Abbildung 3: Die sozioökonomische Entwicklung der niedersächsischen Fördergebiete im Zeitraum 2005	15
Abbildung 4: Übersicht über die Bewilligungsstellen	18
Abbildung 5: Überblick über Maßnahmen mit geplanter Änderung des Finanzrahmens im Jahr 2006	20
Abbildung 6: Beitrag der EFRE-Vorhaben zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	31
Abbildung 7: Die geförderten Unternehmen (2001-2005) der Maßnahme 1.01 nach Branchen	33
Abbildung 8: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	34
Abbildung 9: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	38
Abbildung 10: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	41
Abbildung 11: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	43
Abbildung 12: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	45
Abbildung 13: Beitrag der EFRE-Vorhaben zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	55
Abbildung 14: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	57
Abbildung 15: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	59
Abbildung 16: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	62
Abbildung 17: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	64
Abbildung 18: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	74
Abbildung 19: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	76
Abbildung 20: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	79
Abbildung 21: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	81
Abbildung 22: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	87
Abbildung 23: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	93

Abbildung 24: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	95
Abbildung 25: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	101
Abbildung 26: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	103
Abbildung 27: Ergebnisindikatoren Schwerpunkt 6	106
Abbildung 28: Ergebnisindikatoren Maßnahme 6.01	107
Abbildung 29: Ergebnisindikatoren Maßnahme 6.02	108
Abbildung 30: Ergebnisindikatoren Maßnahme 6.03	108
Abbildung 31: Ergebnisindikatoren Maßnahme 6.04	109
Abbildung 32: Die Mittelbindungsquoten des Ziel-2-Programms auf Ebene der Schwerpunkte	114
Abbildung 33: Durchschnittliche AOX-Werte von 10 Messstellen	134
Abbildung 34: Flächeninanspruchnahme in den Ziel-2-Gebieten	135
Abbildung 35: Beitrag der EFRE-Projekte zu den Querschnittszielen	137
Abbildung 36: Die Umweltwirkungen der EFRE-Projekte nach Einschätzung der Endbegünstigten	138
Abbildung 37: Messstellen-Verzeichnis AOX in Ziel 2-Fördergebieten gelegen	144

Tabellen

Tabelle 1: Überblick über Maßnahmen mit Änderung des Finanzrahmens im Jahr 2005	19
Tabelle 2: Rücklaufquoten der Meldebogenbefragung 2005 in den EFRE-Maßnahmen	25
Tabelle 3: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 1	30
Tabelle 4: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 1	30
Tabelle 5: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.01	32
Tabelle 6: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.01	34
Tabelle 7: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.02	35
Tabelle 8: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.02	36
Tabelle 9: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.03	37
Tabelle 10: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.03	37

Tabelle 11: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.04	39
Tabelle 12: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.04	40
Tabelle 13: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.05	42
Tabelle 14: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.05	42
Tabelle 15: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.06	44
Tabelle 16: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.06	45
Tabelle 17: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.07	46
Tabelle 18: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.07	47
Tabelle 19: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.08	47
Tabelle 20: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.08	48
Tabelle 21: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.09	49
Tabelle 22: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.09	49
Tabelle 23: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.10	50
Tabelle 24: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.10	51
Tabelle 25: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.11	51
Tabelle 26: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.11	52
Tabelle 27: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 2	53
Tabelle 28: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 2	54
Tabelle 29: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.01	56
Tabelle 30: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.01	57
Tabelle 31: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.02	58
Tabelle 32: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.02	59
Tabelle 33: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.03	60
Tabelle 34: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.03	61
Tabelle 35: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.04	63
Tabelle 36: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.04	63

Tabelle 37: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.05	65
Tabelle 38: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.05	66
Tabelle 39: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.06	67
Tabelle 40: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.06	67
Tabelle 41: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.07	68
Tabelle 42: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.07	69
Tabelle 43: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.08	69
Tabelle 44: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.08	70
Tabelle 45: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.09	71
Tabelle 46: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.09	72
Tabelle 47: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 3	73
Tabelle 48: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 3	74
Tabelle 49: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 3.01	75
Tabelle 50: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 3.01	76
Tabelle 51: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 3.02	77
Tabelle 52: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 3.02	78
Tabelle 53: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 3.03	80
Tabelle 54: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 3.03	80
Tabelle 55: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 3.04	82
Tabelle 56: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 3.04	83
Tabelle 57: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 4	84
Tabelle 58: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 4	85
Tabelle 59: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 4.01	85
Tabelle 60: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 4.01	86
Tabelle 61: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 4.02	88
Tabelle 62: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 4.02	88

Tabelle 63: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 4.03	89
Tabelle 64: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 4.03	90
Tabelle 65: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 5	91
Tabelle 66: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 5	92
Tabelle 67: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.01	94
Tabelle 68: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 5.01	95
Tabelle 69: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.02	96
Tabelle 70: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 5.02	97
Tabelle 71: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.03	98
Tabelle 72: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.04	100
Tabelle 73: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 5.04	100
Tabelle 74: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.05	102
Tabelle 75: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 5.05	102
Tabelle 76: Finanzieller Vollzug des Schwerpunkts 6	105
Tabelle 77: Finanzieller Vollzug der Maßnahmen 6.01	106
Tabelle 78: Finanzieller Vollzug der Maßnahmen 6.02	107
Tabelle 79: Finanzieller Vollzug der Maßnahmen 6.03	108
Tabelle 80: Finanzieller Vollzug der Maßnahmen 6.04	109
Tabelle 81: Die induzierten Arbeitsplatzwirkungen des Ziel-2 -Programms nach Schwerpunkten	110
Tabelle 82: Das induzierte Investitionsvolumen 2001 bis 2005 nach Schwerpunkten	111
Tabelle 83: Regionale Verteilung der Arbeitseffekte und des Investitionsvolumens im Zeitraum 2000 bis 2005	112
Tabelle 84: Finanzieller Vollzug des Ziel-2-Programms	113
Tabelle 85: Indikatoren zur sozioökonomischen Analyse im Jahr 2005 nach Kreisen und kreisfreien Städten	142
Tabelle 86: Regionale Verteilung der Arbeitsplatzeffekte und Investitionen 2005 nach Kreisen und kreisfreien Städten	143

Tabelle 87: Beiträge der geförderten EFRE-Projekte auf die Umwelt nach Schwerpunkten des Ziel-2-Programms	145
Tabelle 88: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2005 nach Schwerpunkten und Maßnahmen mit kumulierten Ausgaben 2001 bis 2005 (Teil 1)	146
Tabelle 89: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2005 nach Übergangs- und Zielgebieten mit kumulierten Ausgaben 2001 bis 2005 (Teil 2)	147
Tabelle 90: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2005 nach Schwerpunkten und Maßnahmen nur mit Ausgaben des Jahres 2005 (Teil 1)	148
Tabelle 91: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2005 nach Übergangs- und Zielgebieten nur mit Ausgaben des Jahres 2005 (Teil 2)	149
Tabelle 92: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2005 nach Schwerpunkten und Maßnahmen mit kumulierten Ausgaben 2001 bis 2005 unter der Annahme der Umsetzung des geplanten Änderungsantrags (Teil 1)	150
Tabelle 93: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2005 nach Übergangs- und Zielgebieten mit kumulierten Ausgaben 2001 bis 2005 unter der Annahme der Umsetzung des geplanten Änderungsantrags (Teil 2)	151
Tabelle 94: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2005 nach Schwerpunkten und Maßnahmen nur mit Ausgaben des Jahres 2005 unter der Annahme der Umsetzung des geplanten Änderungsantrags (Teil 1)	152
Tabelle 95: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2005 nach Übergangs- und Zielgebieten nur mit Ausgaben des Jahres 2005 unter der Annahme der Umsetzung des geplanten Änderungsantrags (Teil 2)	153

0. Kurzzusammenfassung

Im Rahmen des Niedersächsischen Ziel-2-Programms werden öffentliche und private Investitionen in den Fördergebieten gefördert, die zu einer wirtschaftlichen und sozialen Umstellung dieser Gebiete mit Strukturproblemen beitragen. Die Europäische Kommission unterstützt die Intervention mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF).

Im Jahr 2005 kam es auf der strategischen, organisatorischen und administrativen Ebene zu keinen wesentlichen Veränderungen. Die NBank hat für weitere Maßnahmen im Bereich Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsförderung die Zuständigkeit als Bewilligungsbehörde übernommen. Neben einigen schwerpunktinternen Mittelumschichtungen in geringerem Umfang stand das Jahr 2005 im Zeichen einer kontinuierlichen Programmumsetzung.

Das Jahr 2005 war gesamtwirtschaftlich von einem leichten Aufschwung gekennzeichnet. In Niedersachsen kam es zu einem realen BIP-Wachstum in Höhe von 0,9 %. Die Fortsetzung der bereits im Vorjahr eingesetzten wirtschaftlichen Aufschwungphase stand jedoch im Gegensatz zur Entwicklung des Arbeitsmarktes. Die Situation des Arbeitsmarktes war im Jahr 2005 durch eine rückläufige Entwicklung der Erwerbstätigkeit und der Beschäftigung gekennzeichnet. Hervorgerufen durch die Hartz-Reformen und die Einbeziehung von ehemals erwerbsfähigen Sozialhilfeempfängern in die Arbeitsmarktvermittlung kam es bundesweit und in Niedersachsen zu einem statistisch bedingten Anstieg der registrierten Arbeitslosen. Die Arbeitslosenquote erreichte am 31.12.2005 ein Niveau von 12,2 % (bezogen auf alle abhängigen Erwerbspersonen). Wie bereits in den Vorjahren machte sich im Jahr 2005 eine differenzierte Entwicklung zwischen den weitgehend prosperierenden Übergangsbereichen und den schwächer entwickelten Ziel-Gebieten bemerkbar. Gegen den allgemeinen schwachen Trend am Arbeitsmarkt konnten sich lediglich die Kreise Ammerland, Cloppenburg und die Stadt Emden absetzen, in denen es zu einer leichten Zunahme der Beschäftigung kam.

Im Förderjahr 2005 wurden 44,8 Mio. € EFRE-Mittel sowie ESF-Mittel in Höhe von 7,4 Mio. € bewilligt. Im Vergleich zum Vorjahr (Bewilligung 2004: 65,9 Mio. € EFRE und 10,6 Mio. € ESF) kam es 2005 zu einer Verlangsamung der neu bewilligten EU-Mittel. Wie Abbildung 1 zeigt, verfügt das Ziel-2-Programm über hohe Mittelbindungsquote im EFRE und sehr hohe Mittelbindungsquote im ESF.

Abbildung 1: Der finanzielle Vollzug des Ziel-2-Programms im Überblick

Ziel-2-Programm	EFRE	ESF
Ansatz 2000-2006 in Mio.€	712.020.000	53.999.000
bewilligte Mittel in Mio. €	535.079.588	49.549.752
ausgezahlte Mittel in Mio. €	382.912.627	31.401.679
Mittelbindungsquote in %	75,1	91,8
Auszahlungsquote in %	53,8	58,2

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Mit den 7,395 Mio. € ESF-Mittel, die im Jahr 2005 neu bewilligt wurden, erreicht der ESF Gesamtbewilligungen in Höhe von 49,6 Mio. €. Mit einer Mittelbindungsquote in Höhe von 92 % erreicht der ESF ein ausgesprochen hohes Niveau und lässt eine plangemäße Bindung der verfügbaren Mittel bis Ende 2006 erwarten. Im Jahr 2005 wurden insgesamt 4,319 Mio. € ESF ausgezahlt, so dass sich die ESF-Zahlungen im Zeitraum 2001 bis 2005 auf insgesamt 31,4 Mio. € belaufen und rund 58 % des gesamten ESF-Mittelansatzes erreichen.

Mit den 65,9 Mio. € im Jahr 2005 neu verpflichteten EFRE-Mitteln belaufen sich die Gesamtbewilligungen des EFRE zum Stand 31.12.2005 auf 535,1 Mio. €. Die Mittelbindungsquote des EFRE erreicht mit 75 % ein relativ hohes Niveau. Bis Ende der Programmlaufzeit gilt es 177 Mio. € bzw. 25 % des Gesamtmittelansatzes noch zu verpflichten. Im Jahr 2005 wurden im EFRE-Mittel in Höhe von 83,8 Mio. € ausbezahlt, so dass sich die im Zeitraum 2001 bis 2005 ausbezahlten Mittel auf 382,9 Mio. € belaufen. Bis zum 31.12.2005 wurden damit rund 54 % der gesamten EFRE-Mittel ausbezahlt. Mit den bewilligten EU-Mitteln konnten im Zeitraum 2001 bis 2005 private Gesamtinvestitionen in Höhe von 2,972 Mrd. € induziert werden. Im Jahr 2005 wurden private Investitionen in Höhe von 474 Mio. € getätigt.

Durch die Förderung von Unternehmen, wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen konnten in den niedersächsischen Fördergebieten in deutlichem Umfang bestehende Arbeitsplätze gesichert und neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Insgesamt erreicht das Ziel-2-Programm im Zeitraum 2001 bis 2005 eine Gesamtbeschäftigungswirkung von 41.100 Arbeitsplätzen. Im Programmzeitraum konnten 22.400 Arbeitsplätze gesichert und 18.7800 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Bei rund 22 % aller erzielten Arbeitswirkungen handelt es sich um Arbeitsplätze von Frauen.

Im Jahr 2005 wurden im ESF 18 neue Projekte bewilligt und 538 Ausbildungsplätze in den Maßnahmen 1.11 und 2.09 neu in die Förderung aufgenommen. Im Jahr 2005 waren damit insgesamt 92 Projekte (ohne Technische Hilfe) in der Förderung und 1.146 Ausbildungsplätze wurden mit Mitteln des ESF gefördert.

Mit dem Ende der offiziellen Programmlaufzeit erreichen die Übergangsgebiete zum 31.12.2005 einen weiten Programmfortschritt. Von den insgesamt 39,0 Mio. € EFRE-Mitteln wurden bis Ende 2005 rund 35,7 Mio. € verpflichtet. Damit erreichen die Übergangsgebiete mit 91,4 % eine ausgesprochen hohe Mittelbindungsquote. In den Zielgebieten liegt die Mittelbindungsquote mit 74,2 % deutlich unter dem Niveau der Übergangsgebiete. Von den gesamten EFRE-Mitteln der Zielgebiete in Höhe von 673,0 Mio. wurden bis Ende 2005 rund 499,4 Mio. € bewilligt.

1. Für die Durchführung der Intervention relevante Änderung der Rahmenbedingungen

1.1. Änderung der sozioökonomischen Situation im Berichtszeitraum

Die aktuelle Situation in Niedersachsen 2005

Gesamtwirtschaftlich konnte Niedersachsen im Jahr 2005 mit dem bundesweiten Wachstum mithalten. Mit einem realen BIP-Wachstum von 0,9 % lag Niedersachsen im Bundestrend (0,9 %). Nach einer Phase der Stagnation und rückläufiger Entwicklung mit Wachstumsraten zwischen -0,9 % und 0,1 % in den Jahren 2001, 2002 und 2003 konnte nach 2004 (0,8 %) zum zweiten Mal in Folge in Niedersachsen ein positives Wachstum erzielt werden. Das gesamtwirtschaftliche Wachstum war hinsichtlich der Intensität zu schwach, um auch nennenswerte Impulse auf dem Arbeitsmarkt auszulösen.

Wie bereits in den Vorjahren kam es in 2005 zu einer Zunahme der Bevölkerung in Niedersachsen. Die Bevölkerung Niedersachsens nahm um 4.300 Personen bzw. 0,1 % der Gesamtbevölkerung zu. Mitte des Jahres 2005 lebten in Niedersachsen rund 8.006.000 Menschen. Gegenüber den Vorjahren 2000 bis 2004 kam es im Jahr 2005 allerdings zu einer Abschwächung der Bevölkerungszunahme. Bedingt durch eine schwächere wirtschaftliche Gesamtentwicklung Niedersachsens während der letzten Jahre kam es zu einer Verlangsamung der Zuwanderungen nach Niedersachsen. Gegenüber den Vorjahren haben sich die Wanderungsgewinne Niedersachsens aus anderen Bundesländern und sowie dem Ausland abgeschwächt.¹

Rückgang der Erwerbstätigkeit und Beschäftigung in Niedersachsen

Trotz einer relativ günstigen gesamtwirtschaftlichen Lage des Jahres 2005 blieb die angespannte Arbeitsmarktsituation in Niedersachsen unverändert. Nachdem es im Jahr 2004 zu einem leichten Anstieg der Erwerbstätigkeit (17.500 bzw. 0,5 %) in Niedersachsen kam, ging die Zahl der Erwerbstätigen um knapp 20.000 bzw. 0,6 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Im Vergleich zum Bundestrend (-0,2 %) fiel der Rückgang der Erwerbstätigkeit in Niedersachsen stärker aus. Rund 3,524 Mio. Menschen waren in Niedersachsen im Jahr 2005 erwerbstätig. Damit gingen 2005

¹ Vgl. NLS, Niedersachsen-Monitor 2005

etwa 44 % aller Niedersachsen einer Beschäftigung nach. Im Bundesvergleich verfügt Niedersachsen über eine leicht unterdurchschnittliche Arbeitsplatzdichte (47 % aller Einwohner sind erwerbstätig).

Neben dem Rückgang der Erwerbstätigen kam es wie bereits in den Vorjahren zu einem kontinuierlichen Rückgang der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Im Zeitraum 30.06.2004 bis 30.06.2005 nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 1,5 % bzw. 35.300 Beschäftigte ab. Der Beschäftigungsabbau blieb damit auf einem unverändert hohen Niveau. Im Jahr 2005 erreichte die Zahl der Beschäftigten 2005 mit 2,305 Mio. Beschäftigten einen neuen Tiefsstand. Der deutliche Rückgang der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten konnte teilweise durch eine Zunahme der Teilzeitbeschäftigung sowie der Selbständigen aufgefangen werden. Die Selbständigenquote Niedersachsens stieg landesweit in den letzten Jahren leicht auf 10,7 % (2004) an und nähert sich damit dem Bundestrend. Vom Trend der zunehmenden Teilzeitbeschäftigung konnten insbesondere Frauen profitieren. Bei rund 87 % aller Teilzeitbeschäftigten in Niedersachsen handelt es sich um Frauen.

Zunahme der Arbeitslosen in Niedersachsen in Folge der Hartz-Gesetzgebung

Bedingt durch die Änderung der bundesweiten Arbeitsmarktgesetzgebung Anfang 2005 und der Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe kam es zu einer deutlichen Zunahme der registrierten Arbeitslosen. Diese Veränderungen lassen einen Vergleich der Arbeitmarktsituationen der Jahre 2004 und 2005 nur eingeschränkt zu. Im Zeitraum 30.06.2004 bis 30.06.2005 nahm die Zahl der registrierten Arbeitslosen in Niedersachsen um rund 70.500 auf insgesamt 428.000 Personen zu. Durch Einbeziehung von erwerbsfähigen Sozialhilfeempfängern in die Arbeitsvermittlung kam es zu einer Zunahme der Arbeitslosenzahlen um rund 20 %. Die Zunahme der Arbeitslosigkeit wirkte sich ebenfalls auf den Anstieg der Arbeitslosenquote aus.

Bezogen auf alle abhängigen Erwerbspersonen erreicht Niedersachsen Mitte des Jahres 2005 eine Arbeitslosenquote von 12,2 %. Die Arbeitslosenquote liegt damit rund 2,1 %-Punkte über dem Vorjahresniveau. Niedersachsen verfügt im bundesweiten Vergleich (12,6 %) über eine leicht unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote. Die Mehrheit der deutschen Bundesländer hatte Mitte des Jahres 2005 eine Arbeitslosenquote, die über dem Niveau des Landes Niedersachsen lag. Lediglich die Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen und das Saarland erreichen im Bundesvergleich geringere Arbeitslosenquoten.

Abbildung 2: Die sozioökonomische Entwicklung Niedersachsens im Zeitraum 2004/2005

	Niedersachsen 31.12.2004	Niedersachsen 31.12.2005	Niedersachsen Veränderung 2004-2005	Vergleichswert Deutschland 2005
Erwerbstätige (Jahresdurchschnitt)	3.544.000	3.524.100	-0,6 %	-0,2 %
BIP in jeweiligen Marktpreisen	185,8 Mrd. €	188,6 Mrd. €	0,9 % *	0,9 % *
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	2.340.735	2.305.451	-1,5 %	-1,3 %
Bestand Arbeitslose (jeweils 30.06.)	357.732	428.212	19,7 %	11,1 %
Arbeitslosenquoten bezogen auf abhängige Erwerbspersonen	10,1 %	12,2 %	2,1 %-Punkte	1,3 %-Punkte

Arbeitskreis VGR der Länder sowie Bundesagentur für Arbeit. * preisbereinigte, vorläufige Jahreszahlen 2005

Bevölkerungsentwicklung 2005 in den niedersächsischen Fördergebieten

Wie bereits in den Vorjahren folgte die sozioökonomische Entwicklung der niedersächsischen Fördergebiete im Jahr 2005 weitgehend dem aktuellen Bundes- und Landestrend. Zwischen den Phasing-out-Gebieten, den Übergangsbereichen und einigen Kreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens setzten sich regionalspezifische Entwicklungen durch.

Bei der Bevölkerungsentwicklung setzte sich der Trend der differenzierten Entwicklung zwischen den Übergangsbereichen und den Ziel-2-Gebieten fort. Während in den Übergangsbereichen im Jahr 2005 die Bevölkerung um 0,5 % anstieg, kam es zu einem leichten Bevölkerungsrückgang (-0,1 %) in den Ziel-2-Gebieten. In den gesamten Fördergebieten blieb die Bevölkerung mit 5,2 Mio. Einwohnern konstant.

Wie in den Vorjahren konnte zwischen den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten der Fördergebiete eine differenzierte Bevölkerungsentwicklung beobachtet werden. Besonders dynamische Entwicklungen konnten in einigen ländlichen Landesteilen festgestellt werden, während die Bevölkerung in größeren Städten und in ländlichen Kreisen im Osten Niedersachsens signifikant zurückging. So kam es in den Kreisen Osterode a.H., Holzminden sowie in den kreisfreien Städten Salzgitter, Wolfsburg und Wilhelmshaven im Jahr 2005 zu einem Rückgang der Bevölkerung von 0,7 % bis 1,2 %. In einigen Kreisen, wie z.B. Cloppenburg und Vechta, nahm die Bevölkerung im Jahr 2005 mit Wachstumsraten von 1,1 % bis 1,5 % überproportional zu.

Abbildung 3: Die sozioökonomische Entwicklung der niedersächsischen Fördergebiete im Zeitraum 2005²

	Bevölkerung		Beschäftigte		Arbeitslose		Arbeitslosenquote	
	30.06.2005	Veränderung 04/05 in %	30.06.2005	Veränderung 04/05 in %	30.06.2005	Veränderung 04/05 in %	30.06.2005	Veränderung 04/05 in %-Punkten
Ziel-2-Gebiete	3.914.207	-0,1	1.126.610	-1,6	220.990	16,7	13,1	2,0
Phasing-Out-Gebiete	1.299.541	0,5	327.583	-1,1	51.846	9,0	9,0	0,7
Ziel-2-Gesamt	5.213.748	0,0	1.454.193	-1,5	272.836	15,2	12,1	1,6
Niedersachsen	8.005.927	0,1	2.305.451	-1,5	428.212	19,7	12,2	2,1

Niedersächsisches Landesamt für Statistik und Bundesagentur für Arbeit. Anmerkung: Arbeitslosenquote bezogen auf die alle abhängigen Erwerbspersonen.

Beschäftigungsentwicklung 2005 in den Fördergebieten

Bei der Beschäftigungsentwicklung fallen die regionalen Unterschiede zwischen den Fördergebieten im Vergleich zu der Bevölkerungsentwicklung deutlich stärker aus. Während in Niedersachsen und in den Ziel-2-Gebieten insgesamt die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr 2005 um rund 1,5 % zurückging, schwankte die Entwicklung zwischen den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten deutlich. Einem Beschäftigungsrückgang in Wolfburg, Osterode a.H. und im Kreis Friesland von bis zu 3,8 % stand leichten Beschäftigungsgewinnen in wenigen Teilregionen gegenüber. Gegen den rückläufigen Gesamttrend konnten lediglich in den Kreisen Ammerland, Cloppenburg und in der Stadt Emden neue Arbeitsplätze im Saldo aufgebaut werden. Die Zunahme der Beschäftigung fiel mit Zuwächsen von 0,3 % bis 0,5 % relativ gering aus. Im Jahr 2005 dominierte in den Fördergebieten der Beschäftigungsabbau. Beschäftigungsgewinne in Höhe von 370 neuen Arbeitsplätzen in drei Kreisen standen Beschäftigungsverluste im Saldo von insgesamt 22.700 Arbeitsplätzen in 34 Kreisen und kreisfreien Städten gegenüber.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit 2005 in den Fördergebieten

Die Zahl der registrierten Arbeitslosen nahm in den Fördergebieten im Zeitraum 30.06.2004 bis 30.06.2005 mit 15 % langsamer zu als der Landestrend (20 %). Von einem unterdurchschnittlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit waren insbesondere die Übergangsbereiche gekennzeichnet, in denen die Arbeitslosenzahl im Jahr 2005 um 9 % anstieg. Gegen den ungünstigen Gesamttrend konnte in einigen Teilregionen ein Rückgang der Arbeitslosigkeit beobachtet werden. Rückgänge der

² Die o.g. Indikatoren beziehen sich auf Landkreise und kreisfreie Städte und umfassen aus Gründen der statistischen Handhabbarkeit auch Teilräume der Landkreise und Städte mit Ziel-2-Förderung, die selbst nicht zur Fördergebietskategorie zählen. Ausgeschlossen sind damit niedersächsische Landkreise und kreisfreie Städte ohne Fördergebietskategorie.

Arbeitslosenzahlen von bis zu 4 % verzeichneten die Kreise Ammerland, Oldenburg, Leer und Göttingen. Vom einem überproportionalen Anstieg der Arbeitslosenzahlen zwischen 30 % und 37 % im Jahr 2005 waren insbesondere die Städte Wolfsburg, Wilhelmshaven und Delmenhorst sowie die Kreise Goslar, Wittmund, Nienburg und Cloppenburg betroffen. Die Arbeitslosenquote erreicht Mitte 2005 in den Fördergebieten mit 12,1 % ein Niveau, das im niedersächsischen Landestrend liegt. Deutliche Unterschiede bestehen zwischen den wirtschaftlich prosperierenden Phasing-Out-Gebieten, in denen die Arbeitslosenquote 2005 9,0 % erreicht, und den Ziel-2-Gebieten (13,1 %). Am stärksten von der Arbeitslosigkeit betroffen sind die Teilregionen Wilhelmshaven (19,6 %), Delmenhorst (19,4 %) und Lüchow-Dannenberg (18,5 %). Den Regionen mit der höchsten Arbeitslosenquote stehen die Kreise Vechta (7,0 %) und Rotenburg (8,3 %) gegenüber, in denen die Arbeitslosenquoten weniger als halb so hoch ausfallen.

Rückläufige Entwicklung der Übernachtungen mit geringerer Intensität

Wie bereits in den Vorjahren war das Beherbergungsgewerbe³ in Niedersachsen von einem rückläufigen Trend betroffen. Im Jahr 2005 ging die Zahl der Übernachtungen leicht um 0,6 % auf 31,3 Mio. Übernachtungen zurück. Im Vergleich zu den Vorjahren 2000 bis 2004, in denen Rückgänge der Übernachtungszahlen von 1,9 % bis 4,4 % zu beobachten waren, fiel der Rückgang der Übernachtungsgäste deutlich langsamer aus. Deutliche Rückgänge der Übernachtungszahlen von über 10 % im Jahr 2005 konnten insbesondere in den Kreisen Diepholz, Gifhorn, Osterode a.H. sowie in den kreisfreien Städten Wolfsburg und Delmenhorst beobachtet werden. Zu einem deutlichen Anstieg der Übernachtungszahlen 2005 gegenüber dem Vorjahr um mehr als 10 % kam es dagegen in Cloppenburg, Lüneburg und Nienburg. Wie die Entwicklung der Übernachtungszahlen zeigen, dürften sich die Einbrüche im Beherbergungsgewerbe weitgehend stabilisiert haben.

Die sozioökonomische Situation und Entwicklung der niedersächsischen Fördergebiete lässt sich im Jahr 2005 wie folgt zusammenfassen. Hervorgerufen durch eine positive aber verhaltene gesamtwirtschaftliche Dynamik kam es in den niedersächsischen Fördergebieten zu keiner spürbaren Veränderung der sozioökonomischen Situation. Eine Stagnation der Bevölkerung sowie ein deutlicher Rückgang der Beschäftigung konnten im Jahr 2005 in den Fördergebieten beobachtet werden. Bedingt durch Reformen der Arbeitsmarktverwaltung kam es zu einem deutlichen Anstieg der Zahl der registrierten Arbeitslosen

³ Beherbergungsbetriebe ab 9 Betten.

und der Arbeitslosenquoten. Der Anstieg in den Fördergebieten fiel im Vergleich zum landesweiten Trend jedoch schwächer aus. Zwischen den Teilregionen der Fördergebiete hat sich die differenzierte Entwicklung zwischen aufholenden und relativ dynamischen und besonders strukturschwachen Teilregionen fortgesetzt. Im Übernachtungsgewerbe konnte ein weiterer Rückgang der Übernachtungszahlen gegenüber den Vorjahren festgestellt werden. Gegenüber den deutlichen Rückgängen der Übernachtungszahlen in den Vorjahren konnte eine Stabilisierung der Übernachtungsentwicklung festgestellt werden.

1.2. Konsequenzen für die Programmdurchführung

Im Jahr 2005 kam es zu einigen organisatorischen Änderungen, die die Programmdurchführung tangiert. Zu einer wesentlichen Änderung gehört die Auflösung der Bezirksregierungen zum 01.01.2005. Als neues Bindeglied zwischen Land und Kommunen fungieren seither Regierungsvertretungen. Auch Zuschnitt und Aufgaben anderer Landesbehörden wurden verändert. Durch die hervorgerufene organisatorische Änderung kam es zu einem Zuständigkeits- und Personalwechsel in einigen Bereichen des Ziel-2-Programms.

Die Niedersächsische Landesregierung hat im Jahr 2003 die Neuorganisation der Wirtschaftsförderung in Niedersachsen durch Errichtung der Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank) beschlossen. Neben den bisher beschriebenen Aufgaben hat die NBank zum 01.01.2005 für weitere Bereiche die Aufgaben der Bewilligungsbehörde übernommen. Bis zum 01.01.2005 sind neben den bisher beschriebenen Aufgaben auch alle Aufgaben der ESF-Maßnahmen des Niedersächsischen Ziel 2-Programms und die Aufgaben im Rahmen der Maßnahme 5.02 des Programms auf die NBank übergegangen.

Bei Maßnahmen, die im Geschäftsbereich anderer Landesressorts stehen, sind neben der NBank andere Bewilligungsstellen zuständig. Seit dem 01.01.2005 ist das Niedersächs. Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) für die Maßnahmen 2.04 (Kulturförderung), die Landestreuhandstelle für den Bereich Kulturförderung- Filmförderung- und der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) für alle Maßnahmen des Umweltressorts (2.05, 3.03, 5.04 sowie 5.05) als Bewilligungsstelle tätig. Für die Städtebauförderung der Maßnahme 4.01 ist die Niedersächsische Landestreuhandstelle für Wohnungswesen die zuständige Bewilligungsstelle.

Abbildung 4: Übersicht über die Bewilligungsstellen

	Bewilligungsstelle	Maßnahmen
Wirtschafts-, Technologie- und Arbeitsmarktförderung	Investitions- und Förderbank Niedersachsen GmbH (NBank)	1.01, 1.02, 1.03, 1.04 (Teilbereiche MWK und Arbeitsgruppe Innovative Projekte beim MWK) 1.05, 1.06, 1.07, 1.08, 1.10, 1.11, 2.01, 2.02, 2.03, 2.06, 2.07, 2.08, 2.09, 3.01, 3.02, 3.04, 4.02, 4.03, 5.01, 5.02, 5.03, 5.06
Existenzgründung an Hochschulen	Nieders. Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)	1.09
Kulturförderung	Nieders. Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK); Niedersächsische Landestreuhandstelle für Kulturförderung - Bereich Filmförderung	2.04
Umweltschutz	Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN)	2.05, 3.03, 5.04, 5.05
Städtebauförderung	Niedersächsische Landestreuhandstelle für Wohnungswesen	4.01
Technische Hilfe	Nieders. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (MW)	6.01, 6.02, 6.03, 6.04

MW Nds. 2006

1.2.1. Strategie

Im Vergleich zum Durchführungsbericht 2004 hat sich die Strategie des Ziel-2-Programms nicht verändert. Die im Jahr 2005 vorgenommene Umschichtung und die jüngst geplante Programmänderung hat keine Auswirkung auf die Programmstrategie. Die Umsetzung des Programms erfolgt in Niedersachsen unverändert nach dem Leitbild einer „offensiven Strukturanpassung“. Diese Strategie knüpft an regionale Stärken an und setzt auf die Förderung des Strukturwandels, indem in Regionen mit Problemen beim Strukturwandel wettbewerbsfähige Arbeitsplätze aufgebaut und entwickelt werden.

1.2.2. Schwerpunkte und Maßnahmen

Im Berichtsjahr 2005 blieb die Struktur des Ziel-2-Programms unverändert. Die Anzahl und inhaltliche Ausrichtung der Schwerpunkte und Maßnahmen blieb im Jahr 2005 konstant. Neue

Maßnahmen wurden im Berichtsjahr nicht in das Ziel-2-Programm aufgenommen.

1.2.3. Finanzierung

Im Jahr 2005 fand eine Mittelumschichtung und Anpassung der Finanzplanung von zehn Maßnahmen im EFRE und ESF-Bereich statt. Bei den Mittelumschichtungen handelt es sich um schwerpunktinterne Mittelumschichtungen. Wie Tabelle 1 zeigt, fanden die Mittelumschichtungen auf der Ebene der Maßnahmen statt, so dass es zu keiner Änderung der Mittelansätze auf der Ebene der Schwerpunkte und auf der Programmebene kam.

Tabelle 1: Überblick über Maßnahmen mit Änderung des Finanzrahmens im Jahr 2005

in Mio. €	Veränderung			Veränderung		
	2004 EFRE	2005 EFRE	2005 EFRE	2004 ESF	2005 ESF	2005 ESF
Schwerpunkt 1	268,74	268,74	0,00	43,59	43,59	0,00
1.01 Einzelbetriebliche Förderung, Förderung produktiver Investitionen	206,30	207,80	1,50			
1.03 Förderung der Forschung und technologischen Entwicklung	24,02	21,22	-2,80			
1.04 Förderung des Technologietransfers und der Infrastruktur	21,36	23,36	2,00			
1.05 Förderung der Informationsgesellschaft	8,00	7,30	-0,70			
1.10 Qualifizierung und Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern				4,17	3,17	-1,00
1.11 Förderung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen IuK-Bereich				8,75	9,75	1,00
Schwerpunkt 2				6,04	6,04	0,00
2.08 Qualifizierung und Beschäftigung von Arbeitslosen				0,58	0,43	-0,15
2.09 Förderung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen im Tourismus				1,32	1,47	0,15
Schwerpunkt 5	214,34	214,34	0,00			
5.02 Infrastruktur im Bereich beruflicher Aus-, Fort- und Weiterbildung	3,58	3,69	0,11			
5.03 Errichtung und Weiterentwicklung von Güterverkehrszentren	8,07	7,96	-0,11			
Ziel-2 Gesamt	712,02	712,02	0,00	54,00	54,00	0,00

MW Nds. 2006, Finanztabellen vom 16.08.2004 und 30.11.2005

Innerhalb des **Schwerpunktes 1** fanden 2005 Mittelumschichtungen in Höhe von 3,5 Mio. € für den EFRE und 1 Mio. € für den ESF statt. Die Umschichtung umfasst die Mittelreduzierung in den Maßnahmen 1.03 (2,8 Mio. €) und 1.05 (0,7 Mio. €). Die umgeschichteten EFRE-Mittel wurden der Maßnahme 1.01 (1,5 Mio. €) und der Maßnahme 1.04 (2 Mio. €) zugewiesen. Im ESF wurden EU-Mittel in Höhe von 1 Mio. € aus der Maßnahme 1.10 in die Maßnahme 1.11 umgeschichtet. Die Reduzierung des Mittelansatzes der Maßnahme 1.03 erfolgt vor dem Hintergrund einer besonders geringen Nachfrage nach Fördermitteln für umweltorientierte Forschungsprojekte sowie einer schwachen Forschungsneigung in den Zielgebieten, die eine vollständige Mittelbindung der Maßnahme 1.03 gefährden.

Im **Schwerpunkt 2** kam es für den ESF zu einer geringfügigen Mittelumschichtung in Höhe von 0,15 Mio. €. Die ESF-Mittel wurden von der Maßnahme 2.08 in die Maßnahme 2.09 umgeschichtet. Im **Schwerpunkt 5** kam es im Jahr 2005 ebenfalls zu einer geringfügigen Mitteländerung. EFRE-Mittel in Höhe von 0,11 Mio. € wurden aus der Maßnahme 5.03 in die Maßnahme 5.02 (Infrastruktur im Bereich beruflicher Aus-, Fort- und Weiterbildung) umgeschichtet. Die Mittelumschichtung aus der Maßnahme 5.03 wurde erforderlich, da nach der Realisierung von drei Projekten mit dem verbleibenden Restbetrag (0,11 Mio. €) keine weiteren Projekte finanziert werden konnten.

Die vorgenommenen Änderungen wurden vom Begleitausschuss des niedersächsischen Ziel-2-Programms im Umlaufverfahren vom 21.03.2005 (Umschichtung zwischen den Maßnahmen 1.10 sowie 1.11 sowie 2.08 und 2.09 des ESF) bzw. in den Sitzungen des Begleitausschusses am 16.06. bzw. 30.08.2005 beschlossen.

Geplante schwerpunktübergreifende Mittelumschichtungen

Mit dem Stand 26.09.2005 wurde ein Änderungsantrag des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr bei der Europäischen Kommission gestellt. Anlass für die Umschichtung des Ziel-2-Programms bilden die Mehr- und Minderbedarfe einzelner Maßnahmen. Die geplante Programmänderung umfasst ein Umschichtungsvolumen von 1,5 % des EFRE-Ansatzes und tangiert die Programmstrategie damit nicht.

Abbildung 5: Überblick über Maßnahmen mit geplanter Änderung des Finanzrahmens im Jahr 2006

in Mio. €	Veränderung		
	2005 EFRE	2006 EFRE	2006 EFRE
Schwerpunkt 1	268,74	265,04	-3,71
1.03 Förderung der Forschung und technologischen Entwicklung	21,22	20,81	-0,41
1.05 Förderung der Informationsgesellschaft	7,30	5,00	-2,30
1.06 Einzelbetriebl. Unternehmensberatung	8,18	7,18	-1,00
Schwerpunkt 2	162,38	166,83	4,45
2.01 Neue Infrastruktureinrichtungen in touristischen Schwerpunkten	58,80	61,32	2,53
2.04 Steigerung der kulturellen Attraktivität, Kulturwirtschaft	11,76	12,76	1,00
2.05 Küstenschutz auf den Inseln	15,24	16,16	0,92
Schwerpunkt 3	17,30	14,70	-2,60
3.01 Stärkung und Erschließung des endogenen Potentials	8,30	6,90	-1,40
3.03 Lokale Agenda-21-Prozesse	4,03	2,83	-1,20
Schwerpunkt 5	214,34	216,20	1,86
5.02 Infrastruktur im Bereich beruflicher Aus-, Fort- und Weiterbildung	3,69	4,87	1,18
5.04 Gewerbl. Abwasserreinigung, Abwasserverwertung über Stand der Technik	13,33	14,23	0,91
5.05 Schadensbeseitigender und präventiver Hochwasserschutz	15,32	15,10	-0,22
Ziel-2 Gesamt	712,02	712,02	0,00

MW Nds. 2006, Finanztabellen vom 16.08.2004 und 30.11.2005

Der Änderungsantrag sieht schwerpunktübergreifende Umschichtungen für den EFRE vor. Betroffen von den geplanten Umschichtungen sind die EFRE-Schwerpunkte 1, 2, 3 und 5. Die ESF-Schwerpunkte bleiben von diesem Änderungsantrag unberührt.

Im **Schwerpunkt 1** ist die Reduzierung der EFRE-Mittel um 3,71 Mio. € vorgesehen. Die Umschichtung sieht eine Mittelreduzierung in den Maßnahmen 1.03 (0,41 Mio. €), 1.05 (2,3 Mio. €) und 1.06 (1 Mio. €) vor. Die umzuschichtenden EFRE-Mittel sollen weitgehend Maßnahmen mit deutlichen Mehrbedarfen in den Schwerpunkten 2 und 5 zu Gute kommen. In der Maßnahme 1.06 resultiert der Minderbedarf in Höhe von 1 Mio. € aus der Nichtinanspruchnahme einer Teilsumme von reservierten Mitteln für das BONUS-Programm.

Der EFRE-Mittelansatz des **Schwerpunkts 3** soll durch den Änderungsantrag um 2,6 Mio. € reduziert werden. Die Mittelreduzierungen werden in den Maßnahmen 3.01 (1,4 Mio. €) und 3.03 (1,2 Mio. €) umgesetzt. Die umzuschichtenden EFRE-Mittel des Schwerpunktes 3 sollen auf Maßnahmen in den Schwerpunkten 2 und 5 umgeschichtet werden. Die Reduzierung der Mittelansätze in den Maßnahmen 3.01 und 3.03 wird erforderlich, da trotz einer Umgestaltung der Förderrichtlinie langfristig nicht von einer vollständigen Bindung der EFRE-Mittel auszugehen ist.

Das umzuschichtende EFRE-Gesamtvolumen in Höhe von 6,31 Mio. € soll aufgrund bestehender Mehrbedarfe den Schwerpunkten 2 und 5 zugewiesen werden. Die umzuschichtenden Mittel sollen zu 4,45 Mio. € auf den **Schwerpunkt 2** und zu 1,86 Mio. € auf den **Schwerpunkt 5** aufgeteilt werden. Im Schwerpunkt 2 sollen die EFRE-Mittel den Maßnahmen 2.01 (2,53 Mio. €), 2.04 (1,0 Mio. €) und 2.05 (0,92 Mio. €) zugewiesen werden. Im Schwerpunkt 5 soll eine Mittelaufteilung auf die Maßnahmen 5.02 (1,18 Mio. €) und 5.04 (0,91 Mio. €) erfolgen. Bei den Umschichtungen des Schwerpunktes 5 wird ebenfalls eine Reduzierung des Maßnahmenansatzes 5.05 um 0,22 Mio. € herangezogen.

2. Stand der Durchführung der einzelnen Schwerpunkte und Maßnahmen

2.1. Vorgehen, Datenbasis und Methodik

Vorgehen: Struktur der Schwerpunkt- und Maßnahmendokumentation

Der Aufbau der Dokumentation der Schwerpunkte und Maßnahmen folgt einer einheitlichen Struktur. Wie bereits im Durchführungsbericht 2003 erfolgt für alle Interventionen eine Darstellung des finanziellen Vollzugs, der erreichten Outputs, Ergebnisse und Wirkungen, Darstellung der Umwelteffekte und Zielbeiträge zu den Querschnittszielen sowie eine Darstellung der aufgetretenen Probleme bzw. Zielerreichung. Damit ergibt sich die folgende Struktur:

- Finanzieller Vollzug
- Erreichte Ergebnisse und Wirkungen
- Umweltwirkung und Querschnittsziele
- Planabweichungen und Probleme

Datenbasen

Als Informationsquelle für die Darstellungen im Durchführungsbericht werden unterschiedliche Datengrundlagen verwendet.

- Finanzdaten, Outputs: Zahlstelle, Fondsverwaltung
- Ergebnisse, Wirkungen, Querschnittsziele: Projektträgerbefragung
- Planerfüllung und Planabweichung: Erfahrungen der Programmbeteiligten.

Methodik und Befragungskonzept der Projektträgerbefragung im EFRE und ESF

Die Methodik und Datenbasis für die Projektträgerbefragung 2005 orientiert sich an dem bewährten und optimierten Befragungskonzept der Durchführungsberichte 2003 und 2004. Weitere methodische Veränderungen wurden im Jahr 2005 nicht vorgenommen um die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreserhebungen zu gewährleisten.

Der Durchführungsbericht baut auf den Finanzdaten der Zahlstellen auf und verknüpft Daten des finanziellen Vollzugs mit Angaben der Endbegünstigten zu Ergebnis- und Wirkungsindikatoren. Im Zeitraum 31.01.2005 bis 04.05.2005 wurden im EFRE-Bereich über die Bewilligungsstellen alle Endbegünstigten⁴ des Ziel-2-Programms mittels eines dreiteiligen Meldebogens zu den Bereichen Wirkungen (Teil 1), Arbeitsplatzeffekte (Teil 2) und Umweltwirkungen (Teil 3) befragt.

Als Datengrundlage für die bewilligten ESF-Vorhaben dienen die Ergebnisse der Stammlatterhebung 2005 sowie die Daten der Projektverwaltungssoftware FiNA, in welche die Bewilligungsstellen sämtliche Projektdaten erfassen. Die Darstellung der ESF-Finanzdaten erfolgt nach folgender Systematik: 1) Darstellung der insgesamt bewilligten ESF-Mittel (Gesamtlaufzeit), 2) Darstellung der Bewilligungen, die für das Jahr 2005 erteilt wurden sowie 3) ausgesprochene Neubewilligungen, die in 2005 (inkl. Folgejahre) ausgesprochen wurden.

Wie im Vorjahr enthält der Durchführungsbericht 2005 für die EFRE-Maßnahmen neben Ergebnis- und Wirkungsindikatoren für das Förderjahr 2005 aggregierte Angaben für die Förderperiode 2001-2005. Methodisch ist bei den Angaben für die Förderperiode 2001-2005 zu beachten, dass sich diese Werte nicht zwangsläufig aus der Summe der Jahreswerte 2001, 2002, 2003 etc. der jeweiligen Durchführungsberichte ergeben. In Einzelfällen, u.a. durch einen Rücklauf von Förderfällen, die nicht in 2001, 2002 oder 2003 geantwortet haben, können sich für den Zeitraum 2001-2004 rückwirkend höhere oder geringe Gesamtwerte für die Jahrest tranchen und für die Gesamttranche 2001 bis 2005 ergeben. Darüber hinaus wurden widerrufen e Projekte, Insolvenzfälle oder bewilligte Mittel, die von den Endbegünstigten nicht in Anspruch genommen wurden, nachträglich aus dem Datensatz entfernt. Sofern die gemeldeten Ergebnisse und Wirkungen einzelnen Projekten und Endbegünstigten zugeordnet werden konnten, wurden im Rahmen der Ermittlung von Gesamtindikatoren für die Fördertranche 2001 bis 2005 Mehrfachmeldungen eliminiert. Dabei handelte es sich um Mehrfacherfassungen von gleichen Vorhaben über mehrere Jahre sowie um Mehrfacherfassungen von Endbegünstigten mit mehreren bewilligten Projekten. Der Durchführungsbericht 2005 orientiert sich mit der Eliminierung von Mehrfacherfassung am konservativeren Konzept des Nettoprinzips, da ein Verzicht des Ausschlusses von Mehrfacherfassungen (Bruttoprinzip) zu einer tendenziellen Überschätzung der Wirkungen führen würde. Für ESF-Bereich wurden die Daten der Output-Indikatoren auf Basis

⁴ In einigen Ausnahmen auch die Projektträger der Maßnahmen.

der Bewilligungsdaten je Förderjahr dargestellt, soweit für die einzelnen Projekte keine Verwendungsnachweisdaten vorlagen.

Rücklauf der Meldebögen im EFRE

Ein Rücklauf aller Meldebögen konnte aufgrund unterschiedlicher Ursachen⁵ nicht erreicht werden. Bei der aktuellen Meldebogenbefragung für das Berichtsjahr 2005 wurde ein Rücklauf von 1.707 verwertbaren Meldebögen erreicht, welches einem Anteil von 63,5 % an den im Zeitraum 2001 bis 2005 insgesamt bewilligten Vorhaben entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr (67 %) stellt dies einen deutlich geringeren Rücklauf dar. Vor dem Hintergrund einer relativ hohen Anzahl abgeschlossener Projekte ist dies jedoch nicht überraschend. Laut Angaben der Meldebogenbefragung sind von den 2.688 bewilligten Vorhaben Ende 2005 bereits 1.752 bzw. rund zwei Drittel aller Projekte abgeschlossen.

Unter Berücksichtigung von Vorhaben mit Meldebogenrücklauf in den Berichtsjahren 2001, 2002, 2003 und 2004 können sich die anschließenden Auswertungen damit auf einen Gesamtbestand von rund 2.598 Meldebögen beziehen. Diese Zahl entspricht annähernd den im Zeitraum 2001 bis 2005 ausgesprochenen Bewilligungen. Bezogen auf den Gesamtzeitraum 2001 bis 2005 erreicht die Meldebogenerhebung einen ausgesprochen hohen Erfassungsgrad von 97 % aller bewilligten Projekte. Für die Mehrheit der Maßnahmen und Schwerpunkte ergibt die Meldebogenerhebung für die Gesamtlaufzeit 2001 bis 2005 ein weitestgehend vollständiges Bild. Wie Tabelle 2 zeigt, liegt der Erfassungsgrad des Monitorings in den meisten Maßnahmen zwischen 90 % und 100 %. Aufgrund eines allgemein geringeren Meldebogenrücklaufs kommt es zu einer schwächeren Erfassung der Maßnahmen des Schwerpunktes 3 sowie der Maßnahmen 5.02 und 5.03.

⁵ u.a. keine Antwortbereitschaft bzw. Rücksendung leerer Meldebögen, 40 Fälle mit verspäteter Rücksendung der Meldebögen, etc.

Tabelle 2: Rücklaufquoten der Meldebogenbefragung 2005 in den EFRE-Maßnahmen

EFRE-Maßnahme	Anzahl Bewilligungen 2001 - 2005	Anzahl eingegangene Fragebögen 2001-2005	Rücklaufquote 2001-2005 in %	Anzahl eingegangene Fragebögen 2005	Rücklaufquote 2005 in %
Schwerpunkt 1	1600	1529	95,6	1019	63,7
1.01	1070	1023	95,6	699	65,3
1.02	1	1	100,0	0	0,0
1.03	86	84	97,7	47	54,7
1.04	319	298	93,4	175	54,9
1.05	31	31	100,0	21	67,7
1.06	93	92	98,9	77	82,8
Schwerpunkt 2	388	371	95,6	237	61,1
2.01	98	98	100,0	74	75,5
2.02	160	144	90,0	103	64,4
2.03	45	45	100,0	23	51,1
2.04	84	83	98,8	36	42,9
2.05	1	1	100,0	1	100,0
Schwerpunkt 3	279	247	88,5	165	59,1
3.01	137	108	78,8	96	70,1
3.02	27	24	88,9	16	59,3
3.03	115	115	100,0	53	46,1
Schwerpunkt 4	255	271	100,0	158	62,0
4.01	255	271	100,0	158	62,0
Schwerpunkt 5	167	168	100,6	128	76,6
5.01	119	119	100,0	98	82,4
5.02	5	4	80,0	4	80,0
5.03	3	2	66,7	2	66,7
5.04	28	31	100,0	14	50,0
5.05	12	12	100,0	10	83,3
keine Zuordnung		12			
EFRE-Gesamt	2689	2598	96,6	1707	63,5

Die nachträglich widerrufenen Projekte können dazu führen, dass die Zahl der eingegangenen Meldebögen 2001-2005 über der Anzahl der bewilligten Projekte liegt. Dies betrifft die Maßnahmen 4.01; 5.04; 5.05.
Anmerkung zu 1.06: die Anzahl der bewilligten Projekte 2001 - 2005 setzt sich zusammen aus 12 Bewilligungen von Trägern sowie 81 geförderten Unternehmen in 2005

MW Nds. 2006

Befragung zu den Querschnittszielen im EFRE

Bei der Befragung zu den Zielerreichungsbeiträgen der Projekte zu den Querschnittszielen handelt es sich im Vergleich zu den Vollzugs- und Wirkungsdaten um eine nicht-quantifizierte Selbsteinschätzung der befragten Endbegünstigten und Projektträger. Eine durchgeführte stichprobenartige Überprüfung der Umweltangaben von 40 Förderhabern hat gezeigt, dass die Umweltangaben des EFRE-Monitorings insgesamt zu plausiblen und aussagekräftigen Erkenntnissen kommt. Ausführliche Ergebnisse der Stichprobenuntersuchung wird das Kapitel 4.1.6 geben.

Datenerhebung des Stamblattverfahrens für ESF-Träger

Für den ESF erfolgt die Datenerfassung und Verwaltung mit einem eigenen EDV-System das sich FiNA „Fördermittelverwaltung in der Niedersächsischen Arbeitsmarktpolitik“ nennt. Mit der seit 2002 bestehenden Software für die ESF-Verwaltung (sowohl Ziel 2 als auch Ziel 3) kann im Rahmen der Evaluierung ein direkter Datenabgleich mit den Stamblattdaten und dem Finanzverwaltungsprogramm durchgeführt werden.

Die für das Monitoring und die Evaluierung erforderlichen Projektdaten werden seit 2003 von den Projektträgern über ein internetgestütztes Stamblattverfahren zur Verfügung gestellt. Durch diese Umstellung konnten verschiedene Antragsdaten aus FiNA zur Kontrolle im Stamblatt hinterlegt werden. Das neue Erfassungssystem ist benutzerfreundlicher geworden, da nunmehr die Möglichkeit besteht auch einzelne Datenbereiche abzuspeichern. Die Rücklaufquote liegt für das Jahr 2005 momentan (Ende März 2006) bei 94 %.

Die Erfassung und Bearbeitung der Projektdaten bis zur Endverwendungsnachweis-Prüfung erfolgt mit dem System FiNA. Allen Bewilligungsstellen stehen umfangreiche Eingabe-, Auswertungs- und Bearbeitungsmasken zur Verfügung. Das System ermöglicht die Wiedergabe der kompletten Projekthistorie. Projekt- und Trägernummern werden automatisch generiert und mit den eingegebenen Projektdaten verknüpft (relationale Datenbank).

Die gesamten finanziellen Vorgänge einschließlich der Mittelzuweisungen an die Bewilligungsbehörden, der Zahlungen an Zuwendungsempfänger und der Vereinnahmung von Rückforderungen erfolgen mittels der Ausgaben- und Finanzplanung von FiNA sowie durch das seit 1.1.2000 im Einsatz befindliche Haushaltsvollzugssystem des Landes Niedersachsen (HVS bzw. P 53 Baan).

Die Projektdaten werden auf einem zentralen Datenbankserver im Informatikzentrum Niedersachsen (IZN) gespeichert und täglich gesichert. Die Bewilligungsstellen haben über eine Terminal-Server- Emulation Zugriff auf Ihre Datenbestände. Das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr als Verwaltungsbehörde hat die Möglichkeit auf alle Projektdaten zuzugreifen und diese auszuwerten. Diese Funktion dient u. a. als Steuerungsinstrument für die Strukturfondsintervention.

Seit 2004 übernimmt die NBank als Bewilligungsstelle die Umsetzung der Arbeitsmarktprogramme des MW. In der NBank wird die Datenerfassung mit der Software ABAKUS erfolgen.

Da FiNA weiterhin von den anderen existierenden ESF-Bewilligungsstellen (z. B. Landesjugendamt, NLZSA, Hochschule Vechta) genutzt wird und zusätzlich zu den Finanzdaten auch weitere statistische Daten erfasst werden, werden Schnittstellen zwischen den Systemen FiNA und ABAKUS programmiert. Bis dahin erfolgt die Erfassung über FiNA.

Weil auch das Evaluierungskonzept und die Stammdatenerfassung durch Mummert mit FiNA verzahnt ist, kann bis zum Ende der Förderphase nicht auf FiNA verzichtet werden.

Die inhaltliche und finanzielle Abgrenzung zwischen der ESF-Förderung im Ziel 2 zu jener im Ziel 3 ist auch weiterhin gewährleistet. Während die Ziel 3-Förderung vor allem allgemeine und branchenübergreifend ausgerichtete Qualifizierungsmaßnahmen vorsieht, ist die Ziel 2-Förderung einerseits inhaltlich sehr viel stärker auf bestimmte Branchen (z.B. Kultur und Tourismus) bzw. bestimmte Berufsfelder (z.B. IT-Bereich) ausgerichtet und sieht andererseits eine Reihe von Programmen (z.B. zur Förderung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen) vor, deren Fördertatbestände ausschließlich im Ziel 2-Programm bestehen.

Die Gefahr von Doppelförderungen wird darüber hinaus auch dadurch verhindert, dass die ESF-Förderung der Ziele 2 und 3 von denselben Bewilligungsstellen umgesetzt wird. Dies gilt auch nach Übergang von Teilen der Förderung auf die NBank.

2.2. Änderungen

Im Berichtszeitjahr 2005 wurden keine Änderungen des Befragungskonzeptes vorgenommen. Die Vorgehensweise entspricht der Methodik des Vorjahres. Aufgrund der geringen Aussagekraft und des schwachen Rücklaufs von Fragebögen der Fachkoordinatoren im Jahr 2003 zur Bestimmung der Rahmenbedingungen sowie aufgetretene Probleme wurde auf diesen Arbeitsschritt im Jahr 2005 bewusst verzichtet.

2.3. Finanzierungstechniken

Gegenüber dem Durchführungsbericht 2004 haben sich keine Änderungen der Finanzierungstechniken ergeben. Im Berichtszeitraum wurden sowohl nach Maßgabe der „de-minimis“ Beihilfe-Regelung, der Freistellungsverordnungen als auch auf Grundlage notifizierungspflichtiger Verfahren Zuschüsse vergeben. Die Zuschüsse wurden auf Grundlage der entsprechenden Förderrichtlinien vergeben.

2.4. Beitrag zur Europäischen Beschäftigungsstrategie

Im Förderjahr 2005 kam es in Niedersachsen zu keiner Änderung der politischen Rahmenbedingungen, die den Beitrag des Ziel-2-Programms zur Europäischen Beschäftigungsstrategie tangiert. Es gelten daher unverändert die Ausführungen des Durchführungsberichts 2002, 2003 und 2004 zu diesem Kapitel.

2.5. Schwerpunkt 1 - Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft, insbesondere der KMU, von FTE und der Informationsgesellschaft

Finanzieller Vollzug

Im Jahr 2005 wurden die Mittelansätze mehrerer Maßnahmen (1.01, 1.03, 1.04, 1.05, 1.10 und 1.11) des Schwerpunktes 1 geändert. Diese Mittelumschichtungen blieben aufkommensneutral und tangierten den Mittelansatz des Schwerpunktes 1 nicht. Die aktuelle Planänderung des Ziel-2-Programms sieht eine Reduzierung des Mittelansatzes des Schwerpunktes um 3,71 Mio. € EFRE-Mittel vor. Mittelreduzierungen sind in den Maßnahmen 1.03, 1.05 und 1.06 geplant.

Im Jahr 2005 wurden im Schwerpunkt 1 EFRE-Mittel in Höhe von 14,7 Mio. € bewilligt. Die Gesamtbewilligungen des EFRE belaufen sich damit auf 211,8 Mio. €. Der Schwerpunkt 1 erreicht im EFRE eine überdurchschnittliche Mittelbindungsquote von rund 79 %. Den relativ geringen Mittelbindungen in Jahr 2005 standen rege Auszahlungen in Höhe von 22,8 Mio. € im EFRE gegenüber, so dass die Auszahlungsquote der Gesamtlaufzeit ein überdurchschnittliches Niveau von 58 % erreicht. In den Übergangsbereichen erreicht der Schwerpunkt 1 Ende 2005 mit einer Mittelbindungsquote von 93 % und einer Auszahlungsquote von 73,4 % einen hohen Programmfortschritt.

Im Vergleich zum EFRE erreicht der ESF des Schwerpunktes 1 einen ausgesprochen hohen finanziellen Vollzug. Im Jahr 2005 wurden ESF-Mittel in Höhe von 6,7 Mio. € neu bewilligt. Mit Gesamtbewilligungen in Höhe von 41,4 Mio. € erreicht der Schwerpunkt 1 im ESF eine ausgesprochen hohe Mittelbindungsquote von 95 %. Ausgezahlt wurden im Jahr 2005 rund 3,2 Mio. €. Mit ausgezahlten ESF-Mitteln in Höhe von 26,8 Mio. € erreicht der ESF-Bereich eine überdurchschnittliche Auszahlungsquote von rund 61 %.

Tabelle 3: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 1

Schwerpunkt 1	EFRE	ESF
geplanter Ansatz 2000-2006	265.036.000	43.587.507
Ansatz 2000-2006 gesamt	268.743.000	43.587.507
bewilligte Mittel	211.745.773	41.413.112
ausgezahlte Mittel	155.806.963	26.748.254
Mittelbindungsquote in %	78,8	95,0
Auszahlungsquote in %	58,0	61,4

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im Schwerpunkt 1 wurden im Zeitraum 2001 bis 2005 private Investitionen in Höhe von 2.290 Mio. € induziert von denen rund 308 Mio. € auf das Förderjahr 2005 entfallen. Den privaten Investitionen stehen bewilligte EFRE-Mittel in Höhe von 212 Mio. € gegenüber.

Im Jahr 2005 konnten im Förderschwerpunkt 1 rund 5.700 Arbeitsplätze gesichert und rund 2.500 Arbeitsplätze geschaffen werden. Im Schwerpunkt 1 konnten im Gesamtzeitraum 2001 bis 2005 rund 15.900 Arbeitsplätze geschaffen und 16.000 Arbeitsplätze gesichert werden.

Tabelle 4: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 1

Indikatoren		2005	2001 bis 2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Schaffung von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze (inkl. Ausbildungsplätze)	2.496	15.894	5.190	307
Gesicherte Arbeitsplätzen	Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze	5.713	15.928	8.299	192
Weiterbildung von Beschäftigten und Qualifizierung von Erwerbslosen	Anzahl der qualifizierten Personen (Beschäftigte, Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger)	3.681	24.893	16.200	154
Schaffung wettbewerbsfähiger Strukturen	Anteil der KMU an den geförderten Betrieben	93,2	93,4	85	110

MW Nds. 2006. Anmerkung: ohne geförderte Ausbildungsplätze im ESF-Bereich.

Zu den Endbegünstigten des Schwerpunkts gehören im Zeitraum 2001 bis 2005 rund 1.360 Unternehmen, die im Rahmen von FuE- sowie einzelbetrieblichen Investitionsvorhaben⁶ gefördert wurden, rund 100 Kommunen, Landkreise und sonstige öffentliche Träger sowie rund 70 wissenschaftliche Einrichtungen. Darüber hinaus nahm eine Vielzahl von Unternehmern und Existenzgründern die

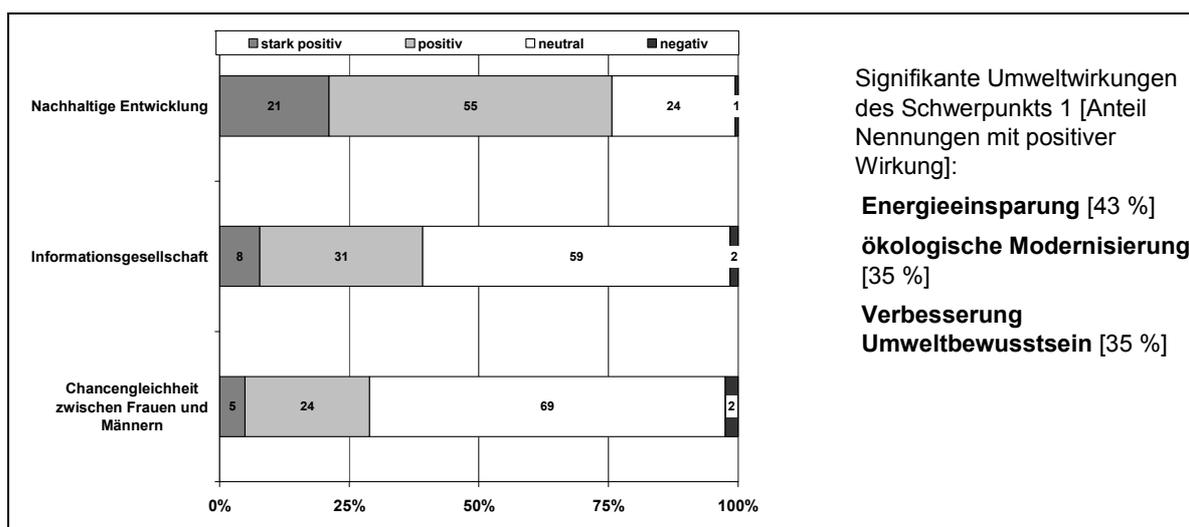
⁶ Ohne Unternehmen im Rahmen der KMU/Landkreisprogramme.

Beratungsangebote des Schwerpunktes in Anspruch. Unter den geförderten Unternehmen dominiert die Gruppe der KMU. Bei rund 93 % aller geförderten Unternehmen des Schwerpunktes im Zeitraum 2001 bis 2005 handelt es sich um kleine und mittlere Unternehmen.

Im ESF-Bereich wurden im Schwerpunkt 1 in 2005 rund 3.700 Teilnehmer in Qualifizierungsprojekten gefördert. Darüber hinaus wurden in 2005 insgesamt 466 Ausbildungsplätze bewilligt. Im Zeitraum 2001 bis 2005 konnten durch die ESF-Qualifizierungsförderung des Schwerpunktes rund 24.900 Personen erreicht werden. Zu den Teilnehmern der Qualifizierungsprojekte gehören Beschäftigte und Erwerbslose.

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Abbildung 6: Beitrag der EFRE-Vorhaben zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N (2005)=939, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt.

Aus Sicht von etwa 76 % der befragten Endbegünstigten leistet der Schwerpunkt 1 einen positiven bis stark positiven Beitrag zur Erreichung des Querschnittsziels nachhaltige Entwicklung. Den Querschnittszielen Informationsgesellschaft (39 %) und Chancengleichheit (29 %) wird von den Befragten eine deutlich geringere Wirkung beigemessen. Die geförderten Vorhaben des Schwerpunkt 1 haben nach Einschätzung der Endbegünstigten eine positive Wirkung auf die Umwelt durch Energieeinsparung, ökologische Modernisierung sowie durch die Verbesserung des Umweltbewusstseins. Die Einschätzungen der befragten Endbegünstigten decken sich in hohem Maße mit den Vorjahresangaben.

Maßnahme 1.01 – Einzelbetriebliche Förderung, Förderung produktiver Investitionen

Finanzieller Vollzug

Durch die realisierte Planänderung des Programms im Jahr 2005 kam es zu einer Aufstockung des Mittelansatzes der Maßnahme. Für das Übergangsgebiet wurden 1,5 Mio. € aus der Maßnahme 1.03 in die Maßnahme 1.01 verlagert, um den Handlungsspielraum für Förderung in den Übergangsgebieten zu erhalten.

Im Jahr 2005 wurden 9,5 Mio. € EFRE-Mittel neu bewilligt und 14,9 Mio. EFRE-Mittel ausgezahlt. Die bewilligten EFRE-Mittel belaufen sich in der Maßnahme 1.01 auf 168 Mio. € und machen rund 81 % des gesamten EFRE-Mittelansatzes aus. Mit ausgezahlten EFRE-Mitteln in Höhe von 122,8 Mio. € erreicht die Maßnahme eine überdurchschnittliche Auszahlungsquote von 59 %. In den Übergangsgebieten erreicht die Maßnahme 1.01 mit einer Mittelbindungsquote von 97 % und einer Auszahlungsquote von 75 % einen ausgesprochen hohen finanziellen Vollzug. Die Finanzdaten machen deutlich, dass die Maßnahme in den Übergangsgebieten fast vollständig abgeschlossen ist.

Tabelle 5: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.01

Maßnahme 1.01	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	207.796.000
bewilligte Mittel	167.962.603
ausgezahlte Mittel	122.761.702
Mittelbindungsquote in %	80,8
Auszahlungsquote in %	59,1

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

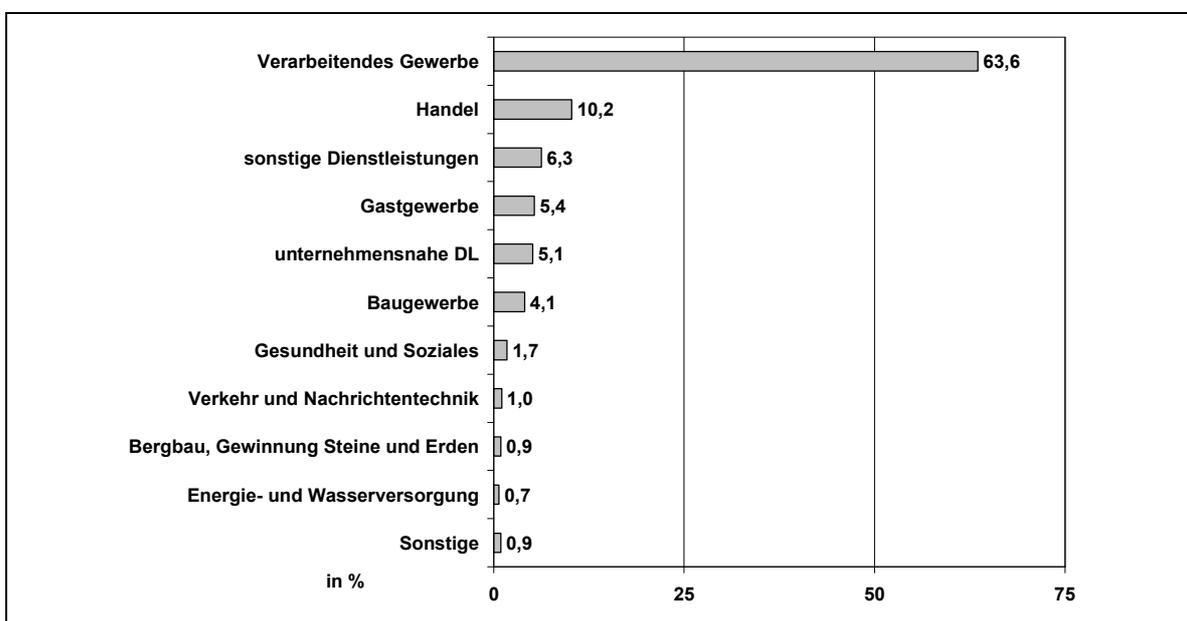
Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis zum 31.12.2005 wurden in den Ziel-2-Gebieten und Übergangsgebieten insgesamt 76 Landkreis- / KMU-Programme sowie 989 einzelbetriebliche Investitionsvorhaben bewilligt. Im Förderjahr 2005 wurden 139 einzelbetriebliche Investitionsvorhaben bewilligt sowie 15 KMU-/Landkreis-Programme aufgelegt bzw. verlängert.

Von den 667 geförderten Unternehmen mit Meldebogenrücklauf im Jahr 2005, handelt es sich bei 92 % der Unternehmen um KMU im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 70/2001. Bei insgesamt 54 Unternehmen bzw. 8 % aller geförderten Unternehmen mit Meldebogenrücklauf im Jahr 2005 handelt es sich um Großunternehmen. Im Vergleich zu den Vorjahren blieb der KMU-Anteil auf einem konstant hohen Niveau.

Unter den geförderten Unternehmen der Maßnahme dominieren Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes. Rund 64 % aller geförderten Betriebe stammen aus dem Verarbeitenden Gewerbe. Es folgen nach Häufigkeit die Wirtschaftszweige Handel (10 %), sonstige Dienstleistungen (6 %), Gastgewerbe (5 %), unternehmensnahe Dienstleistungen (5 %) sowie das Baugewerbe (4 %). Andere Wirtschaftszweige spielen in der Unternehmensförderung der Maßnahme eine untergeordnete Rolle.

Abbildung 7: Die geförderten Unternehmen (2001-2005) der Maßnahme 1.01 nach Branchen



N (2005) = 859 Unternehmen

Durch die einzelbetriebliche Förderung der Maßnahme 1.01 konnten im Jahr 2005 rund 5.200 Arbeitsplätze gesichert und 2.300 Arbeitsplätze geschaffen werden. Im Programmzeitraum 2001 bis 2005 konnten durch die Maßnahme 1.01 insgesamt 13.700 Arbeitsplätze gesichert und rund 14.800 Arbeitsplätze geschaffen werden. Bei knapp einem Viertel der geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätze handelt es sich um Arbeitsplätze von Frauen. In der Maßnahme 1.01 wurden im Förderjahr 2005 private Investitionen in Höhe von 287 Mio. € getätigt, so dass sich die getätigten Gesamtinvestitionen im Zeitraum 2001 bis 2005 auf ein Niveau von 2.155 Mio. € belaufen.

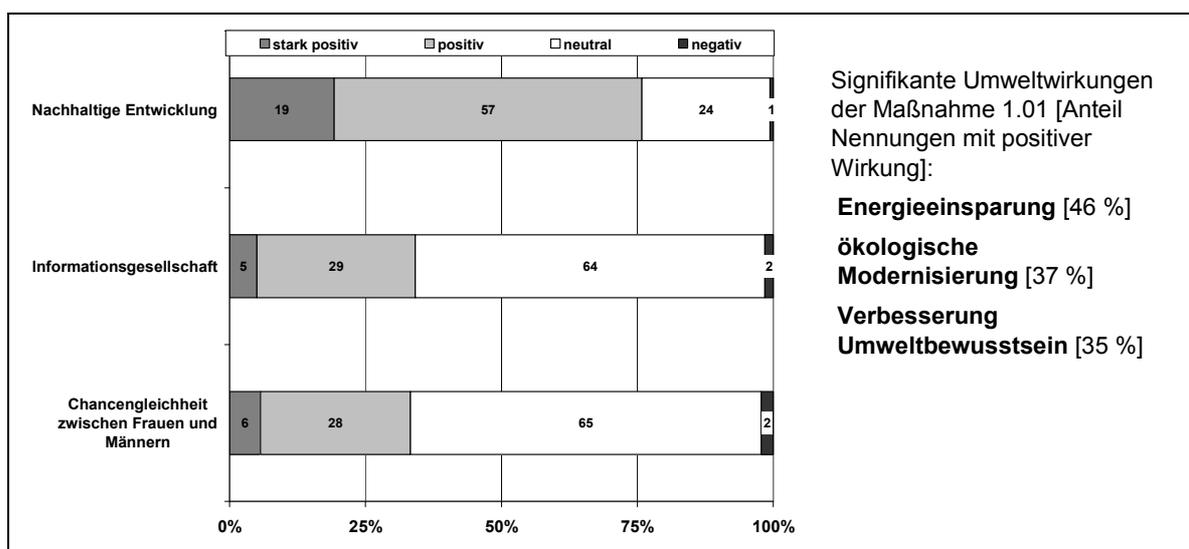
Tabelle 6: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.01

Indikatoren		2005	2001 bis 2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Investitionsvolumen in Mio. €	287,49	2.155	2.370	91
	Anzahl der geförderten Unternehmen	139	989	-	-
Ergebnis	Anteil der KMU an den gesamten geförderten Betrieben	92%	92%	85%	108
	gesicherte Arbeitsplätze	5.247	13.742	7.104	193
Wirkungen	Neu geschaffene Arbeitsplätze	2.342	14.804	4.381	338
	Frauenarbeitsplätze	6.682		2.842	235
Gender-Mainstreaming	Frauenanteil	23,4%		25%	94

N (2005) = 1.023 Endbegünstigte, davon 966 Unternehmen.

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Abbildung 8: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N(2005)=677, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt.

Nach Einschätzung der Endbegünstigten trägt die Maßnahme 1.01 in einem hohen Umfang zur Verbesserung des Querschnittsziels nachhaltige Entwicklung bei. Etwa 76 % bewerteten diesen Einfluss als positiv bzw. stark positiv. Im Vergleich zum Vorjahr (70 %) ist dies eine Steigerung. Die Querschnittsziele Informationsgesellschaft sowie Chancengleichheit werden nach Angaben von etwa einem Drittel der Befragten positiv bzw. stark positiv durch die Maßnahme beeinflusst. Dies entspricht den Einschätzungen aus dem letzten Jahr. Signifikante Umweltwirkungen wurden von den Befragten bei der Energieeinsparung (46 %), bei der ökologischen Modernisierung (37 %) sowie bei der Verbesserung des Umweltbewusstseins (35 %) gesehen.

Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme übertrifft zum Stand 31.12.2005 die anvisierten Zielwerte bei fast allen Indikatoren deutlich. Der hohe finanzielle und materielle Vollzug der Maßnahme lassen keine signifikanten Planabweichungen und Probleme erkennen.

2.5.1. Maßnahme 1.02 – Stärkung des Unternehmertums

Finanzieller Vollzug

Die Maßnahme 1.02 setzt sich aus dem Gründungszuschuss und der Meisterprämie zusammen. Der Gründungszuschuss wurde aufgrund nicht EU-konformer Fördermodalitäten aus dem Programm herausgenommen und über nationale Mittel des Landes Niedersachsen weitergefördert. Die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Existenzgründungen und Betriebsübernahmen im niedersächsischen Handwerk („Meisterprämie“) - Erl. D. MW v. 8.6.2000 – 15.2-62 960 ist zum 30.06.2003 ausgelaufen.

Die Maßnahme ist damit operativ aus dem Ziel-2-Programm ausgeschieden. Die bewilligten EFRE-Mittel in Höhe von 883.000 € blieben gegenüber dem Vorjahr 2004 unverändert. Im Jahr 2005 kam es zur Auszahlung von EFRE-Mitteln in Höhe von 487.500 €. Die Maßnahme 1.02 verfügt bei einer Mittelbindungsquote von 100 % eine durchschnittliche Auszahlungsquote von 55 %.

Tabelle 7: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.02

Maßnahme 1.02	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	883.000
bewilligte Mittel	883.000
ausgezählte Mittel	487.500
Mittelbindungsquote in %	100,0
Auszahlungsquote in %	55,2

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Gegenüber dem Durchführungsbericht 2004 blieben die erreichten Ergebnisse und Wirkungen der Maßnahme 1.02 zum Stand 31.12.2005 unverändert.

Tabelle 8: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.02

Indikatoren		2005	2001-2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der Existenzgründungen und Betriebsübernahmen	0	1.427	200	714
Beschäftigungswirkung	gesicherte Arbeitsplätze	0	2001: 319 2002: 372 2003: 39	114	640
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	0	2001: 801 2002: 866 2003: 378	200	1023
Gender-Mainstreaming	Frauenanteil an den Existenzgründerinnen	0	33,1%	25%	132

N (2005) = keine Meldebogenbefragung in 2005

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Eine Einschätzung zu den Umwelteffekten und Beiträgen zu den Querschnittszielen liegt nicht vor.

2.5.2. Maßnahme 1.03 - Förderung der Forschung und technologischen Entwicklung (FTE)

Finanzieller Vollzug

Durch die Planänderung des Jahres 2005 wurden der Mittelansatz der Maßnahme um 2,8 Mio. € reduziert. Einer geringen Nachfrage von umweltorientierten Forschungsprojekten sowie einer allgemein schwachen Mittelnachfrage nach FuE-Vorhaben trotz Modifizierung der Förderrichtlinie wurde durch diese Umschichtung Rechnung getragen.

Im Jahr 2005 wurden Neubewilligungen in Höhe von 0,33 Mio. € getätigt. Die EFRE-Gesamtbewilligungen der Maßnahme 1.03 belaufen sich auf 13,7 Mio. € und ergeben eine Mittelbindungsquote von 64 %. Auszahlungen von bewilligten EFRE-Mitteln wurden 2005 in Höhe von rund 1,7 Mio. € in der Maßnahme getätigt. Mit ausgezahlten Mitteln in Höhe von 10,2 Mio. € erreicht die Maßnahme eine unterdurchschnittliche Mittelbindungsquote von 48 %. Im Vergleich zur gesamten Maßnahme 1.03 erreicht die Maßnahme in den Übergangsgebieten mit einer Mittelbindungsquote von 72 % und einer Auszahlungsquote von 65 % einen relativ hohen Programmfortschritt. Der relativ hohe Programmfortschritt in den Übergangsgebieten gilt ausschließlich für die FuE-Förderung in Zuständigkeit des MW (Mittelbindungsquote 80%). Die FuE-Förderung des MU liegt in den Übergangsgebieten mit einer Mittelbindungsquote von 0 % deutlich zurück.

Der eingereichte Änderungsantrag bei der Kommission sieht die weitere Reduzierung des Mittelansatzes der Maßnahme um 0,4 Mio. € vor. Die Umsetzung der Mittelumschichtung würde zu einem leichten Anstieg der Mittelbindungsquote auf rund 66 % führen.

Tabelle 9: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.03

Maßnahme 1.03	EFRE
geplanter Ansatz 2000-2006	20.812.000
Ansatz 2000-2006 gesamt	21.219.000
bewilligte Mittel	13.671.338
ausgezahlte Mittel	10.159.904
Mittelbindungsquote in %	64,4
Auszahlungsquote in %	47,9

MW Nds 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im Gesamtförderzeitraum wurden 87 Vorhaben gefördert. Die Mehrheit der Vorhaben wurde in den Förderjahren 2001 und 2002 bewilligt. Im Jahr 2005 kam es zu Bewilligung von 8 weiteren Vorhaben. Im Jahr 2005 konnten 43 neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen entwickelt und vermarktet werden. Die Technologieförderung der Maßnahme konnte im Jahr 2005 positive Beschäftigungswirkungen für rund 100 Arbeitsplätze auslösen.

Tabelle 10: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.03

Indikatoren		2005	2001-2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der geförderten Unternehmen	8	87	114	76
	Erfahrungs- und Verwertungsberichte	39	116	114	102
Ergebnis	Zahl neue vermarktbar Produkte, Verfahren, Systemlösungen und Dienstleistungen	43	295	114	259
	Anteil der KMU an den geförderten Betrieben	91%	91%	50%	182
	Steigerung der Ausgaben der geförderten Betriebe im Bereich der FuE in Mio. €	2,2	122,9	91	135
	Verringerung der Energiegesamtkosten in €	30.750	72.901	-	-
	Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch	k.A.	k.A.	5%	-
Wirkungen	gesicherte Arbeitsplätze	79	656	800	82
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	21	312	534	58
Gender-Mainstreaming	Frauenanteil 2001-2005 an den gesicherten und neu geschaffenen Arbeitsplätzen in %	18,1		25	72

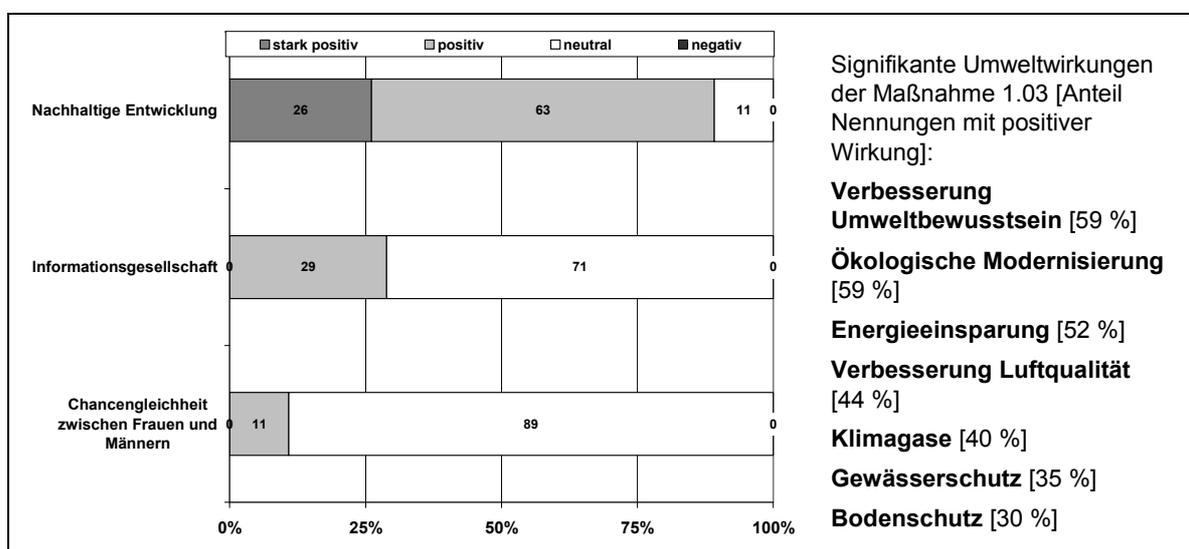
N (2005) = 84 Endbegünstigte, davon 76 Unternehmen und 8 Kommunen.

Die Gesamtbeschäftigungswirkungen der Maßnahmen belaufen sich im Zeitraum 2001 bis 2005 auf rund 970 geschaffen und gesicherte Arbeitsplätze. Mit einem Anteil von 18 % (Zielwert: 25 %) bleibt der Frauenanteil unter den Arbeitsplatzeffekten gering.

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme 1.03 leistet nach Einschätzung von etwa 90 % der 47 befragten Endbegünstigten einen positiven bis stark positiven Beitrag zum Querschnittsziel nachhaltige Entwicklung. 29 % der Befragten sehen einen positiven Einfluss des Schwerpunktes auf das Querschnittsziel Informationsgesellschaft. Die Mehrheit der Befragten bestätigten der Maßnahme positive Umwelteffekte in fast allen genannten Umweltmedien. Hier ist eine Steigerung gegenüber den Ergebnissen des letzten Jahres zu erkennen. So wurden positive Effekte vor allem in der Verbesserung des Umweltbewusstseins (59 %), der ökologischen Modernisierung (59 %) sowie der Energieeinsparung (52 %) gesehen.

Abbildung 9: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N(2005) = 46, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt.

Planabweichungen und Probleme

Trotz einer unterdurchschnittlichen Mittelbindungsquote (64 %) werden in der Maßnahme hohe Ergebnisse und Wirkungen erreicht. Bei der Zahl der geförderten Unternehmen und den erreichten Beschäftigungswirkungen liegt die Maßnahme leicht zurück.

Die Maßnahme 1.03 erreicht für die Übergangsbereiche im Zuständigkeitsbereich des MU einen zu geringen finanziellen Vollzug. Bis zum 31.12.2005 konnten in diesem Maßnahmenbereich keine EFRE-Mittel gebunden und ausgezahlt werden. Die vorgegebene Auszahlungstranche 2000 bis 2003 der n+2-Regelung in Höhe von rund 361.000 € wird mit einer bis Ende 2005 erreichten Auszahlung von 0 € deutlich verfehlt.

Um in der Maßnahme eine vollständige Mittelbindung bis 2006 zu erreichen, ist eine Intensivierung des Mittelabflusses im 2006 erforderlich. Da der Förderungsansatz des MU in den Übergangsgebieten während des gesamten Zeitraums 2001 bis 2005 zu keiner Nachfrage führen konnte, ist eine Umschichtung der disponiblen Mittel zwingend geboten.

2.5.3. Maßnahme 1.04 - Förderung der Forschung und technologischen Entwicklung

Finanzieller Vollzug

Im Jahr 2005 wurde der EFRE-Maßnahmenansatz um 2 Mio. € aufgestockt. Die Maßnahme wurde aufgrund einer hohen vorliegenden Mittelbindungsquote, einer erfolgreichen Umsetzung insbesondere im Bereich Hochschulen sowie der vorgesehen Ausschöpfung von Fördersätzen aufgestockt.

Im Jahr 2005 wurden EFRE-Mittel in Höhe von rund 4,4 Mio. € neu bewilligt und in etwa gleicher Größenordnung ausbezahlt. Die Gesamtbewilligungen der Maßnahme belaufen sich auf 20,8 Mio. € und erreichen damit eine hohe Mittelbindungsquote von rund 89 %. Mit ausgezahlten EFRE-Mitteln in Höhe von 14,5 Mio. € erreicht die Auszahlungsquote ein überdurchschnittliches Niveau von 62 %.

Tabelle 11: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.04

Maßnahme 1.04	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	23.364.000
bewilligte Mittel	20.756.818
ausgezahlte Mittel	14.482.233
Mittelbindungsquote in %	88,8
Auszahlungsquote in %	62,0

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis zum 31.12.2005 wurden 203 FTE-Personalprojekte, 80 FTE-Projekte an Hochschulen sowie 33 Vorhaben im Bereich kommunaler Innovationsberatung gefördert. Von den bis zum 31.12.2005 bewilligten 316 Vorhaben der Maßnahme 1.04 wurden im Förderjahr 2005 insgesamt 90 Vorhaben neu bewilligt.

Durch die Maßnahme wurden in 2005 187 Kooperationen und sonstige Unternehmensaktivitäten initiiert und 73 Unternehmen konnten als Drittmittelgeber bzw. Auftraggeber für FuE-Projekte gewonnen werden. Im Jahr 2005 konnte die Entwicklung und

Anmeldung von 21 Patenten bei den geförderten Einrichtungen und Unternehmen bewirkt werden. Die Technologieförderung der Maßnahme konnte im Jahr 2005 positive Beschäftigungswirkung für rund 210 Arbeitsplätze erzielen. Im Gesamtzeitraum 2001 bis 2005 konnten durch die Technologieförderung 430 Arbeitsplätze gesichert und 515 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Tabelle 12: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.04

Indikatoren		2005	2001-2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der bewilligten Anträge auf Förderung von Personaltransfer	59	203	450	45,1
	Anzahl der geförderten Einrichtungen und Unternehmen (ohne Personaltransfer)	26	80	15	533
Ergebnis	Anzahl der initiierten Kooperationen und sonst. Unternehmensaktivitäten	187	781	300	260
	Anzahl der Unternehmen, die sich mit eigenen Ausgaben an FuE Projekten beteiligen	73	175	100	175
	Zunahme des FuE-Personals bei den geförderten Einrichtungen / Unternehmen im Jahr 2005		2002: 544 2003: 985 2004: 674 2005: 37	-	-
	Anzahl der bedingten Patente	21	48	25	192
	Anzahl der Existenzgründungen und Betriebsübernahmen durch Hochschulabsolventen	9	46	35	131
	gesicherte Arbeitsplätze	131	430	-	-
Wirkungen	Neu geschaffene Arbeitsplätze	81	515	75	687
Gender-Mainstreaming	Frauenanteil 2001-2005 an den gesicherten und neu geschaffenen Arbeitsplätzen	24,1%		10-25 %	96

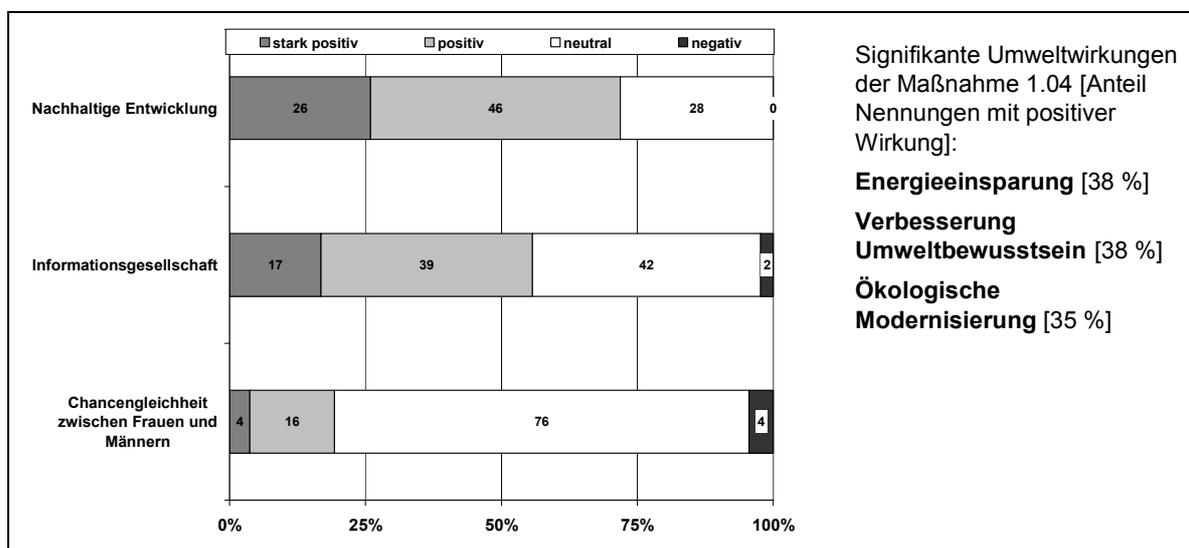
N(2005) = 298 Endbegünstigte, davon 198 Unternehmen, 32 Kommunen, 68 wissenschaftliche Institute

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme 1.04 leistet in hohem Umfang einen positiven bis stark positiven Beitrag zur Erreichung der Querschnittsziele nachhaltige Entwicklung (72 %) und Informationsgesellschaft (56 %). Der Beitrag der Maßnahme zur Erreichung der Chancengleichheit (20 % positive bis stark positive Nennungen) ist gegenüber dem Vorjahr (7% der Nennungen) stark gestiegen.

Signifikante Umweltwirkungen werden von den 132 Befragten der Energieeinsparung (38 %), der Verbesserung des Umweltbewusstseins (38 %) und der ökologischen Modernisierung (35 %) zugesprochen.

Abbildung 10: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N (2005) = 135, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt.

Planabweichungen und Probleme

Bei einer Mittelbindungsquote von 89 % übertrifft die Maßnahme die anvisierten materiellen Zielwerte deutlich. Bei den bewilligten Anträgen auf Personaltransferförderung bleibt die Maßnahme hinter den Zielvorgaben zurück (Zielerreichung: 45 %).

Maßnahme 1.05 – Förderung der Informationsgesellschaft

Finanzieller Vollzug

Im Jahr 2005 wurden der EFRE-Ansatz der Maßnahme bereits um 0,7 Mio. € im Rahmen des Änderungsansatzes reduziert. Der aktuelle Änderungsantrag sieht eine weitere Reduzierung der Maßnahme um 2,3 Mio. € vor. Die Umschichtung ist erforderlich, da die erzielte Nachfrage aus dem Zielgebieten deutlich unter den Erwartungen liegt.

Im Jahr 2005 blieben die EFRE-Mittelbewilligungen mit rund 3,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Maßnahme erreicht eine unterdurchschnittliche Mittelbindungsquote von rund 53 %. Die geplante Umschichtung von 2,3 Mio. € EFRE-Mitteln würde der Maßnahme 1.05 zu einem Anstieg der Mittelbindungsquote auf rund 77 % verhelfen. Die Auszahlungsquote erreicht in Bezug zu den Mittelbindungen ein relativ hohes Niveau. Mit ausgezahlten EFRE-Mitteln in Höhe von

3,6 Mio. € erreicht die Maßnahme einen Auszahlungsquote von knapp 50 %.

Tabelle 13: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.05

Maßnahme 1.05	EFRE
geplanter Ansatz 2000-2006	5.000.000
Ansatz 2000-2006 gesamt	7.300.000
bewilligte Mittel	3.862.966
ausgezählte Mittel	3.614.475
Mittelbindungsquote in %	52,9
Auszahlungsquote in %	49,5

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt wurden im Gesamtförderzeitraum 31 Vorhaben gefördert. Drei Vorhaben wurden davon im Jahr 2005 bewilligt. In der Maßnahme wurden damit 62 % der anvisierten Vorhaben umgesetzt. Im Jahr 2005 konnten durch geförderte Vorhaben 40 neue Produkte und Verfahren vermarktet werden und 2 neue Patente erworben werden. Die Förderung hat im Jahr 2005 eine positive Beschäftigungswirkung für rund 45 Arbeitsplätze. Im Gesamtzeitraum 2001 bis 2005 konnten durch die Maßnahme 110 Arbeitsplätze gesichert und rund 160 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Tabelle 14: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.05

Indikatoren		2005	2001-2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der geförderten Einrichtungen und Unternehmen	3	31	50	62
Ergebnis	Anzahl der neuen Produkte, Verfahren, etc. die von den geförderten Unternehmen vermarktet werden	40	114	50	228
	Anzahl der Patente, die von den geförderten Unternehmen erworben wurden	2	16	3 bis 5	320
Wirkungen	gesicherte Arbeitsplätze	32	110	280	39
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	14	159	-	
Gender-Mainstreaming	Frauenarbeitsplätze (neu und geschaffen)	48		70	83
	Frauenanteil 2001-2005 an den gesicherten und neu geschaffenen Arbeitsplätzen	25,4%		25%	102

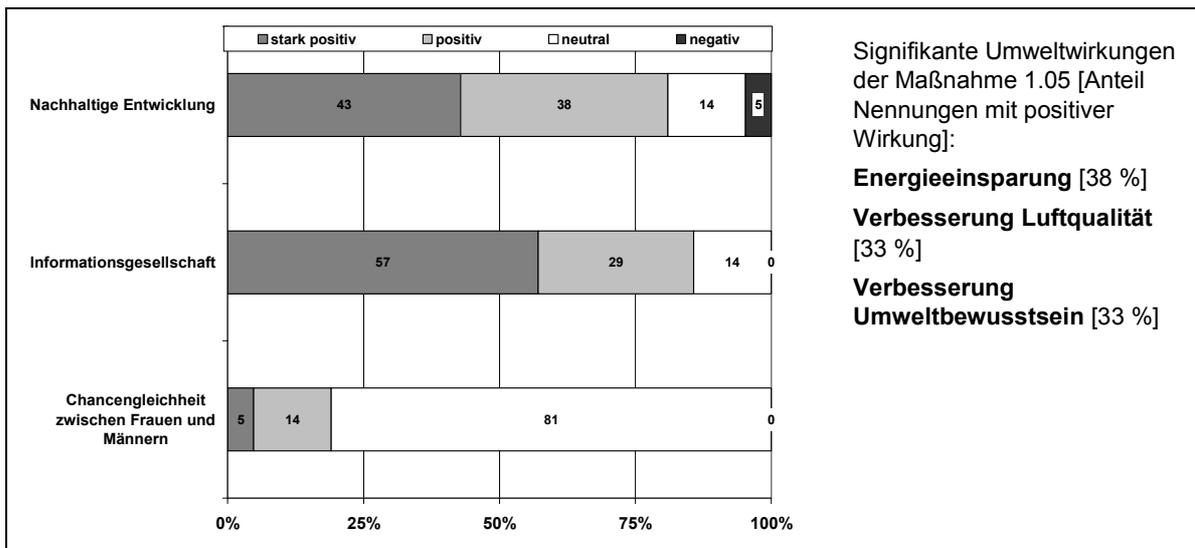
N(2005) = 31 Endbegünstigte

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Nach Einschätzungen der 21 Befragten leistet die Maßnahme 1.05 insbesondere für die Querschnittsziele nachhaltige Entwicklung (81 % der Nennungen) und Informationsgesellschaft (88 %) positive bis stark positive Beiträge. Dies bedeutet vor allem für die Zielerreichung des Querschnittsziels nachhaltige Entwicklung, trotz einer auffallend hohen Anzahl von Negativnennungen (6 %) eine

Steigerung zum Vorjahr. Das Querschnittsziel der Chancengleichheit erreicht mit 20 % der Nennungen einen geringeren Zielbeitrag. Signifikante Umweltwirkungen gehen nach Ansicht der befragten Endbegünstigten vor allem für die Energieeinsparung, die Verbesserung der Luftqualität sowie des Umweltbewusstseins aus. Auch hier ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr zu erkennen.

Abbildung 11: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N (2005)= 21, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt.

Planabweichungen und Probleme

Bei einer Mittelbindungsquote von 53 % erreicht die Maßnahme 1.05 relativ hohe materielle Zielerreichungswerte. Bei den Beschäftigungswirkungen bleibt die Maßnahme hinter den langfristig anvisierten Zielwerten zurück. Die Vorhaben der n+2-Regelung werden in der Maßnahme 1.05 zum Stand 31.12.2005 zwar erfüllt, die unterdurchschnittliche Mittelbindungsquote zeigt, dass eine Intensivierung des Mittelabflusses erforderlich ist.

2.5.4. Maßnahme 1.06 – Einzelbetriebliche Unternehmensberatung für Existenzgründerinnen und Existenzgründer sowie KMU

Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 1.06 wurden im Jahr 2005 rund 0,5 Mio. € EFRE-Mittel neu bewilligt. Die gesamt bewilligten EFRE-Mittel belaufen sich auf 4,6 Mio. € und führen zu unterdurchschnittlichen Mittelbindungsquote in Höhe von 56 %. Durch zwei Bewilligungen im Jahr 2005 wurden die einzelbetrieblichen Unternehmensberatungen des RKW Nord sowie die Unternehmensberatungen in Zuständigkeit der N-Bank verlängert. In der Maßnahme 1.06 wurden EFRE-Mittel in Höhe von 0,5 Mio. € ausgezahlt. Die insgesamt ausgezahlten EFRE-Mittel in Höhe von 4,3 Mio. € machen rund 53 % (Auszahlungsquote) des gesamten EFRE-Mittelansatzes aus.

Mit dem aktuellen Änderungsantrag ist vorgesehen den Maßnahmenansatz um 1 Mio. EFRE-Mittel zu reduzieren. Die Mittelkürzung ist aus Sicht der Fondsverwaltung erforderlich, da sich die Erwartungen für das vorgesehene BONUS-Programm nicht erfüllt haben und von einem geringeren Mittelvolumen auszugehen ist. Die geplante Mittelumschichtung würde der Maßnahme 1.06 zu einem Anstieg der Mittelbindungsquote auf ein Niveau von rund 64 % verhelfen.

Tabelle 15: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.06

Maßnahme 1.06	EFRE
geplanter Ansatz 2000-2006	7.181.000
Ansatz 2000-2006 gesamt	8.181.000
bewilligte Mittel	4.609.048
ausgezahlte Mittel	4.301.149
Mittelbindungsquote in %	56,3
Auszahlungsquote in %	52,6

MW Nds.2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im Förderjahr 2005 wurden 81 einzelbetriebliche Beratungen/ Fälle im Zuständigkeitsbereich der NBank gefördert. Insgesamt konnten im Jahr 2005 136 Unternehmen von den Beratungsangeboten der Maßnahme profitieren. Im Jahr 2005 hatte die Förderung eine positive Beschäftigungswirkung für rund 260 Arbeitsplätze. Im Gesamtzeitraum 2001 bis 2005 konnten durch die Förderung rund 990 Arbeitsplätze gesichert und rund 100 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Tabelle 16: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.06

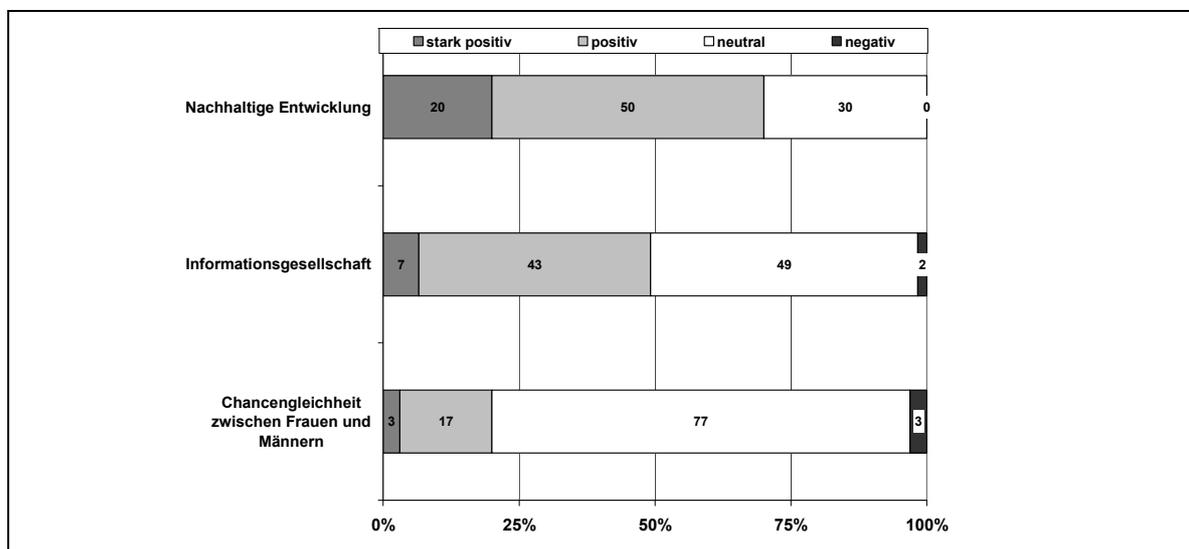
Indikatoren		2005	2001-2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der beratenen Existenzgründer/innen	0	201	1.650	12
	Anzahl der beratenen Unternehmen	136	1.079	1.400	77
Wirkungen	gesicherte Arbeitsplätze	225	991	-	-
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	38	104	-	-

N (2005) = 92 Endbegünstigte, davon 83 Unternehmen.

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Nach Einschätzung der 70 befragten Endbegünstigten wurden positive bis stark positive Zielbeiträge der Maßnahme 1.06 zum Querschnittsziel der nachhaltigen Entwicklung (80 %) gesehen. Die Hälfte der Befragten beurteilt den Beitrag der Maßnahme zur Zielerreichung des Querschnittsziels Informationsgesellschaft als positiv bis stark positiv. Signifikante Effekte im Umweltbereich konnten nicht ausgemacht werden.

Abbildung 12: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N(2005)=70, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt.

Planabweichungen und Probleme

In der Maßnahme 1.06 werden mit einer unterdurchschnittlichen Mittelbindungsquote (56 %) differenzierte Ergebnisse und Wirkungen erreicht. Während die Maßnahme bei den Existenzgründungen (Zielerreichung: 12 %) zurück bleibt, erreicht

die Maßnahme hohe Ergebnisse bei den beratenen Unternehmen (77 %). Die unterdurchschnittliche Mittelbindungsquote der Maßnahme zeigt, dass eine Intensivierung des Mittelabflusses erforderlich ist. Eine Realisierung der geplanten Mittelumschichtung könnte darüber hinaus dazu beitragen, drohenden finanziellen Schwierigkeiten der Maßnahme vorzubeugen.

2.5.5. Maßnahme 1.07 – Qualifizierung von Arbeitslosen für Tätigkeiten in KMU mit besonderem Schwerpunkt in den Informationstechnologien (ESF)

Finanzieller Vollzug

Insgesamt konnten bis zum 31.12.2005 für die Gesamtlaufzeit ESF-Mittel in Höhe von 22,8 Mio. € bewilligt werden. Neubewilligungen wurden in 2005 (inkl. Folgejahre) für Vorhaben in Höhe von 0,7 Mio. € ausgesprochen. Die Mittelbindungsquote der Maßnahme 1.07 in Höhe von 99 % und die Auszahlungsquote in Höhe von 82 % zeigt den hohen finanziellen Vollzug der Maßnahme 1.07.

Tabelle 17: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.07

Maßnahme 1.07	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	23.060.314
bewilligte Mittel	22.782.478
ausgezählte Mittel	18.982.591
Mittelbindungsquote in %	98,8
Auszahlungsquote in %	82,3

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

In der Maßnahme 1.07 wurden bis zum 31.12.2005 insgesamt 148 Projekte bewilligt, davon stammen 7 Projekte aus dem Jahr 2005. Im Jahr 2005 wurden 31 Projekte durchgeführt. Auf Grundlage der Stammdatenblattauswertung wurden 942 Teilnehmer im Jahr 2005 neu qualifiziert. Etwa 44 % der qualifizierten Teilnehmer sind Frauen.

Aus der Qualifizierungsmaßnahme sind im Jahr 2005 insgesamt 611 Teilnehmer ausgetreten. Es konnten 6 Monate nach Abschluss der Maßnahme 48 % in den 1. und 2. Arbeitsmarkt vermittelt werden. Die Vermittlungsquote in den 1. Arbeitsmarkt liegt bei etwa 46 % (159 Teilnehmer).

Tabelle 18: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.07

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der qualifizierten Arbeitslosen bzw. Teilnehmer	117	946	4.239	3.599	942	5.300	186
Ergebnis	Vermittlungsquote 6 Monate nach Abschluss der Maßnahme in den 1. und 2. Arbeitsmarkt	-	12,3%*	35%	44%	48%	40%	120
Wirkungen	Teilnehmer, die in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt wurden	-	-	248	261	159	1.600	42
Gender-Mainstreaming	Frauenanteil unter den Teilnehmern	50%	37%	43%	37%	44%	-	-

*Teilnehmerstammblietterhebung 2005. Anmerkung: Aus Gründen der Vergleichbarkeit ist der Outputindikator auf Basis der Bewilligungsdaten dargestellt, soweit für die einzelnen Projekte keine Verwendungsnachweisdaten vorlagen. Ein anderes Vorgehen würde zu einer starken Verfälschung der Ergebnisse führen, da nicht für alle Teilnehmer Stammblietterdaten vorliegen. * Gilt nur für den 1. Arbeitsmarkt.*

Planabweichungen und Probleme

Bei der Mittelbindungsquote von 99 % erreicht die Maßnahme 1.07 Stand Ende 2005 eine hohe finanzielle und materielle Zielerreichung. In der Maßnahme ist der Handlungsspielraum für neue Vorhaben im Förderjahr 2006 fast vollständig erschöpft.

2.5.6. Maßnahme 1.08 – Förderung der Weiterbildung von Beschäftigten aus KMU insbesondere in den Informationstechnologien (ESF)

Finanzieller Vollzug

Insgesamt konnten bis zum 31.12.2005 für die Gesamtlaufzeit ESF-Mittel in Höhe von 6,2 Mio. € bewilligt werden. Im Jahr 2005 wurden Neubewilligungen (inkl. Folgejahre) im ESF in Höhe von 0,8 Mio. € ausgesprochen. Die Maßnahme 1.08 verfügt mit 90 % über eine überdurchschnittlich hohe Mittelbindungsquote, die den hohen finanziellen Vollzug der Maßnahme dokumentiert. Mit ausgezahlten ESF-Mittel in Höhe von 3,7 Mio. € erreicht die Maßnahme über eine für den ESF durchschnittliche Auszahlungsquote von 53 %.

Tabelle 19: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.08

Maßnahme 1.08	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	6.943.081
bewilligte Mittel	6.211.454
ausgezahlte Mittel	3.682.297
Mittelbindungsquote in %	89,5
Auszahlungsquote in %	53,0

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im Jahr 2005 wurden 3 Projekte neu bewilligt, so dass bis zum 31.12.2005 insgesamt 32 Projekte in der Maßnahme 1.08 bewilligt wurden. Im Jahr 2005 wurden 15 Projekte mit 2.079 qualifizierten Teilnehmern durchgeführt. Für alle 15 Projekte im Jahr 2005 lagen im Rahmen der Stammblanderhebungen vollständige Stammbblätter vor. Der ermittelte Frauenanteil lag bei 45 %.

Tabelle 20: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.08

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der qualifizierten Beschäftigten	875	2.461	4.374	3.691	2.079	9.900	136
Ergebnis	Verbleib der Kursteilnehmer im entsprechenden Betrieb 6 Monate nach Abschluss der Maßnahme	-	281	43	-	k.A.	-	-
Wirkungen	Beschäftigungswirkung: erhaltene Dauerarbeitsplätze	152	160	k.A.	k.A.	k.A.	3.070	10
Gender-Mainstreaming	Frauenanteil unter den Teilnehmern	65%	49%	41%	33%	45%	45%	100

Teilnehmerstammblanderhebung 2005. Anmerkung: Aus Gründen der Vergleichbarkeit ist der Outputindikator auf Basis der Bewilligungsdaten dargestellt, soweit für die einzelnen Projekte keine Verwendungsnachweisdaten vorlagen. Ein anderes Vorgehen würde zu einer starken Verfälschung der Ergebnisse führen, da die so genannten „Bagatellfälle“ nicht berücksichtigt würden.

Planabweichungen und Probleme

Bei einer Mittelbindungsquote von rund 90 % erreicht die Maßnahme 1.08 Ende 2005 eine hohe finanzielle und materielle Zielerreichung. Die Beschäftigungswirkungen bleiben aufgrund fehlender Angaben der Projektträger zu diesem Indikator in den Stammblanderhebungen 2003, 2004 und 2005 in der Zielerreichung zurück.

2.5.7. Maßnahme 1.09 – Integrierte Maßnahmen von Hochschulen zur Existenzgründung oder Betriebsübernahme durch Hochschulabsolventen (ESF)

Finanzieller Vollzug

Insgesamt konnten bis zum 31.12.2005 für die Gesamtlaufzeit ESF-Mittel in Höhe von 0,43 Mio. € bewilligt werden. Im Jahr 2005 wurden Neubewilligungen (inkl. Folgejahre) in Höhe von 89.568 € ausgesprochen. Die Maßnahme erreicht mit 64 % eine unterdurchschnittliche Mittelbindungsquote. Mit ausgezahlten ESF-Mitteln in Höhe von 0,256 Mio. € bleibt die Auszahlungsquote der Maßnahme auf ausgesprochen unterdurchschnittlichen Niveau.

Tabelle 21: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.09

Maßnahme 1.09	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	673.000
bewilligte Mittel	429.097
ausgezahlte Mittel	255.760
Mittelbindungsquote in %	63,8
Auszahlungsquote in %	38,0

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

In der Maßnahme 1.09 konnten insgesamt 14 Projekte bis zum 31.12.2005 bewilligt werden, dabei handelt es sich um fünf neue Projekte aus dem Jahr 2005. Im Ganzen befanden sich im Jahr 2005 13 Projekte in der Umsetzung. Durch die Förderung der Maßnahme 1.09 wurden im Jahr 2005 drei neue Unternehmen gegründet und 4 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Tabelle 22: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.09

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der neu gegründeten Unternehmen und „Start Ups“	0	0	3	k.A.	3	10	60
	Anzahl der Betriebsübernahmen	0	0	0	k.A.	0	2	-
Ergebnis	Anteil der neu gegründeten Unternehmen nach drei Jahren	-	-	50%	k.A.	k.A.	-	-
	Patentintensität	0	0	0	k.A.	k.A.	-	-
Wirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze nach Betriebsübernahmen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	-	-
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	4	55	7,3

Teilnehmerstammblicherhebung 2005

Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme 1.09 bleibt hinsichtlich des finanziellen und materiellen Umsetzungsstands hinter dem Vollzug anderer ESF-Maßnahmen zurück. Eine Intensivierung des Mittelabflusses ist für das 2006 erforderlich, um eine plangemäße Umsetzung der Maßnahme zu erreichen.

2.5.8. Maßnahme 1.10 - Qualifizierung und Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern (ESF)

Finanzieller Vollzug

Im Rahmen der schwerpunktinternen Mittelumschichtung des Jahres 2005 wurde der Maßnahmenansatz um 1 Mio. € reduziert. Die ESF-Mittel wurden in die Maßnahme 1.11 umgeschichtet, um die stärkere Nachfrage im Bereich der Förderung von Ausbildungsplätzen zu decken.

Insgesamt konnten bis zum 31.12.2005 für die Gesamtlaufzeit ESF-Mittel in Höhe von 2,9 Mio. € bewilligt werden. Im Jahr 2005 wurden Neubewilligungen (inkl. Folgejahre) in Höhe von 0,35 Mio. € ausgesprochen. Die Maßnahme erreicht Ende 2005 hervorgerufen durch die Mittelreduzierung eine überdurchschnittliche Mittelbindungsquote von 91 %. Die ausgezahlten ESF-Mittel der Maßnahme erreichen mit 51 % des Gesamtmittelansatzes (Auszahlungsquote) ein durchschnittliches Niveau.

Tabelle 23: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.10

Maßnahme 1.10	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	3.165.112
bewilligte Mittel	2.876.615
ausgezahlte Mittel	1.600.242
Mittelbindungsquote in %	90,9
Auszahlungsquote in %	50,6

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im Rahmen der Maßnahme 1.10 konnten bis zum 31.12.2005 insgesamt 26 Projekte bewilligt werden, davon stammen 2 neue Projekte aus dem Jahr 2005. In der Umsetzung befanden sich im Jahr 2005 insgesamt 16 Projekte.

Im Jahr 2005 lagen für alle 16 Projekte vollständige Stammbblätter vor, nach deren Auswertung 660 Teilnehmer in Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekten aus dem Bereich Langzeitarbeitslose und Sozialhilfeempfänger erfasst werden konnten. Der Frauenanteil lag in 2005 bei 60 %. Von den im Jahr 2005 aus der Maßnahme ausgetretenen 308 Teilnehmern konnten 6 Monate nach Ende der Qualifizierungsmaßnahme 63 Teilnehmer in den 1. Arbeitsmarkt und 5 Teilnehmer in der 2. Arbeitsmarkt vermittelt werden, was einer Gesamtvermittlungsquote von 35 % entspricht.

Tabelle 24: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.10

Indikatoren	2001	2002	2003	2004	2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output							
Anzahl qualifizierte Teilnehmer	-	-	66	844	660	1.000	157
Ergebnis							
Vermittlungsquote 6 Monate nach Abschluss der Maßnahme in den 1. und 2. Arbeitsmarkt	-	-	k.A.	60%	35%	40%	88
Wirkungen							
Vermittlungen in den 1. Arbeitsmarkt	-	-	k.A.	31	63	300	21

Teilnehmerstammlatterhebung 2005 Anmerkung: Aus Gründen der Vergleichbarkeit ist der Outputindikator auf Basis der Bewilligungsdaten dargestellt, soweit für die einzelnen Projekte keine Verwendungsnachweisdaten vorlagen. Ein anderes Vorgehen würde zu einer starken Verfälschung der Ergebnisse führen, da nicht für alle Teilnehmer Stammlatterdaten vorliegen.

Planabweichungen und Probleme

Mit einer Mittelbindungsquote von rund 91 % erreicht die Maßnahme 1.10 hohe Werte bei den Vorhaben der finanziellen und materiellen Indikatoren. Den hohen Vollzug erreicht die Maßnahme 1.10 maßgeblich aufgrund der in 2005 vorgenommenen Mittelumschichtung.

2.5.9. Maßnahme 1.11 - Förderung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen im Bereich IuK (ESF)

Finanzieller Vollzug

Im Rahmen der schwerpunktinternen Mittelumschichtung des Jahres 2005 wurde der Ansatz der Maßnahme 1.11 um 1 Mio. € erhöht. Die ESF-Mittel wurden aus der Maßnahme 1.10 abgezogen, um die hohe Nachfrage im Bereich der Förderung von Ausbildungsplätzen zu decken.

Tabelle 25: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.11

Maßnahme 1.11	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	9.746.000
bewilligte Mittel	9.113.468
ausgezahlte Mittel	2.227.364
Mittelbindungsquote in %	93,5
Auszahlungsquote in %	22,9

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Insgesamt konnten bis zum 31.12.2005 für die Gesamtlaufzeit ESF-Mittel in Höhe von 9,1 Mio. € bewilligt werden. Im Jahr 2005 wurden Neubewilligungen (inkl. Folgejahre) für Vorhaben in Höhe von 4,6 Mio. € ausgesprochen. Durch die Aufstockung der Maßnahme um 1 Mio. € wurde der Spielraum für weitere Vorhaben erweitert. Die Maßnahme 1.11 erreicht mit 94 % eine hohe

Mittelbindungsquote. Den hohen Mittelbindungen der Maßnahme stehen geringe Auszahlungen gegenüber. Insgesamt wurden in der Maßnahme 2,2 Mio. € ESF-Mittel ausgezahlt. Damit erreicht die Maßnahme eine weit unterdurchschnittliche Auszahlungsquote für die Gesamtlaufzeit (23 %), aufgrund der Programmstruktur ist dies aber unproblematisch.

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im Jahr 2005 wurden 466 Projekte neu bewilligt, so dass insgesamt im Jahr 2005 eine Umsetzung von 988 Bewilligungen erfolgte. Angaben aus der Stammblanderhebung liegen für die Maßnahme 1.11 aus dem Jahr 2005 noch nicht vor.

Tabelle 26: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.11

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der neugeschaffenen Ausbildungsplätze	-	-	218	320	466	790	68
Ergebnis	Verbleibsquote 6 Monate nach Abschluss der Maßnahme im Ausbildungsbetrieb	-	-	k.A.	k.A.	k.A.	30%	-
Wirkungen	Vermittlungen in den 1. Arbeitsmarkt	-	-	k.A.	k.A.	k.A.	300	-

Teilnehmerstammblanderhebung 2005. Anmerkung: Es handelt sich in der Regel um dreijährige Projekte. Ergebnisse werden daher erst ab 2006 vorliegen.

Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme 1.11 erreicht mit einer Mittelbindungsquote von 94 % einen ausgesprochen hohen Vollzug. Die Fortsetzung der Förderung wurde durch die Umschichtung von ESF-Mitteln aus der Maßnahme 1.10 ermöglicht.

2.6. Schwerpunkt 2 - Förderung des Tourismus und der Kultur

Finanzieller Vollzug

Im Jahr 2005 kam es zu einer schwerpunktinternen Umschichtung von ESF-Mitteln des Schwerpunktes 2. ESF-Mittel wurden in Höhe von 0,15 Mio. € aus der Maßnahme 2.08 in die Maßnahme 2.09 umgeschichtet. Neben der schwerpunktinternen Umschichtung ist eine schwerpunktübergreifende Umschichtung von EFRE-Mitteln in Höhe von 4,45 Mio. € vorgesehen. Die Mittelansätze der Maßnahmen 2.01, 2.04 und 2.05 sollen insgesamt in der genannten Größenordnung aufgestockt werden.

Im Jahr 2005 kam es zur Bewilligung von EFRE-Mitteln in Höhe von 9,4 Mio. €. Bei insgesamt bewilligten EFRE-Mitteln in Höhe von 147 Mio. € wird im EFRE des Schwerpunktes 2 eine ausgesprochen hohe Mittelbindungsquote von 91 % erreicht. Im Jahr 2005 wurden EFRE-Mittel in Höhe von rund 34 Mio. € ausgezahlt. Die insgesamt ausgezahlten EFRE-Mittel belaufen sich im Zeitraum 2001 bis 2005 damit auf knapp 100 Mio. €, so dass eine Auszahlungsquote im Schwerpunkt 2 von rund 62 % erreicht wird.

Im ESF wurden im Jahr 2005 ESF-Mittel in Höhe von 0,7 Mio. € bewilligt. Die ESF-Gesamtbewilligungen des Schwerpunktes belaufen sich damit auf 5,4 Mio. € und tragen zu einer hohen Mittelbindungsquote von 90 % bei. Zur Auszahlung kam es im Jahr 2005 von 0,7 Mio. €, so dass mit insgesamt ausgezahlten ESF-Mitteln in Höhe von 2,9 Mio. € eine Auszahlungsquote von 48 % erreicht wird.

Tabelle 27: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 2

Schwerpunkt 2	EFRE	ESF
geplanter Ansatz 2000-2006	166.828.000	6.037.321
Ansatz 2000-2006 gesamt	162.380.000	6.037.321
bewilligte Mittel	147.027.024	5.430.337
ausgezahlte Mittel	99.954.160	2.873.976
Mittelbindungsquote in %	90,5	89,9
Auszahlungsquote in %	61,6	47,6

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im Jahr 2005 wurden im Schwerpunkt 2 insgesamt 71 zusätzliche touristische Einrichtungen geschaffen und modernisiert. Die Gesamtzahl der modernisierten und geschaffenen Einrichtungen des Zeitraums 2001-2005 beläuft sich auf insgesamt 349 Projekte und erreicht damit 71 % der Zielvorgabe. Im Schwerpunkt 2 wurden im Zeitraum 2001 bis 2005 private Investitionen in Höhe von 435 Mio. € getätigt. Gegenüber dem Vorjahr 2004 kam es mit 145 Mio. € zu einem deutlichen Anstieg der getätigten Investitionen.

Im touristischen Bereich konnten im Jahr 2005 durch die ESF-Förderung insgesamt rund 270 Erwerbslose und Beschäftigte qualifiziert werden. Durch die EFRE-Tourismusförderung des Schwerpunktes konnten im Jahr 2005 rund 220 Arbeitsplätze (inkl. Ausbildungsplätze) geschaffen und gesichert werden. Durch die Tourismusförderung des Schwerpunktes wurden im Zeitraum 2001 bis 2005 rund 630 Arbeitsplätze geschaffen und gesichert sowie 3.100 Personen qualifiziert.

Die Förderung des Schwerpunktes 2 konnte den rückläufigen Trend der Gästeentwicklung in den Tourismusregionen nicht umkehren. Im Zeitraum 2000 bis 2005 gingen die Übernachtungszahlen in den Fördergebietslandkreisen um 10,4 % zurück. Nach deutlichen Rückgängen der Übernachtungszahlen im Jahr 2004 (-3,5 %) und in den Vorjahren kam es 2005 zu einer Abschwächung des Rückgangs der Übernachtungszahlen. Im Jahr 2005 ging die Zahl der Übernachtungsgäste um 1,6 % gegenüber dem Vorjahr zurück.

Tabelle 28: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 2

Indikatoren		2005	2001 bis 2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Qualitativ und quantitativ verbessertes Angebot für Gäste/Besucher	Anzahl der modernisierten u. neu geschaffenen Einrichtungen	71	349	491	71
Gesicherte Arbeitsplätzen	Steigerung der Besucherzahlen der geförderten Einrichtungen	k.A.	k.A.	2%	
Steigerung der touristischen Attraktivität der geförderten Regionen	Zunahme der Übernachtungen in den Förderlandkreisen	-1,6%	-10,4%	2,0%	
Weiterbildung von Beschäftigten und Qualifizierung von Erwerbslosen	Anzahl der qualifizierten Personen (Beschäftigte und Erwerbslose)	267	3.106	2.470	126
Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze (inkl. Ausbildungsplätze)	223	630	2.700	23

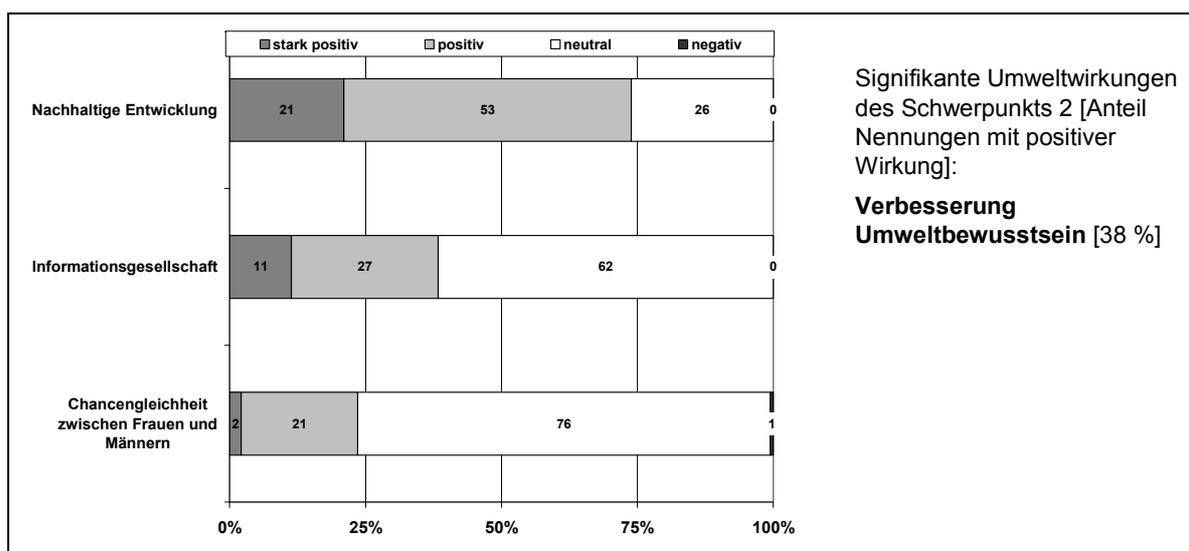
MW Nds. 2006. Anmerkung: Bei den Teilnehmern der ESF-Projekte 2001 bis 2004 besteht Gefahr der Mehrfacherfassung von Teilnehmern durch Aggregation der Jahreststranchen

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Nach Ansicht von 74 % der befragten Endbegünstigten trägt der Schwerpunkt 2 positiv bis stark positiv zur Erreichung des Querschnittsziels nachhaltige Entwicklung bei. Die Beiträge des Schwerpunktes 2 zu den Querschnittszielen Informationsgesellschaft (38 %) und Chancengleichheit (23 %) sind relativ gering. Eine Ausnahme bildet hierbei wie im Vorjahr die Maßnahme 2.04, der 75 % der Befragten einen positiven bis stark positiven Beitrag zum Querschnittsziel Informationsgesellschaft bestätigen.

Im Umweltbereich tragen die Maßnahmen des Schwerpunktes 2 signifikant nur zur Verbesserung des Umweltbewusstseins (38 % der Nennungen) bei.

Abbildung 13: Beitrag der EFRE-Vorhaben zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N (2005)=203, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt.

2.6.1. Maßnahme 2.01 - Neue Infrastruktureinrichtungen in touristischen Schwerpunkten

Finanzieller Vollzug

Im Jahr 2005 konnten in der Maßnahme 2.01 EFRE-Mittel in Höhe von 3,5 Mio. € bewilligt werden. Die Gesamtbewilligungen der Maßnahme belaufen sich damit auf 52,4 Mio. € und führen zu einer ausgesprochen hohen Mittelbindungsquote von 89 %. Im Jahr 2005 kam es zur Auszahlung von EFRE-Mitteln in Höhe von

9,7 Mio. €. Mit ausgezahlten EFRE-Mitteln in Höhe von 31,4 Mio. € wird in der Maßnahme 2.01 eine durchschnittliche Auszahlungsquote von 53 % erreicht. Zu den budgetintensiven Projekten, die im Jahr 2005 bewilligt wurden, gehören u.a. das Entwicklungskonzept Nordseebad Tossens (1,6 Mio. €), der Umbau Kurmittelhaus Bad Bevensen (1,5 Mio. €) sowie der Umbau der Strandoase zum Multifunktionszentrum in Neßmersiel (1,3 Mio. €).

Der geplante Änderungsantrag des Programms sieht eine Erhöhung des EFRE-Mittelansatzes für die Maßnahme 2.01 vor. Aufgrund der hohen Nachfrage nach touristischen Infrastrukturprojekten in den Zielgebieten soll die Maßnahme um 2,5 Mio. € aufgestockt werden. Die Mittelaufstockung würde zu einem Rückgang der Mittelbindungsquote auf ein Niveau von 85 % führen und Spielraum für weitere Projekte bieten.

Tabelle 29: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.01

Maßnahme 2.01	EFRE
geplanter Ansatz 2000-2006	61.324.000
Ansatz 2000-2006 gesamt	58.799.000
bewilligte Mittel	52.353.496
ausgezahlte Mittel	31.426.973
Mittelbindungsquote in %	89,0
Auszahlungsquote in %	53,4

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis zum 31.12.2005 wurden 98 Fördervorhaben bewilligt, davon entfallen 12 bewilligte Neuprojekte auf das Förderjahr 2005. Im Jahr 2005 konnte die geförderten Projekte eine positive Beschäftigungswirkung für rund 30 Arbeitsplätze im Tourismus bewirken. Im Gesamtzeitraum 2001 bis 2005 konnten durch die Förderung rund 140 Arbeitsplätze geschaffen und gesichert werden. Die erreichten Arbeitsplatzwirkungen der Maßnahme liegen hinter den Zielvorhaben zurück.

Wie bereits in den Vorjahren konnten die geförderten Vorhaben den Trend der rückläufigen Übernachtungszahlen in den Fördergebietskreisen nicht umkehren. Im Jahr 2005 kam es in den Fördergebietskreisen zu einem Rückgang der Übernachtungszahlen um rund 1,5 %. Der Rückgang fiel im Jahr 2005 jedoch deutlich geringer aus als in Vorjahren, in denen Rückgänge der Übernachtungszahlen von bis 3,5 (2004) erreicht wurden. Im Zeitraum 2000 bis 2005 gingen die Übernachtungen um insgesamt 11,3 % zurück.

Zu den Vorhaben mit dem höchsten Fördermitteleinsatz des Ziel-2-Programms zählen die Erlebniswelt in Wolfsburg (12 Mio. €), die Attraktivierungsmaßnahmen der Schleusen in Emden (3,9 Mio. €) sowie die Strand- und Badelandschaft Burhave in Butjadingen (2,9 Mio. €).

Tabelle 30: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.01

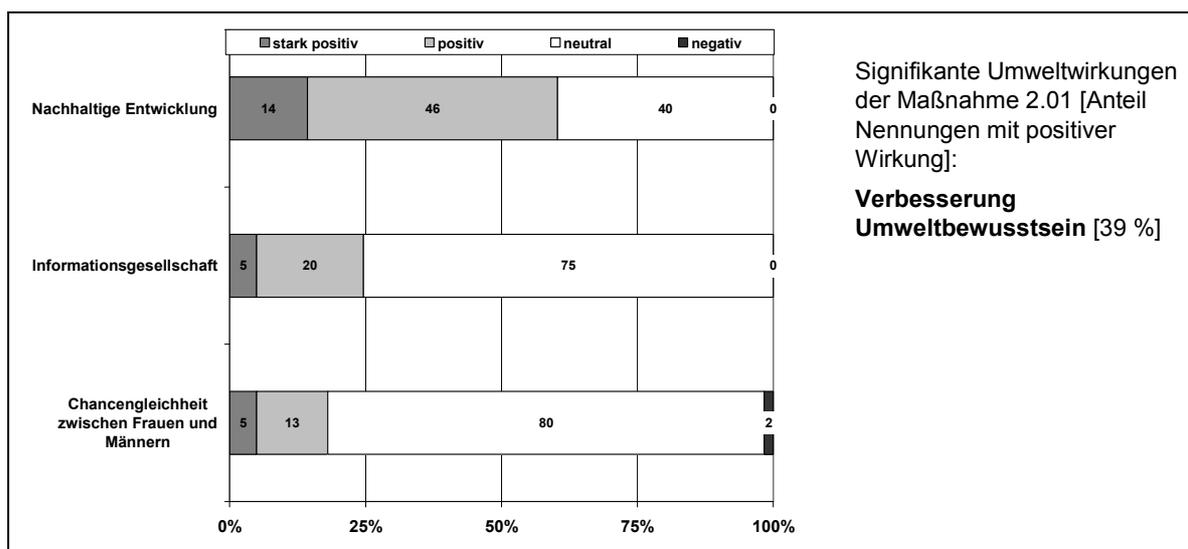
Indikatoren		2005	2001-2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der neu geschaffenen Einrichtungen	12	98	192	51
	Zunahmen der Übernachtungen in den Fördergebietslandkreisen	-1,5%	-11,3%	2%	-
Wirkungen	gesicherte Arbeitsplätze	17	37	350	11
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	14	104	275	38

N (2005) = 98 Endbegünstigte. Übernachtungszahlen laut Niedersächsischem Landesamt für Statistik.

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Von 60 % der Befragten wurde ein positiver bis stark positiver Beitrag der Maßnahme 2.01 zum Querschnittsziel der nachhaltigen Entwicklung gesehen. Nur geringe Zielbeiträge wurden den Querschnittszielen Informationsgesellschaft (25 %) und Chancengleichheit (18 %) zugesprochen. Eine signifikante Umweltwirkung erreicht die Maßnahme bei der Verbesserung des Umweltbewusstseins (39 % positive Nennungen).

Abbildung 14: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N (2005) = 64, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt.

Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme 2.01 erreicht Ende 2005 mit 89 % eine ausgesprochen hohe Mittelbindungsquote. Um der hohen touristischen Nachfrage gerecht zu werden, soll die Maßnahme entsprechend des aktuellen Änderungsantrags aufgestockt werden. Bei der materiellen Umsetzung liegt die Maßnahme gemessen an der Anzahl der geschaffenen Einrichtungen und den erzielten Beschäftigungswirkungen zurück.

2.6.2. Maßnahme 2.02 – Modernisierungsmaßnahmen auf der Grundlage in den Regionen abgestimmter Konzepte

Finanzieller Vollzug

Im Jahr 2005 wurden in der Maßnahme 2.02 EFRE-Mittel in Höhe von 4,9 Mio. € neu bewilligt. Die Gesamtbewilligungen der Periode 2001 bis 2005 belaufen sich zum Stand 31.12.2005 auf 56,2 Mio. €. Mit einer Mittelbindungsquote von 91 % und einer Auszahlungsquote von 61 % erreicht die Maßnahme 2.02 einen ausgesprochen hohen finanziellen Vollzug. Mit einer Auszahlung von 15,7 Mio. € im Jahr 2005 kam es zu einer deutlichen Steigerung der Auszahlungsquote gegenüber dem Vorjahr (2004: 36 %). Zu den fördermittelintensiven Vorhaben der Maßnahme, die im Jahr 2005 neu bewilligt wurde, gehören u.a. der Umbau des Fährhafens Neuharlingersiel (3,2 Mio. €) sowie der Umbau des Osthafens Harlesiel (1,2 Mio. €).

Tabelle 31: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.02

Maßnahme 2.02	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	61.754.000
bewilligte Mittel	56.223.957
ausgezählte Mittel	37.896.619
Mittelbindungsquote in %	91,0
Auszahlungsquote in %	61,4

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Von den insgesamt 160 bewilligten Förderfällen wurden 25 Fördervorhaben im Jahr 2005 bewilligt. Nach Einschätzung von rund 96 % der befragten Endbegünstigten haben die geförderten Projekte zu einer Steigerung der Qualität der Einrichtungen beigetragen. Den Trend der rückläufigen Entwicklung der Übernachtungszahlen in den Fördergebietskreisen konnten die geförderten Projekte nicht aufhalten. Im Jahr 2005 kam es zu

einem leichten Rückgang (-1,5 %) der Übernachtungszahlen in den Fördergebieten der Maßnahmen 2.02.

Die modernisierten Tourismusvorhaben hatten im Jahr 2005 eine positive Beschäftigungswirkung für rund 85 Arbeitsplätze. Im Gesamtzeitraum 2001 bis 2005 konnten durch die Förderung rund 130 Arbeitsplätze gesichert und 115 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Zu den Projekten mit größerem Investitionsvolumen zählen das Meerwasserhallenwellenbad auf Borkum (6,9 Mio. €), das Hallenbad in Norddeich (3,8 Mio. €), der Umbau des Fährhafens Neuharlingersiel (3,2 Mio. €) sowie Modernisierung der Foyer-Erweiterung der Kunsthalle Emden (3,0 Mio. €).

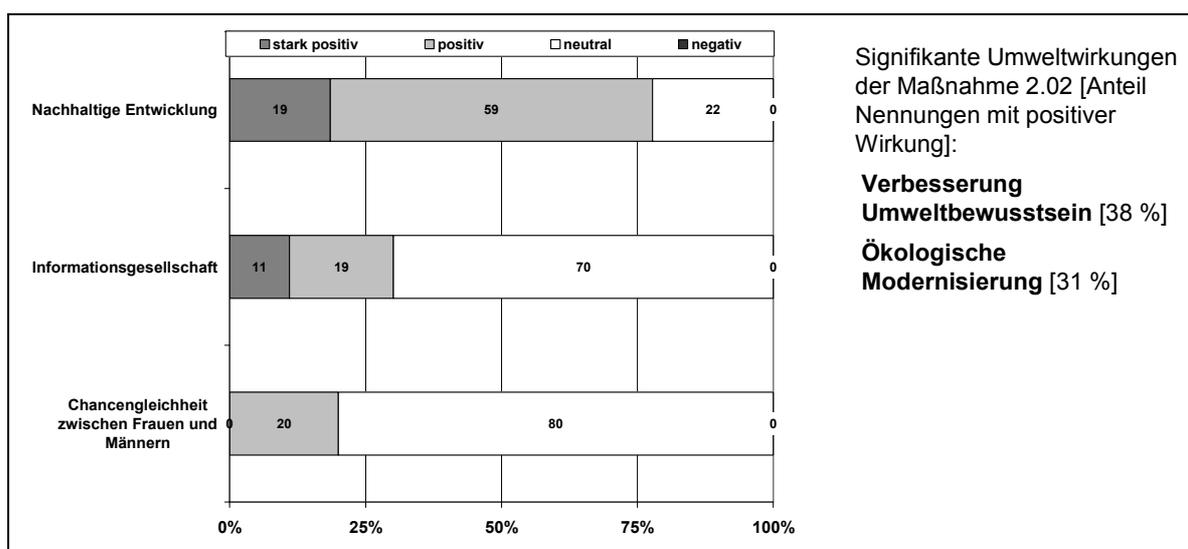
Tabelle 32: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.02

Indikatoren		2005	2001-2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der modernisierten Einrichtungen	37	188	193	97
	Steigerung der Qualität der Einrichtung	ja: 97 %	ja: 92 %	-	-
Ergebnis	Zunahmen der Übernachtungen in den Fördergebietslandkreisen	-1,5%	-11,1%	2%	-
Wirkungen	gesicherte Arbeitsplätze	49	129	485	27
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	36	116	185	63

N(2005) = 144 Endbegünstigte. Übernachtungszahlen laut Niedersächsischem Landesamt für Statistik

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Abbildung 15: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N (2005) = 87, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt.

Zur Erreichung der Querschnittsziele Informationsgesellschaft (30 % der Nennungen) und Chancengleichheit (20 %) leistet die Maßnahme 2.01 nach Ansicht der Befragten nur einen geringen Beitrag. Einen positiven bis stark positiven Beitrag der Maßnahme wird jedoch zum Ziel der nachhaltigen Entwicklung von 78 % der befragten Endbegünstigten bestätigt. Die Verbesserung des Umweltbewusstseins (Nennung von 38 % der Endbegünstigten) sowie die ökologische Modernisierung (31 %) werden positiv durch die Maßnahme beeinflusst.

Planabweichungen und Probleme

Mit einer Mittelbindungsquote von 91 % erreicht die Maßnahme einen ausgesprochen hohen Vollzug. Bei der materiellen Umsetzung erreicht die Maßnahme weitgehend ebenfalls ein hohes Niveau. Bei den erreichten Beschäftigungswirkungen bleibt die Maßnahme leicht hinter Zielvorgaben zurück.

2.6.3. Maßnahme 2.03 – Touristische Vorhaben und nachhaltige Entwicklung

Finanzieller Vollzug

Im Jahr 2005 kam es in der Maßnahme 2.03 zu keiner weiteren Zunahme des Bewilligungsstandes. Mit bewilligten EFRE-Mitteln in Höhe von 11,5 Mio. € blieb die Mittelbindungsquote mit rund 77 % konstant. Die Auszahlung der Maßnahme konnte im Jahr 2005 um 4,8 Mio. € EFRE-Mittel gesteigert werden. Die ausgezahlten EFRE-Mittel belaufen sich im Zeitraum 2001 bis 2005 auf 10,1 Mio. € und führen zu einer überdurchschnittlichen Auszahlungsquote von 68 %.

Tabelle 33: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.03

Maßnahme 2.03	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	14.828.000
bewilligte Mittel	11.450.571
ausgezahlte Mittel	10.044.988
Mittelbindungsquote in %	77,2
Auszahlungsquote in %	67,7

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt wurden bis zum Ende 2005 45 Vorhaben bewilligt, wovon 3 neue Projekte auf das Förderjahr 2005 entfallen. Zwei Vorhaben der Maßnahme zeichnen sich durch besonders hohe Fördervolumen aus. Dabei handelt es sich um die Erlebniswelt

Renaissance/Hochzeitshaus in Hameln (4,6 Mio. €) sowie das Ostfriesische Landesmuseum bzw. Emders Rüstkammer (2,7 Mio. €).

Bis Ende 2005 wurden 91 regionale Entwicklungsprozesse und 90 Pilotvorhaben eingeleitet und umgesetzt. Trotz hoher finanzieller und materieller Umsetzung konnten die geförderten Vorhaben den allgemeinen Rückgang der Übernachtungszahlen in den Fördergebietskreisen im Jahr 2005 nicht verhindern. Durchschnittlich gingen die Übernachtungen um 1,2 % in den Förderlandkreisen der Maßnahmen 3.03 zurück. Gegenüber den Vorjahren (2002: 3,4 %) fiel der Rückgang der Übernachtungszahlen im Jahr 2005 deutlich geringer aus. Insgesamt kam es im Zeitraum 2000 bis 2005 zu einem Rückgang der Übernachtungszahlen um 11,2 %.

Tabelle 34: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.03

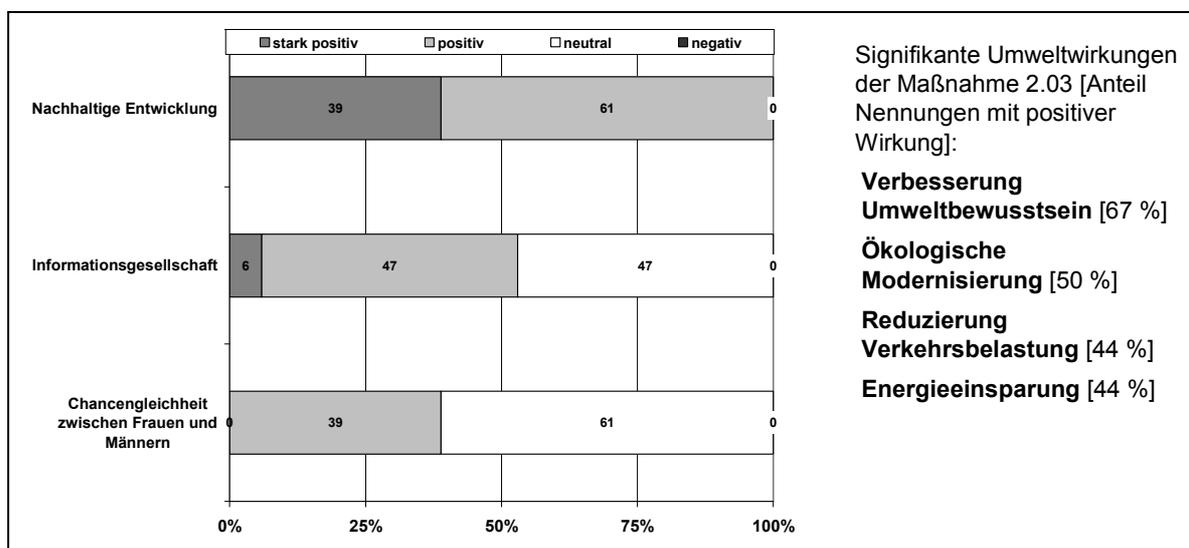
Indikatoren		2005	2001-2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der initiierten reg. Entwicklungsprozesse	29	91	25	364
Ergebnis	Anzahl der initiierten Pilotvorhaben	5	90	10	900
Wirkungen	Zunahme der Übernachtungen in den Fördergebietslandkreisen	-1,2%	-11,2%	1%	-

N (2005) = 45 Endbegünstigte. Übernachtungszahlen laut Niedersächsischem Landesamt für Statistik.

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Der Maßnahme 2.03 wird von allen befragten Endbegünstigten (100 %) ein positiver bis stark positiver Beitrag zur Umsetzung des Querschnittsziels nachhaltige Entwicklung zugesprochen. Zu den Querschnittszielen Chancengleichheit (53 %) und Informationsgesellschaft (39 %) trägt die Maßnahme in vergleichsweise geringerem Umfang bei. Signifikante Umweltwirkungen gehen nach Ansicht der Befragten in Form der Verbesserung des Umweltbewusstseins (67 %), der ökologischen Modernisierung (50 %), der Reduzierung der Verkehrsbelastung (44 %) sowie der Energieeinsparung (44 %) von der Maßnahme 2.03 aus.

Abbildung 16: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N (2005) = 18. Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt.

Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme erreicht Ende 2005 eine hohe finanzielle und materielle Umsetzung. Planabweichungen und Probleme liegen nicht vor.

2.6.4. Maßnahme 2.04 – Steigerung der kulturellen Attraktivität in Stadt und Region, Stärkung des Wirtschaftsbetriebes Kultur und kulturwirtschaftliche Maßnahmen

Finanzieller Vollzug

Im Jahr 2005 konnten in der Maßnahme 2.04 EFRE-Mittel in Höhe von 1 Mio. € neu verpflichtet werden. Die im Zeitraum 2001 bis 2005 insgesamt bewilligten EFRE-Mittel belaufen sich auf 11,7 Mio. € und erreichen damit den aktuellen Mittelansatz der Maßnahme. Durch die vollständige Bindung des gesamten EFRE-Mittelansatzes (Mittelbindungsquote 100 %) ist der Handlungsspielraum der Maßnahme für weitere Verpflichtungen erschöpft. Im Jahr 2005 kam es zur Auszahlung von EFRE-Mitteln in Höhe von 2,5 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr (38 %) kam es damit zu einer deutlichen Zunahme der Auszahlungsquote (60 %).

Der neue Änderungsantrag des Programms sieht eine Aufstockung des EFRE-Mittelansatzes der Maßnahme vor. Die

Maßnahme soll aufgrund einer hohen Mittelbindungsquote und hohen Fördermittelnachfrage um 1 Mio. € aufgestockt werden. Die geplante Mittelaufstockung würde zu einem Rückgang der Mittelbindungsquote auf ein Niveau von 92 % führen und Spielraum für weitere Projekte geben.

Tabelle 35: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.04

Maßnahme 2.04	EFRE
geplanter Ansatz 2000-2006	12.761.000
Ansatz 2000-2006 gesamt	11.761.000
bewilligte Mittel	11.761.000
ausgezahlte Mittel	7.010.733
Mittelbindungsquote in %	100,0
Auszahlungsquote in %	59,6

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im gesamten Programmzeitraum wurden 92 Vorhaben gefördert, davon entfielen 6 auf Neuverpflichtungen des Förderjahres 2005. Im Jahr 2005 wurden 22 Erhaltungs-, Restaurierungs- und Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt. Die geförderten Vorhaben führten bei rund 52 % der befragten Einrichtungen zu einer Steigerung der Besucherzahlen. Im Jahr 2005 hatte die geförderten Vorhaben eine positive Beschäftigungswirkung für 27 Arbeitsplätze. Zu den Vorhaben mit größerem Fördervolumen zählen das Rammelsberger Bergbaumuseum in Goslar (2 Mio. € EFRE-Mittel), die St. Johanniskirche in Göttingen (600 T €), das Portal zur Geschichte in Gandersheim (600 T €), die Fassadenrenovierung der Rathauses in Duderstadt (550 T €) sowie das Aeronauticum in Nordholz (530 T €).

Tabelle 36: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.04

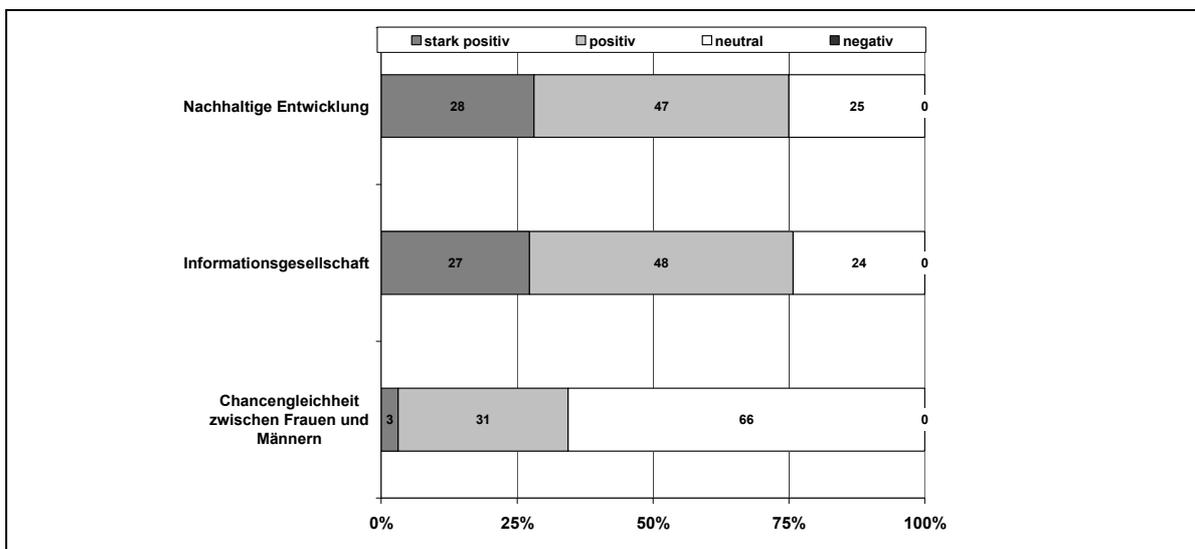
Indikatoren		2005	2001-2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der geförderten Projekte	6	92	100	92
	Erhaltungs-, Restaurierungs-, Modernisierungs- und Umnutzungsmaßnahmen	22	63	25	252
	Internet- und Multimediaanwendungen sowie Besucherinformationssysteme	13	35	15	233
	Gründung neuer Kulturbetriebe	0	18	5	360
	Ergebnis	Steigerung d. Besucherzahlen	ja: 52 %	ja: 52 %	2%
Wirkungen	gesicherte Arbeitsplätze	24	44	50	88
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	3	56	20	280

N(2005) = 83 Endbegünstigte. Die Angabe zu den Internet- und Multimediaanwendungen bezieht sich auf die Anzahl von Projekten, die über die Ausstattung verfügen.

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Zur Erreichung der Querschnittsziele Informationsgesellschaft und nachhaltige Entwicklung (jeweils 75 % der Nennungen positiv bis stark positiv) leistet Maßnahme 2.04 einen positiven Beitrag. Zur Umsetzung des Querschnittsziels Chancengleichheit wird der Beitrag vergleichsweise geringer eingeschätzt (34 %). Einen signifikanten Beitrag zur Umwelt leistet die Maßnahme nach Ansicht der Befragten nicht.

Abbildung 17: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N= 33, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt.

Planabweichungen und Probleme

Mit einer Mittelbindungsquote von 100 % ist die Maßnahme Ende 2005 vollständig belegt. Die Förderung neuer Projekte ist in der Maßnahme 2.04 damit nicht möglich. Um einen Spielraum für weitere Bewilligungen zu ermöglichen, sieht der aktuelle Änderungsantrag die Aufstockung des Mittelansatzes der Maßnahme vor.

2.6.5. Maßnahme 2.05 – Küstenschutz auf den Inseln

Finanzieller Vollzug

Bedingt durch eine Mittelbindungsquote von 100 % der Maßnahme 2.05 im Jahr 2004 kam es zu keiner Änderung der Bewilligungen in 2005. Im Jahr 2005 kam es zu einer Zunahme der ausgezahlten EFRE-Mittel um 1,3 Mio. €. Mit ausgezahlten EFRE-Mitteln in Höhe von 13,6 Mio. € wird eine überdurchschnittliche Auszahlungsquote von 89 % erreicht.

Aufgrund des hohen finanziellen Vollzugs der Maßnahme sieht ein aktueller Änderungsantrag die Aufstockung des Mittelansatzes der Maßnahme vor. Geplant ist eine Erhöhung der EFRE-Ansatzes um 0,92 Mio. €. Die Aufstockung der Maßnahme ist erforderlich, da die Maßnahme seit 2004 mit einer Mittelbindungsquote von 100 % keinen Spielraum für weitere Vorhaben zulässt. Die Mittelaufstockung der Maßnahme würde zu einem Rückgang der Mittelbindungsquote auf ein Niveau von 94 % führen.

Tabelle 37: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.05

Maßnahme 2.05	EFRE
geplanter Ansatz 2000-2006	16.161.000
Ansatz 2000-2006 gesamt	15.238.000
bewilligte Mittel	15.238.000
ausgezahlte Mittel	13.574.847
Mittelbindungsquote in %	100,0
Auszahlungsquote in %	89,1

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

In der Maßnahme 2.05 wurden Küstenschutzmaßnahmen auf der Insel Norderney gefördert. Die Maßnahme stützt erheblich das Vorhaben, die im Nationalpark Wattenmeer gelegenen Inseln für einen weichen aber dennoch attraktiven Tourismus zu erhalten. Die Zahl der geförderten Küstenschutzprojekte blieb im Jahr 2005 unverändert. Im Jahr 2005 wurden Inselschutzwerke in der Länge von 0,4 km instand gesetzt.

Tabelle 38: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.05

Indikatoren		2005	2001-2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der modernisierten, sanierten oder neu geschaffenen Küstenschutzmaßnahmen	1	6	6	100
Ergebnis	km instandgesetzte Inselschutzwerke	0,4	3,4	3,7	92
	m ³ eingebauter Sand in Mio.	0	0,7	1,1	65
Wirkungen	gesicherte Arbeitsplätze	6	18	70	26
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	2	7	35	20

N(2005) = Angaben eines Endbegünstigten.

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Nach Einschätzung der Endbegünstigten leistet die Maßnahme einen stark positiven Beitrag auf die nachhaltige Entwicklung. Auf die Querschnittsziele Chancengleichheit und Informationsgesellschaft hat die Maßnahme keinen Einfluss.

Planabweichungen und Probleme

Mit einer Mittelbindungsquote von 100 % ist die Maßnahme Ende 2005 vollständig belegt. Die Förderung neuer Projekte ist in der Maßnahme 2.05 damit nicht möglich. Um einen Spielraum für weitere Bewilligungen zu ermöglichen, sieht der aktuelle Änderungsantrag die Aufstockung des Mittelansatzes der Maßnahme vor. Bei einigen Ergebnis- und Wirkungsindikatoren (insb. Beschäftigungswirkungen) bleibt die Maßnahme hinter den langfristigen Zielwerten zurück.

2.6.6. Maßnahme 2.06 – Qualifizierung von Arbeitslosen für Tätigkeiten im Tourismus und Kultursektor (ESF)

Finanzieller Vollzug

Insgesamt konnten bis zum 31.12.2005 für die Gesamtlaufzeit ESF-Mittel in Höhe von 2,8 Mio. € bewilligt werden. Durch Verwendungsnachweisprüfungen liegt dieser Wert leicht unter dem Vorjahreswert. Im Jahr 2005 wurden keine neuen Projekte bewilligt. Der fortgeschrittene finanzielle Vollzug der Maßnahme wird durch die ausgesprochen hohe Mittelbindungsquote (92 %) und eine durchschnittliche Auszahlungsquote von 50 % deutlich. Von den insgesamt 1,5 Mio. € ausgezahlten ESF-Mitteln entfallen rund 0,4 Mio. € ausgezahlte Mittel auf das Jahr 2005.

Tabelle 39: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.06

Maßnahme 2.06	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	3.016.880
bewilligte Mittel	2.764.438
ausgezahlte Mittel	1.511.416
Mittelbindungsquote in %	91,6
Auszahlungsquote in %	50,1

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis zum 31.12.2005 konnten insgesamt 9 Projekte bewilligt werden. Im Jahr 2005 wurden keine neuen Projekte bewilligt. Im Jahr 2005 wurden 6 Projekte durchgeführt, an denen 107 Teilnehmer (davon 50 % Teilnehmerinnen) teilnahmen.

Für alle 5 Projekte lagen vollständige Informationen aus der Stammblietterhebung vor. 71 Teilnehmer traten im Jahr 2005 aus der Maßnahme aus. 6 Monate nach Austritt aus der Maßnahme konnten 67 % (Grundgesamtheit = 61) in den 1. und 2. Arbeitsmarkt vermittelt werden, davon 31 Teilnehmer in den 1. Arbeitsmarkt.

Tabelle 40: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.06

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der qualifizierten Arbeitslosen	15	29	130	203	107	620	78
Ergebnis	Vermittlungsquote 6 Monate nach dem Abschluss der Maßnahme in den 1. und 2. Arbeitsmarkt	-	28%	0%	46%	67%	40%	168
Wirkungen	Vermittlungen in den 1. Arbeitsmarkt	k.A.	k.A.	k.A.	11	31	250	17
Gender-Mainstreaming	Frauenanteil unter den Teilnehmern	-	100%	43%	45%	50%	-	-

Teilnehmerstammblietterhebung 2005. Anmerkung: Aus Gründen der Vergleichbarkeit ist der Outputindikator auf Basis der Bewilligungsdaten dargestellt, soweit für die einzelnen Projekte keine Verwendungsnachweisdaten vorlagen. Ein anderes Vorgehen würde zu einer starken Verfälschung der Ergebnisse führen, da nicht für alle Teilnehmer Stammblietterdaten vorliegen.

Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme 2.06 erreicht mit einer Mittelbindungsquote von 92 % weitgehend hohe Zielerreichungsgrade bei den materiellen Indikatoren.

2.6.7. Maßnahme 2.07 – Weiterbildung von Beschäftigten im Tourismusbereich insbesondere in ländlich geprägten Gebieten (ESF)

Finanzieller Vollzug

Insgesamt konnten in der Maßnahme 2.07 bis zum 31.12.2005 für die Gesamtlaufzeit ESF-Mittel in Höhe von rund 1 Mio. € bewilligt werden. Durch Verwendungsnachweisprüfungen liegt dieser Wert leicht unter dem Vorjahresniveau. Im Jahr 2005 wurden keine neuen Projekte bewilligt. Mit einer Mittelbindungsquote von 94 % ist der Spielraum für weitere Vorhaben in der Maßnahme 2.07 relativ beschränkt. Die ausgezahlten ESF-Mittel der Maßnahme belaufen sich auf 0,81 Mio. €. Im Jahr 2005 kam es lediglich zu einer geringfügigen Zunahme des Auszahlungsstandes. Die Auszahlungsquote der Maßnahme erreicht mit 73 % ein relativ hohes Niveau.

Tabelle 41: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.07

Maßnahme 2.07	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	1.114.627
bewilligte Mittel	1.052.143
ausgezahlte Mittel	813.972
Mittelbindungsquote in %	94,4
Auszahlungsquote in %	73,0

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis zum 31.12.2005 konnten insgesamt 4 Projekte bewilligt werden. Wie schon im Vorjahr kam es im Jahr 2005 zu keiner weiteren Bewilligung. Im Jahr 2005 wurden in dieser Maßnahme 2 Projekte mit einer Teilnehmerzahl von 112 Beschäftigten durchgeführt. Der Frauenanteil lag bei 63 %:

Für alle 2 Projekte lagen vollständige Daten aus der Stammblietterhebung vor, nach deren Auswertung 91 Teilnehmer an Weiterbildungs-/Qualifizierungsprojekten für Beschäftigte im Jahr 2005 aus der Maßnahme austraten. Informationen über den Verbleib der ausgeschiedenen Teilnehmer sowie die gesicherten Arbeitsplätze lagen für das Jahr 2005 nicht vor.

Tabelle 42: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.07

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der qualifizierten Beschäftigten	207	565	665	957	112	1.750	143
Ergebnis	Verbleib der Kursteilnehmer im entsprechenden Betrieb 6 Monate nach Abschluss der Maßnahme	-	85	0	k.A.	k.A.	-	-
Wirkungen	Beschäftigungswirkung: erhaltene Arbeitsplätze	-	85	k.A.	k.A.	k.A.	520	16
Gender-Mainstreaming	Frauenanteil unter den Teilnehmern	64%	68%	75%	89%	63%	45%	140

Teilnehmerstammblietterhebung 2005. Anmerkung: Aus Gründen der Vergleichbarkeit ist der Outputindikator auf Basis der Bewilligungsdaten dargestellt, soweit für die einzelnen Projekte keine Verwendungsnachweisdaten vorlagen. Ein anderes Vorgehen würde zu einer starken Verfälschung der Ergebnisse führen, da die so genannten „Bagatellfälle“ nicht berücksichtigt würden.

Planabweichungen und Probleme

Mit einer Mittelbindungsquote in Höhe von 94 % erreicht die Maßnahme 2.07 hohe Zielerreichungsgrade der Ergebnis- und Wirkungsindikatoren.

2.6.8. Maßnahme 2.08 – Qualifizierung und Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern im Tourismus- und Kulturbereich (ESF)

Finanzieller Vollzug

Die Planänderung des Programms im Jahr 2005 hat zu einer Reduzierung des Mittelansatzes der Maßnahme um 0,15 Mio. € geführt. Die freien ESF-Mittel wurden aufgrund eines bestehenden Mehrbedarfes der Förderung von Ausbildungsplätzen im Tourismus- und Kulturbereich der Maßnahme 2.09 zugeführt.

Tabelle 43: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.08

Maßnahme 2.08	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	431.438
bewilligte Mittel	231.047
ausgezahlte Mittel	146.872
Mittelbindungsquote in %	53,6
Auszahlungsquote in %	34,0

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Insgesamt konnten bis zum 31.12.2005 für die Gesamtlaufzeit ESF-Mittel in Höhe von 231.047 € bewilligt werden. Durch Verwendungsnachweisprüfungen liegt dieser Wert leicht unter dem Vorjahreswert. Im Jahr 2005 wurden keine neuen Projekte

bewilligt. Die Maßnahme 2.08 erreicht Ende 2005 eine unterdurchschnittliche Mittelbindungsquote von rund 54 %. Im Jahr 2005 wurden ESF-Mittel in Höhe von 53.327 € ausgezahlt. Mit ausgezahlten ESF-Mittel im Zeitraum 2001 bis 2005 von 146.872 € erreicht die Maßnahme 2.08 eine unterdurchschnittliche Auszahlungsquote von 34 %.

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt konnten 3 Projekte bis zum 31.12.2005 bewilligt werden. Im Jahr 2005 wurden keine neuen Projekte bewilligt. Im Jahr 2005 befanden sich 2 Projekte in der Durchführung, wovon für beide Angaben aus der Stammdatenblatterhebung vorliegen.

Im Jahr 2005 nahmen 48 Langzeitarbeitslose und Sozialhilfeempfänger an den Qualifizierungsmaßnahmen teil. Der Frauenanteil lag bei 54 %. 70 Teilnehmer traten aus der Maßnahme im Jahr 2005 aus. Weitergehende Angaben über den Verbleib der ausgeschiedenen Teilnehmer lagen für das Jahr 2005 nicht vor.

Tabelle 44: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.08

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der qualifizierten Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfänger	-	-	-	68	48	100	116
Ergebnis	Vermittlungsquote 6 Monate nach dem Abschluss der Maßnahme in den 1. Arbeitsmarkt	-	-	-	-	k.A.	40%	-
Wirkungen	Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt	-	-	-	-	k.A.	30	-

Teilnehmerstammblietterhebung 2005. Anmerkung: Aus Gründen der Vergleichbarkeit ist der Outputindikator auf Basis der Bewilligungsdaten dargestellt, soweit für die einzelnen Projekte keine Verwendungsnachweisdaten vorlagen. Ein anderes Vorgehen würde zu einer starken Verfälschung der Ergebnisse führen, da nicht für alle Teilnehmer Stammblietterdaten vorliegen.

Planabweichungen und Probleme

Bedingt durch die späte Aufnahme im Jahr 2003 in das Ziel-2-Programm erreicht die Maßnahme mit 54 % eine relativ geringe Mittelbindungsquote. Die vollzogene Planänderung im Jahr 2005 hat zu einer Reduzierung des Mittelansatzes der Maßnahme geführt. Trotz eines schwächeren finanziellen Vollzugs erreicht die Maßnahme ein relativ hohes Niveau bei den materiellen Indikatoren.

2.6.9. Maßnahme 2.09 – Förderung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen im Tourismus- u. Kulturbereich (ESF)

Finanzieller Vollzug

Mit der Planänderung des Programms im Jahr 2005 wurde der Mittelansatz der Maßnahme 2.09 aufgrund eines bestehenden Mehrbedarfes der Förderung von Ausbildungsplätzen im Tourismus- und Kulturbereich um 0,15 Mio. € aufgestockt.

Insgesamt konnten in der Maßnahme 2.09 bis zum 31.12.2005 für die Gesamtlaufzeit ESF-Mittel in Höhe von 1,38 Mio. € bewilligt werden. Im Jahr 2005 wurden Neubewilligungen (inkl. Folgejahre) in Höhe von rund 0,7 Mio. € ausgesprochen. Die Maßnahme erreicht eine ausgesprochen hohe Mittelbindungsquote in Höhe von 94 % und verfügt über einen beschränkten Spielraum für weitere Verpflichtungen. Im Jahr 2005 wurden ESF-Mittel in Höhe von rund 0,2 Mio. € ausgezahlt. Die gesamten ESF-Auszahlungen belaufen sich auf 0,4 Mio. € und führen zu einer unterdurchschnittlichen Auszahlungsquote der Maßnahme von 27 %, aufgrund der Programmstruktur ist dies aber unproblematisch.

Tabelle 45: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.09

Maßnahme 2.09	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	1.474.376
bewilligte Mittel	1.382.709
ausgezahlte Mittel	401.716
Mittelbindungsquote in %	93,8
Auszahlungsquote in %	27,2

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt wurden Bewilligungen für 160 Ausbildungsplätze bis zum 31.12.2005 erteilt, dabei handelt es sich um 72 erteilte Bewilligungen des Förderjahres 2005. Im Jahr 2005 waren 158 dieser Ausbildungsplätze noch nicht abgeschlossen. Weitergehende Informationen aus der Stammblanderhebung liegen für das Jahr 2005 nicht vor.

Tabelle 46: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.09

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	2005	Zielwert 2006	Zieler- reichung in %
Output	Anzahl der neugeschaffenen Ausbildungsplätze	-	-	42	47	72	130	32
Ergebnis	Verbleibsquote 6 Monate nach Abschluss der Maßnahme im Ausbildungsbetrieb	-	-	k.A.	K.A.	K.A.	30%	-
Wirkungen	Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt	-	-	k.A.	K.A.	K.A.	39	-

Teilnehmerstammblietterhebung 2005. Anmerkung: Es handelt sich in der Regel um dreijährige Projekte. Ergebnisse werden daher erst ab 2006 vorliegen.

Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme erreicht Ende 2005 mit 94 % eine ausgesprochen hohe Mittelbindungsquote. Der Mittelansatz konnte durch die Planänderung des Jahres 2005 weiter aufgestockt werden.

2.7. Schwerpunkt 3 - Lokale Aktivierung und Förderung des endogenen Potenzials

Finanzieller Vollzug

Im Jahr 2005 blieb im Schwerpunkt 3 die Höhe der bewilligten EFRE-Mittel weitgehend konstant, während es im ESF-Bereich zu einer leichten Zunahme der Bewilligungen (23.250 €) kam. Mit bewilligten EFRE-Mitteln in Höhe von 8,7 Mio. € erreicht der EFRE eine unterdurchschnittliche Mittelbindungsquote von 50 %. Die ausgezahlten EFRE-Mittel des Schwerpunktes liegen mit 7,0 Mio. € und einer Auszahlungsquote von 40 % auf einem relativ geringen Niveau. Mit der Auszahlung von 1,3 Mio. EFRE-Mitteln im Jahr 2005 kam es zu einem deutlichen Anstieg der Auszahlungsquote (2004: 33 %). Im Vergleich zum gesamten Schwerpunkt 3 erreichen die Übergangsgebiete des Schwerpunktes mit einer Mittelbindungsquote von 32 % und Auszahlungsquote von 26 % einen geringen finanziellen Vollzug.

Vor diesem Hintergrund sieht der geplante Änderungsantrag eine schwerpunktübergreifende Umschichtung von EFRE-Mitteln vor. Der Mittelansatz des Schwerpunktes 3 soll um 2,6 Mio. € reduziert werden. Die Mittelreduzierung des Schwerpunktes ist aufgrund eines besonders geringen Umsetzungsstandes und Mittelabflusses in den EFRE-Maßnahmen 3.01 (1,4 Mio. €) und 3.03 (1,2 Mio. €) vorgesehen. Der geplante Änderungsantrag würde dem EFRE-Schwerpunkt 3 zu einem Anstieg der Mittelbindungsquote auf knapp 60 % verhelfen.

Tabelle 47: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 3

Schwerpunkt 3	EFRE	ESF
geplanter Ansatz 2000-2006	14.702.000	887.420
Ansatz 2000-2006 gesamt	17.302.000	887.420
bewilligte Mittel	8.654.918	245.376
ausgezahlte Mittel	6.963.105	177.742
Mittelbindungsquote in %	50,0	27,7
Auszahlungsquote in %	40,2	20,0

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Zum Kreis der Endbegünstigten des Schwerpunktes zählen Gemeinden, Landkreise, Zweckverbände sowie sonstige öffentliche Träger, die an insgesamt 186 regionalen Kooperationsvorhaben beteiligt waren. Die meisten Vorhaben wurden in der Maßnahme 3.03 (lokale Agenda-Prozesse) durchgeführt. Im Zeitraum 2001 bis 2005 wurden 5 regionale

Beschäftigungspakte gefördert. Im Schwerpunkt 3 wurden im Zeitraum 2001 bis 2005 private Investitionen in Höhe von insgesamt 36,9 Mio. € getätigt.

Tabelle 48: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 3

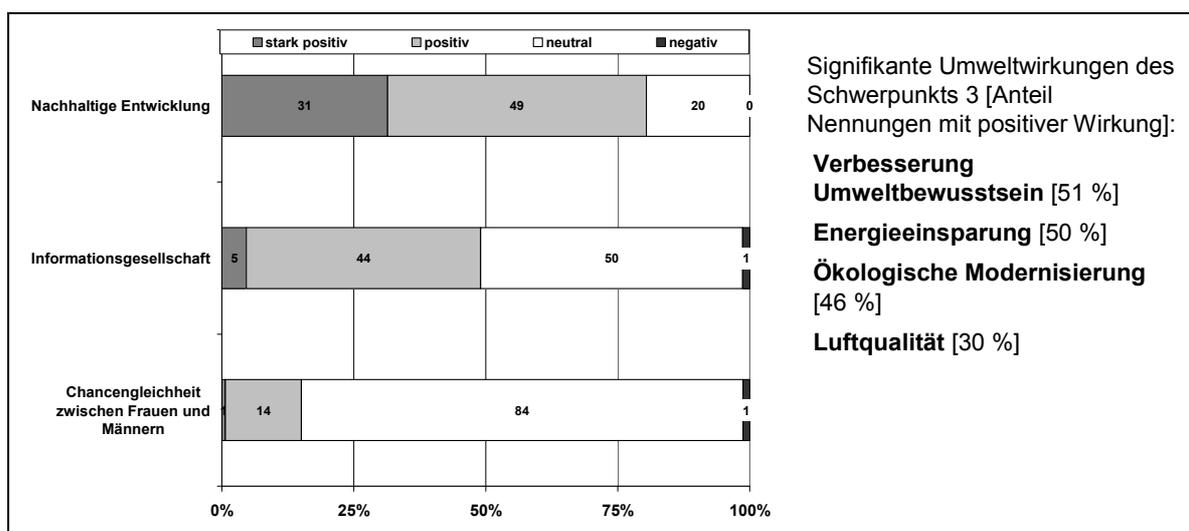
Indikatoren		2005	2001 bis 2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Steigerung des Kooperationsgrades	Anzahl der geförderten Projekte im Rahmen regionaler Initiativen	19	186	249	75
Verknüpfung von Wirtschaft und Arbeit	Anzahl der geförderten Beschäftigungspakte	4	5	5	100

MW Nds. 2006

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Nach Selbsteinschätzung der befragten Begünstigten trägt der Schwerpunkt 3 maßgeblich zum Querschnittsziel der nachhaltigen Entwicklung bei. Von 80 % der Endbegünstigten wurde ein positiver bis stark positiver Zielbeitrag bestätigt. Der Beitrag zur Zielerreichung der Querschnittsziele Informationsgesellschaft (49 % der Nennungen) sowie Chancengleichheit (15 %) fällt nach Angaben der Befragten im Vergleich zur nachhaltigen Entwicklung deutlich geringer aus. Bedeutende Umwelteffekte bestehen durch den Schwerpunkt 3 nach Einschätzung der Endbegünstigten für die Verbesserung des Umweltbewusstseins, Energieeinsparung, die ökologische Modernisierung sowie die Verbesserung der Luftqualität.

Abbildung 18: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N (2005) = 153, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umwelteffekte nicht dargestellt.

2.7.1. Maßnahme 3.01 - Stärkung und Erschließung des endogenen Potenzials

Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 3.01 kam es 2005 im Vergleich zum Vorjahr zu einem leichten Rückgang der bewilligten EFRE-Mittel. Mit insgesamt bewilligten EFRE-Mitteln in Höhe von 4,9 Mio. € erreicht die Maßnahme 3.01 im Vergleich der EFRE-Maßnahmen eine unterdurchschnittliche Mittelbindungsquote von 59 %. Im Jahr 2005 wurden EFRE-Mittel in Höhe von 0,84 Mio. € ausgezahlt. Die gesamten EFRE-Auszahlungen belaufen sich im Zeitraum 2001 bis 2005 auf 4,1 Mio. € und führen zu einer durchschnittlichen Auszahlungsquote von 49 %.

Der aktuelle Planänderungsantrag sieht die Reduzierung des Mittelansatzes der Maßnahme 3.01 vor. Die Maßnahme soll um EFRE-Mittel in Höhe von 1,4 Mio. € reduziert werden. Die Umschichtung von EFRE-Mitteln der Maßnahme ist aufgrund der relativ verhaltenen Nachfrage und geringen Mittelbindungsquote erforderlich und dient dem Ausgleich von bestehenden Mehrbedarfen in anderen Maßnahmen. Die Umsetzung der geplanten Mittelumschichtung würde zu einem Anstieg der Mittelbindungsquote auf rund 70 % führen.

Tabelle 49: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 3.01

Maßnahme 3.01	EFRE
geplanter Ansatz 2000-2006	6.901.000
Ansatz 2000-2006 gesamt	8.301.000
bewilligte Mittel	4.864.420
ausgezahlte Mittel	4.063.381
Mittelbindungsquote in %	58,6
Auszahlungsquote in %	49,0

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

In der Maßnahme wurden bis Ende 2005 insgesamt 18 Stadtmarketing- und Entwicklungsvorhaben gefördert sowie 27 Vorhaben der Innovationsförderung des Handwerks bewilligt. Im Förderjahr 2005 wurde ein Entwicklungskonzept in Goslar sowie sechs Innovationsprojekte des Handwerks neu bewilligt.

Wie bereits in den Vorjahren übertrafen die Ergebnis- und Wirkungsindikatoren übertrafen die langfristigen Zielvorgaben deutlich. Im Jahr 2005 wurden 116 Konzeptionen erarbeitet, an denen sich rund 1.650 Bürger, Unternehmen, Körperschaften beteiligten. Insgesamt wurden im Jahr 2004 rund 200 unternehmensbezogene Vorschläge bzw.

Umsetzungsmaßnahmen im Rahmen der geförderten Projekte erarbeitet.

Tabelle 50: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 3.01

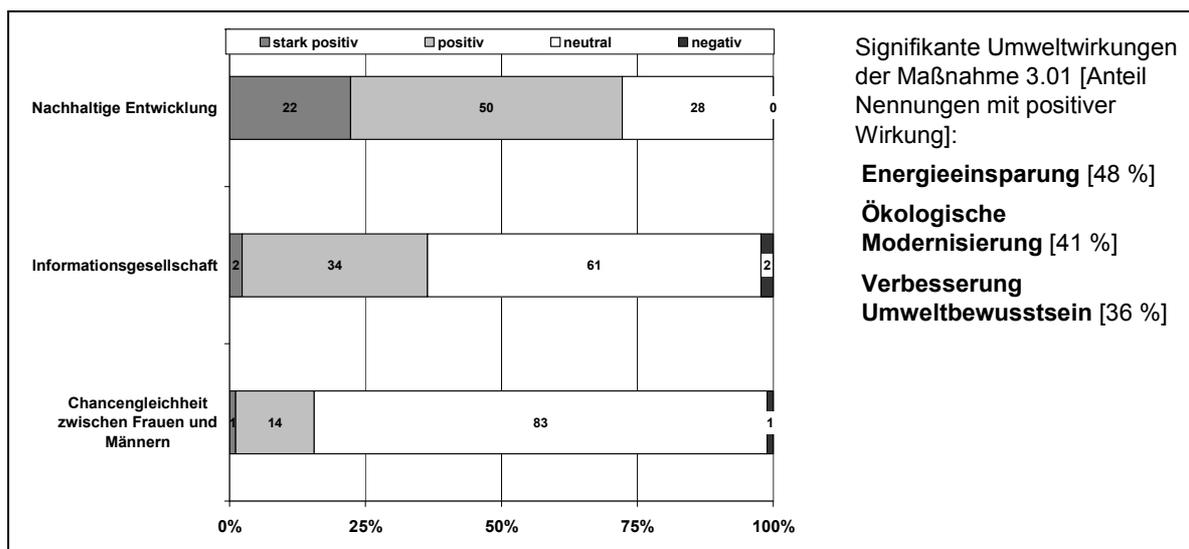
Indikatoren		2005	2001-2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der erarbeiteten Konzeptionen	116	226	20	1130
	Zahl der Beteiligten	1.649	3.065	1.500	204
	Anzahl der Arbeitsgespräche	303	1.085	200	543
	Anzahl der Gutachten	54	144	5	>100
	Anzahl der im Untersuchungsgebiet betroffenen Unternehmen	762	14.924	2.000	746
Ergebnis	Zahl der unternehmensbezogenen Vorschläge und der einzuleitenden Umsetzungsmaßnahmen	199	726	300	242

N (2005) = 108 Endbegünstigte.

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Von den 90 befragten Endbegünstigten bestätigten 72 % der Maßnahme eine positive bis stark positive Wirkung auf das Querschnittsziel der nachhaltigen Entwicklung. Der Beitrag zur Zielerreichung der Querschnittsziele Informationsgesellschaft (36 % der Nennungen) und Chancengleichheit (15 %) wird von den Befragten als eher gering eingeschätzt. Signifikante Umweltwirkungen wurden für die Bereiche Energieeinsparung (46 % positive Nennungen), ökologische Modernisierung (41 %) und Verbesserung des Umweltbewusstseins (36 %) festgestellt.

Abbildung 19: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N (2005) = 90, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt.

Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme übertrifft alle anvisierten Zielwerte der Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Ende 2005. Aufgrund einer relativ geringen Mittelbindungsquote von 59 % und bestehender Mehrbedarfe in anderen Maßnahmen sieht der aktuelle Änderungsantrag die Reduzierung des Mittelansatzes der Maßnahme 3.01 vor.

2.7.2. Maßnahme 3.02 – Förderung der regionalen Entwicklung durch Netzwerke und andere Kooperationen und von regionalen Entwicklungskonzepten durch Dritte

Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 3.02 blieb der Stand der bewilligten EFRE-Mittel gegenüber dem Vorjahresniveau weitgehend unverändert. Im Gesamtzeitraum 2001 bis 2005 wurden in der Maßnahme 3.02 EFRE-Mittel in Höhe von 2,5 Mio. € bewilligt. Die Mittelbindungsquote der Maßnahme erreicht mit 51 % ein unterdurchschnittliches Niveau. Im Jahr 2005 wurden EFRE-Mittel in Höhe von rund 0,3 Mio. € ausgezahlt. Mit ausgezahlten EFRE-Mitteln in Höhe von 41 % erreicht die Maßnahme eine unterdurchschnittliche Auszahlungsquote. Neben der gesamten Maßnahme weisen auch die Übergangsgebiete der Maßnahme 3.02 einen geringen finanziellen Vollzug auf. Mit einer Mittelbindungsquote von 48 % und Auszahlungsquote von 42 % erreichen die Übergangsgebiete einen ähnlich geringen finanziellen Vollzug.

Tabelle 51: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 3.02

Maßnahme 3.02	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	4.967.000
bewilligte Mittel	2.511.401
ausgezahlte Mittel	2.056.834
Mittelbindungsquote in %	50,6
Auszahlungsquote in %	41,4

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis zum 31.12.2005 wurden 26 Regionalmanagement-Vorhaben bewilligt. Im Jahr 2005 kam es in der Maßnahme 3.02 zu der Bewilligung eines neuen Vorhabens in Göttingen. Im Jahr 2005 wurden 29 neue Netzwerke bzw. Kooperationen aufgebaut bzw. betreut, an denen sich rund 134 Partner beteiligten. Als Erfolg der Maßnahme kann der hohe Beitrag der Kooperationen zur Marktstabilisierung gewertet werden. Von insgesamt 15 Beteiligten wurde eine Marktstabilisierung im Zeitraum 2001 bis 2005 bestätigt.

Tabelle 52: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 3.02

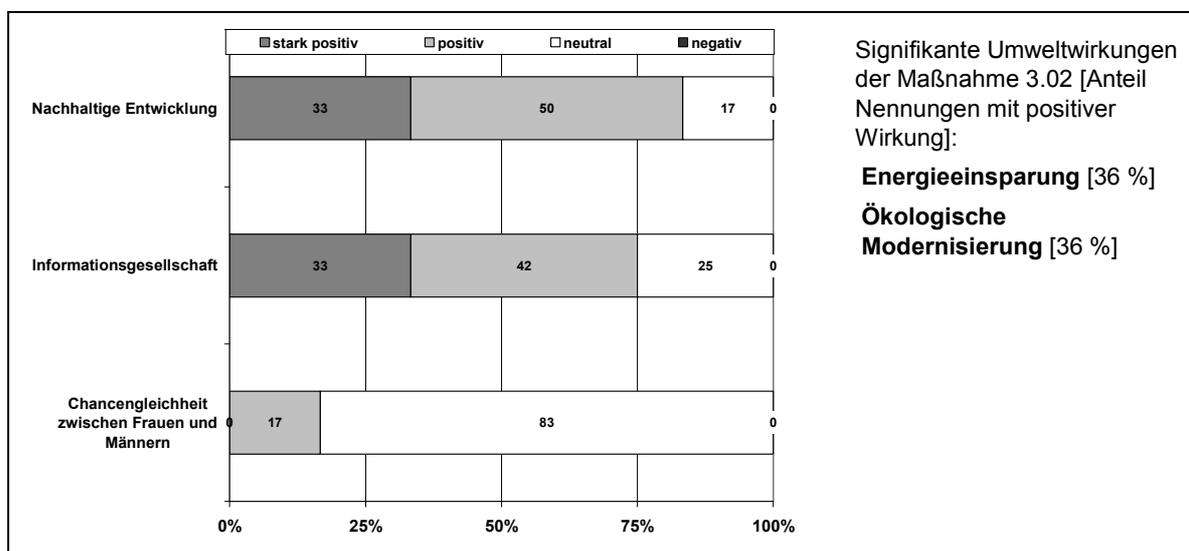
Indikatoren		2005	2001-2005	Zielwert 2006	Zieler- reichung in %
Output	Anzahl der geförderten Projekte	1	26	48	54
	Anzahl der geschaffenen Netzwerke bzw. Kooperationen	29	133	32	416
	Zahl der beteiligten Institutionen	134	1.229	4.780	26
	Zahl der erfassten Themenbereiche je Kooperation	25	121	40	303
	Zahl vorgeschlagene und eingeleitete Initiativen pro Netzwerk	21	236	15	>100
	Kosteneinsparung der beteiligten Unternehmen der jeweiligen Netzwerke in T €	0	20	-	-
Ergebnis	Erweiterung bzw. Präzisierung des bestehenden Produkt-, Dienstleistungsangebotes der Teilnehmer	0	26	-	-
	Anteil der nach 5 bis 10 Jahren existierenden KMU und Existenzgründungen	n.a.	n.a.	-	-
	Marktstabilisierung der Beteiligten	2 Fälle	15 Fälle	-	-
	Wachsende Zahl der Ausgründungen, Existenzgründungen und Gewerbeanmeldungen	0	1 Fall	-	-
	Zahl innovativer Maßnahmen der komm. Wirtschaftsförderer	85	150	-	-

N (2005) = 24 Endbegünstigte.

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Von den Befragten wird der Einfluss der Maßnahme 3.02 auf die Querschnittsziele nachhaltige Entwicklung (83 %) und Informationsgesellschaft (75 %) als positiv bis stark positiv bewertet. Der Beitrag zum Querschnittziel Chancengleichheit (17 % Positivnennungen) fällt vergleichsmäßig gering aus. Positive Umwelteffekte der Maßnahme werden von den befragten Endbegünstigten im Bereich der Energieeinsparung und der ökonomischen Modernisierung gesehen.

Abbildung 20: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N (2005) = 12, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt.

Planabweichungen und Probleme

Die Mittelbindungsquote in Höhe von 51 % zeigt Ende 2005 den relativ schwachen finanziellen Umsetzungsstand der Maßnahme. Bei den materiellen Indikatoren erreicht die Maßnahme weitgehend ein hohes Niveau. Bei den geförderten Vorhaben und der Zahl der beteiligten Institutionen bleibt die Maßnahme hinter den Zielvorgaben zurück. Als kritisch ist der finanzielle Umsetzungsstand der Maßnahme 3.02 in Bezug auf die n+2-Regelung zu sehen. Insbesondere in den Übergangsgebieten erreichen die ausgezahlten EFRE-Mittel (108 T €) lediglich 47 % der vorgesehenen Tranche 2000 bis 2003 (227 T €).

2.7.3. Maßnahme 3.03 – Lokale Agenda 21-Prozesse

Finanzieller Vollzug

Im Jahr 2005 wurden in der Maßnahme 3.03 EFRE-Mittel in Höhe von 0,2 Mio. € bewilligt. Die Gesamtbewilligungen belaufen sich Ende 2005 auf 1,3 Mio. €, so dass die Maßnahme eine unterdurchschnittliche Mittelbindungsquote von 31 % erreicht. Im Jahr 2005 kam es zu Auszahlungen von EFRE-Mitteln in Höhe von 141.260 €. Mit ausgezahlten EFRE-Mitteln in Höhe von 0,8 Mio. € erreicht die Maßnahme eine unterdurchschnittliche Auszahlungsquote von 21 %. Ein ebenfalls geringer finanzieller Umsetzungsstand wird in den Übergangsgebieten der Maßnahme

3.03 mit einer Mittelbindungsquote in Höhe von 29 % und einer Auszahlungsquote von 23 % erreicht.

Der aktuelle Planänderungsantrag sieht eine Reduzierung des Mittelansatzes der Maßnahme 3.03 in Höhe von 1,2 Mio. € vor. Die Mittelumschichtung wird erforderlich, da die Maßnahme über eine ausgesprochen geringe Mittelbindungsquote verfügt und auf eine deutlich geringere Nachfrage stößt. Erneute Initiativen der zuständigen Stellen zur Verbesserung der Akzeptanz der Maßnahme, insbesondere eine Umgestaltung der Förderrichtlinie, werden angesichts der Finanzsituation der Kommunen nicht ausreichen, um die bisher veranschlagten Mittel in vollem Umfang zu binden. Mit der geplanten Mittelumschichtung wird die Mittelbindungsquote ein Niveau von 45 % erreichen.

Tabelle 53: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 3.03

Maßnahme 3.03	EFRE
geplanter Ansatz 2000-2006	2.834.000
Ansatz 2000-2006 gesamt	4.034.000
bewilligte Mittel	1.279.097
ausgezählte Mittel	842.890
Mittelbindungsquote in %	31,7
Auszahlungsquote in %	20,9

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im Zeitraum 2001 bis 2005 wurden in der Maßnahme 3.03 insgesamt 115 Vorhaben bewilligt, davon entfallen 18 neu bewilligte Vorhaben auf das Förderjahr 2005. Die Maßnahme erreicht in der Umsetzung ein hohes Wirkungsniveau. Im Zeitraum 2001 bis 2005 wurden rund 227.500 Informationsmaterialien zur Öffentlichkeitsarbeit verbreitet und rund 17.200 Bürger und Beteiligte konnte für die Arbeit der lokalen Agenda-21-Prozesse gewonnen werden. Rund 97 % aller Vorhaben sind in ein nachhaltiges Gesamtkonzept eingebunden.

Tabelle 54: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 3.03

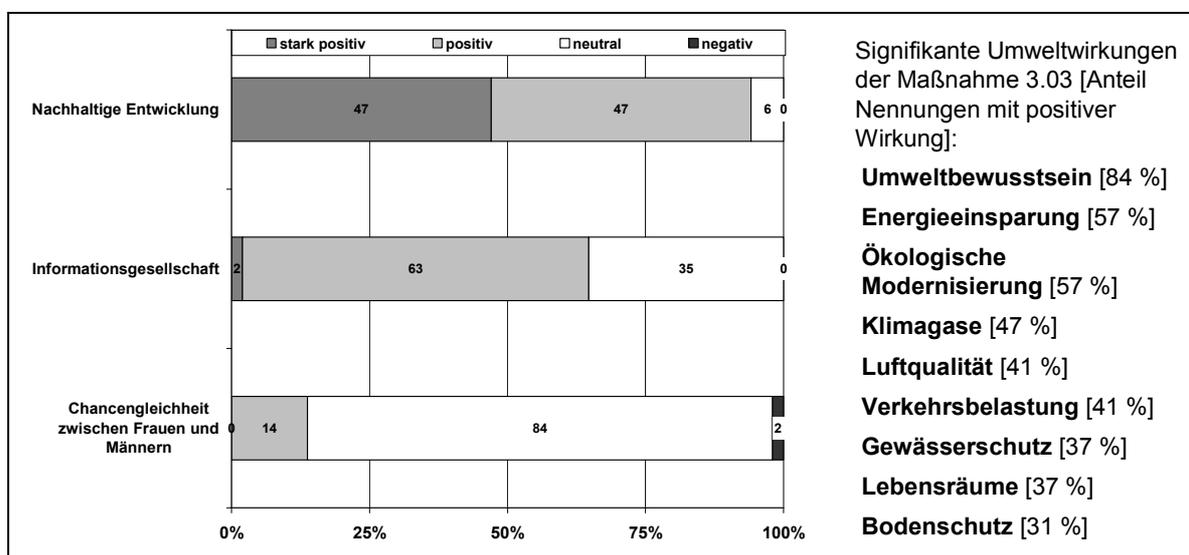
Indikatoren		2005	2001-2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der geförderten Projekte	11	115	196	59
	Informationsmaterialien zur Implementierung des Leitbildes „nachhaltige Entwicklung“ in der Öffentlichkeit	26.340	227.447	15	>100
	Einbindung der Maßnahme in ein nachhaltiges Gesamtkonzept	ja: 98 %	ja: 97 %	-	-
	Teilnahme gesellschaftlicher Gruppen und Bürger am lokalen Agenda 21-Prozess	3.666	17.182	-	-

N (2005) = 115 Endbegünstigte.

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Von den Befragten wird der Einfluss der Maßnahme 3.03 auf die Querschnittsziele nachhaltige Entwicklung (93 %) und Informationsgesellschaft (65 %) als positiv bis stark positiv bewertet. Der Beitrag zum Querschnittziel Chancengleichheit (14 % Positivnennungen) fällt vergleichsweise gering aus. Positive Umwelteffekte der Maßnahme werden von den befragten Endbegünstigten in besonders hohem Umfang in den Bereichen Umweltbewusstsein, Energieeinsparung und ökologische Modernisierung gesehen. In den genannten Bereichen liegt der Anteil positiver Wirkungen zwischen 57 % und 84 %.

Abbildung 21: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N (2005) = 51, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt.

Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme 3.03 erreicht Ende 2005 mit 32 % eine ausgesprochen geringe Mittelbindungsquote. Die geringen Mittelbindungen und Abflüsse der Maßnahme beziehen sich sowohl auf die Ziel- als auch Übergangsbiete. Als kritisch ist der Umsetzungsstand hinsichtlich der n+2-Regelung zu bewerten. Von der n+2-Regelung vorgegebenen Auszahlungstranche 2000 bis 2003 wurden bis zum 31.12.2005 in Zielgebieten lediglich 33,5 % (484.638 €) und 26,3 % (358.252 €) in den Übergangsbieten ausgezahlt. Dem geringen Umsetzungsstand der Maßnahmen und der geringen Mittelnachfrage soll durch den aktuellen Planänderungsantrag nachgekommen werden. Der Änderungsantrag sieht die Reduzierung des Mittelansatzes der Maßnahme 3.03 in Höhe von 1,2 Mio. € vor.

2.7.4. Maßnahme 3.04 – Förderung von regionalen Bündnissen und territorialen Beschäftigungspakten (ESF)

Finanzieller Vollzug

Insgesamt konnten in der Maßnahme 3.04 bis zum 31.12.2005 für die Gesamtlaufzeit ESF-Mittel in Höhe von 245.376 € bewilligt werden. Im Jahr 2005 wurden Neubewilligungen (inkl. Folgejahre) für neue Vorhaben in Höhe von 23.250 € ausgesprochen. Die Maßnahme weist mit 28 % eine unterdurchschnittliche Mittelbindungsquote auf.

Im Jahr 2005 wurden ESF-Mittel in Höhe von 29.558 € ausgezahlt. Die insgesamt ausgezahlten ESF-Mittel belaufen sich auf 177.742 €. Damit erreicht die Maßnahme eine unterdurchschnittliche Auszahlungsquote von 20 %.

Tabelle 55: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 3.04

Maßnahme 3.04	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	887.420
bewilligte Mittel	245.376
ausgezahlte Mittel	177.742
Mittelbindungsquote in %	27,7
Auszahlungsquote in %	20,0

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

In der Maßnahme 3.04 konnten bis zum 31.12.2004 insgesamt 5 Projekte bewilligt werden. Im Jahr 2005 kam ein weiteres Projekt hinzu. Im Jahr 2005 befanden sich davon 2 Projekte in der Durchführung. Bei den geförderten Projekten handelt es sich um regionale Arbeitsmarktbündnisse u.a. in Braunschweig, Leer, und Brake. Weitergehende Angaben aus der Stammblanderhebung liegen für die geförderten Vorhaben im Jahr 2005 nicht vor.

Tabelle 56: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 3.04

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	2005	Zielwert 2006	Zieler- reichung in %
Output	Anzahl der neu bewilligten Projekte	1	1	1	1	1	5	100
Ergebnis	Anzahl der Entwicklungskonzepte in denen arbeitsmarktpolitische Schwerpunkte entwickelt werden	0	1	k.A.	k.A.	K.A.	5	20
	Anzahl der formulierten Projektanträge, die aus den weiteren ESF-Maßnahmen des Ziel 2-Programms gefördert werden	0	5	k.A.	k.A.	K.A.	10	50
Wirkungen	Anzahl gesicherte Arbeitsplätze	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	K.A.	200	-
Gender-Mainstreaming	Frauenanteil bzw Frauen die in das Berufsleben integriert werden	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	K.A.	45%	-

Stammblanderhebung 2005

Planabweichungen und Probleme

Mit der Maßnahme werden Infrastrukturen geschaffen, deren originären Wirkungen sich nicht in direkten Arbeitsplatzeffekten der Projekte ausdrücken. Der finanzielle Umsetzungsstand der Maßnahme 3.04 erreicht zum Stand 31.12.2005 ein relativ schwaches Niveau (Mittelbindungsquote 28 %). Es sind große Anstrengungen nötig, um in der Maßnahme eine vollständige Mittelbindung zu erreichen.

Durch die Ausweitung des Maßnahmeninhaltes konnte in 2005 ein weiteres Projekt realisiert werden und die Zahl der anvisierten regionalen Bündnisse erreicht werden.

2.8. Schwerpunkt 4 - Städtische Problemgebiete

Finanzieller Vollzug

Der Schwerpunkt 4 und die Maßnahmen des Schwerpunktes blieben von den Mittelumschichtungen des Jahres 2005 unberührt. Die Mittelansätze des Schwerpunktes und der Maßnahmen blieben im Jahr 2005 im EFRE und ESF konstant.

Im Jahr 2005 wurden EFRE-Mittel in Höhe von 5,7 Mio. € bewilligt. Die insgesamt bewilligten EFRE-Mittel des Schwerpunktes belaufen sich Ende 2005 auf 39,3 Mio. € und führen zu einer überdurchschnittlich hohen Mittelbindungsquote von 94 %. Im Jahr 2005 konnten EFRE-Mittel in Höhe von 10,8 Mio. € ausgezahlt werden, so dass sich die Auszahlungen im Zeitraum 2001 bis 2005 auf 26,7 Mio. € belaufen. Die Auszahlungsquote im EFRE erreicht mit 64 % ein hohes Niveau.

Im ESF kam es im Schwerpunkt 4 zu keiner Bewilligung von neuen Vorhaben. Die ESF-Gesamtbewilligungen bleiben mit 2,2 Mio. € und einer Mittelbindungsquote von 70 % unverändert. Im Jahr 2005 kam es zur Auszahlung von rund 0,4 Mio. €. Mit 1,4 Mio. € ausgezahlten ESF-Mitteln erreicht der Schwerpunkt 4 eine unterdurchschnittliche Auszahlungsquote (47 %).

Tabelle 57: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 4

Schwerpunkt 4	EFRE	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	41.821.000	3.067.752
bewilligte Mittel	39.294.633	2.158.109
ausgezahlte Mittel	26.666.092	1.435.039
Mittelbindungsquote in %	94,0	70,3
Auszahlungsquote in %	63,8	46,8

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im Schwerpunkt 4 wurden im Zeitraum 2001 bis 2005 insgesamt 254 städtebauliche Vorhaben in 18 Städten auf einer Fläche von 980 ha gefördert. Die Städtebaumaßnahmen hatten im Förderzeitraum 2001 bis 2005 eine sichernde Arbeitsplatzwirkung für rund 900 Beschäftigte des Baugewerbes. Hervorgerufen wurden die Beschäftigungswirkungen der Städtebauförderung durch getätigte Gesamtinvestitionen im Zeitraum 2001 bis 2005 in Höhe von rund 98 Mio. €. In fünf Gemeinden wurden die städtebaulichen Vorhaben um Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose ergänzt. Im Jahr 2005 nahmen 124 Arbeitslose an diesen Qualifizierungsvorhaben teil.

Tabelle 58: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 4

Indikatoren		2005	2001 bis 2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Stärkung städtischer Strukturen ausgewählter Problemgebiete	Anzahl der geförderten Projekte im Rahmen städtebaulicher Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen	45 neue Vorhaben	254	120	212
Arbeitslosigkeit in den ausgewählten städtischen Problemgebieten	Vermittlungsquote von Teilnehmern an Qualifizierungsmaßnahmen	0	0	40%	0
	Anzahl der Teilnehmer	124	468	260	180
Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze	895		1.000	90

MW Nds. 2006. Anmerkung: Bei den Teilnehmern der ESF-Projekte 2001 bis 2004 besteht Gefahr der Mehrfacherfassung von Teilnehmern durch Aggregation der Jahrestanchen

2.8.1. Maßnahme 4.01 – Erneuerung städtischer Problemgebiete

Finanzieller Vollzug

Im Jahr 2005 wurden in der Maßnahme 4.01 EFRE-Mittel in Höhe von 5,7 Mio. € bewilligt. Mit Gesamtbewilligungen 2001 bis 2005 in Höhe von 39,3 Mio. € erreicht die Maßnahme eine überdurchschnittliche Mittelbindungsquote von 94 %, die in beschränktem Umfang Spielraum für neue Bewilligungen zulässt. Im Jahr 2005 wurden EFRE-Mittel in Höhe von rund 10,8 Mio. € ausgezahlt. Die ausgezahlten EFRE-Mittel belaufen sich 2001 bis 2005 auf 26,7 Mio. € und tragen zu einer überdurchschnittlichen hohen Auszahlungsquote von 64 % bei.

Tabelle 59: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 4.01

Maßnahme 4.01	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	41.821.000
bewilligte Mittel	39.294.633
ausgezahlte Mittel	26.666.092
Mittelbindungsquote in %	94,0
Auszahlungsquote in %	63,8

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt wurde bis Ende 2005 in 18 niedersächsischen Städten⁷ 254 städtebauliche (Teil-) Vorhaben gefördert. Im Jahr 2005 konnten 40 neue städtebauliche Vorhaben bewilligt werden. Zu einer starken Mittelnachfrage kam es in 2005 insbesondere in den Städten Leer, Göttingen, Celle und Wilhelmshaven. Zu den Förderprojekten mit hohem Investitionsvolumen zählen das Bürger- u. Kulturzentrum in Gifhorn (6,8 Mio. € EFRE-Mittel), das Historische Rathaus in Uslar (2,7 Mio. €) sowie der Umbau eines Bunkers zum Stadtteilzentrum im Emden (1,3 Mio. €).

In den geförderten städtebaulichen Problemgebieten der Größe von 979 ha leben rund 58.500 Einwohner. Durch die im Zeitraum 2001 bis 2005 getätigten Gesamtinvestitionen der Städtebauförderung in Höhe von rund 98 Mio. € werden im rund 895 Arbeitsplätze im Baugewerbe gesichert.

Tabelle 60: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 4.01

Indikatoren		2001-2005		Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Investition	ausgezahlte EFRE-Mittel in Mio. €	26,7		120	137
	Landes- und Kommunale Fördermittel in Mio. €	26,7			
	privates Investitionsvolumen in Mio. €	44,8			
	Gesamtes Investitionsvolumen in Mio. €	98,1			
Output	Anzahl der geförderten Maßnahmen	40 neue Vorhaben	254	120	137
Ergebnis	Größe der in die Förderung einbezogenen städtebaulichen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen in ha	979		-	-
	Einwohnerzahl der geförderten städtebaulichen Sanierungs- und Entwicklungsgebiete in Tsd.	58,5		-	-
Wirkungen	gesicherte und neu geschaffene Arbeitsplätze	895		1.000	90

N (2005) = 18 Kommunen mit 254 Städtebaulichen Vorhaben. Anmerkung: Berechnung der Arbeitsplatzeffekte auf Basis der durchschnittlichen Produktivität des niedersächsischen Baugewerbes. Durchschnittlich war im Jahr 2005 für die Beschäftigung eines Beschäftigten im Baugewerbe ein Umsatz in Höhe von 109.564 € erforderlich. Quelle: Niedersächsisches Landesamt für Statistik

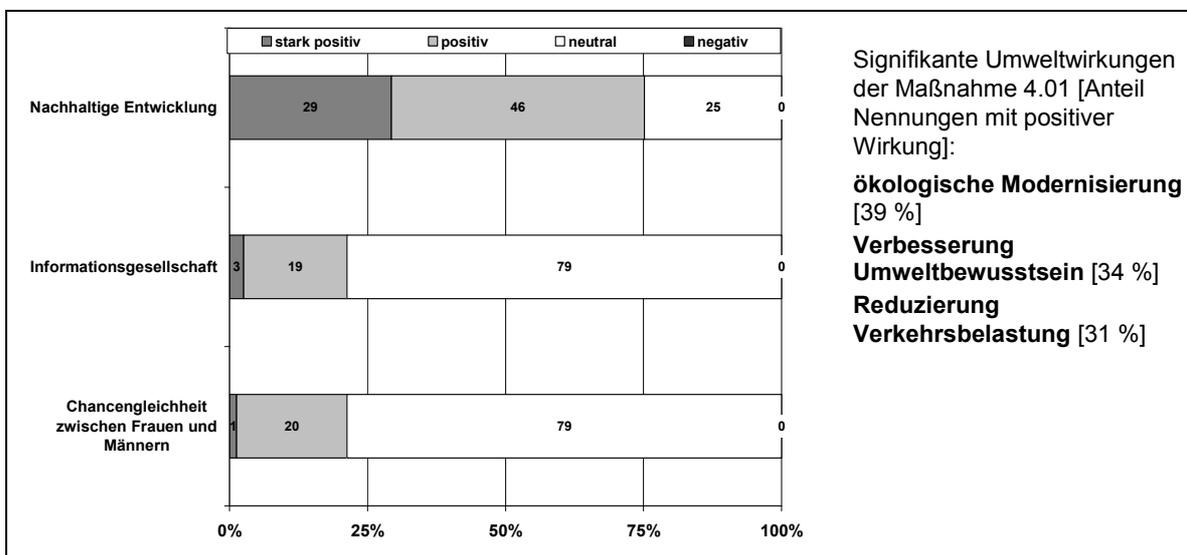
Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Erreichung des Querschnittsziels nachhaltige Entwicklung wird in großem Umfang durch die Maßnahme 4.01 gefördert. Rund drei Viertel % der befragten Endbegünstigten waren dieser Ansicht. Der Beitrag zu den beiden Querschnittszielen Informationsgesellschaft (22 %) und Chancengleichheit (21 %) wird als geringer eingeschätzt. Die positiven Umweltwirkungen zeigen sich in der Maßnahme im Bereich der ökologischen Modernisierung (34 %), der Reduzierung der Verkehrsbelastung

⁷ Celle, Emden, Bad Pyrmont, Bad Sachsa, Dassel, Gifhorn, Goslar, Göttingen, Hann. Münden, Helmstedt, Herzberg, Hessisch Old., Leer, Nordenham, Northeim, Salzgitter, Uslar und Wilhelmshaven.

(34 %) sowie einer Verbesserung des Umweltbewusstseins (31 %).

Abbildung 22: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N (2005) = 157, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt.

Planabweichungen und Probleme

Bei einer Mittelbindungsquote von 94 % erreicht die Maßnahme hohe Zielerreichungsgrade bei den Ergebnis- und Wirkungsindikatoren.

2.8.2. Maßnahme 4.02 – Qualifizierung von Arbeitslosen aus städtischen Problemgebieten und in Konversionsgebieten (ESF)

Finanzieller Vollzug

Insgesamt konnten in der Maßnahme 4.02 in der Gesamtlaufzeit bis zum 31.12.2005 ESF-Mittel in Höhe von 1,4 Mio. € bewilligt werden. Durch Verwendungsnachweisprüfungen liegt dieser Wert leicht unter dem Vorjahreswert. Im Jahr 2005 wurden keine neuen Projekte bewilligt. Die Maßnahme erreicht mit 94 % eine ausgesprochen hohe Mittelbindungsquote, die in geringem Umfang Bewilligungen von neuen Vorhaben zulässt.

Im Jahr 2005 wurden ESF-Mittel in der Maßnahme in Höhe von 0,17 Mio. € ausgezahlt. Die ausgezahlten ESF-Mittel im Zeitraum 2001 bis 2005 in Höhe von rund 1,1 Mio. € führen zu einer überproportionalen Auszahlungsquote von 72 %.

Tabelle 61: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 4.02

Maßnahme 4.02	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	1.533.876
bewilligte Mittel	1.443.998
ausgezahlte Mittel	1.099.241
Mittelbindungsquote in %	94,1
Auszahlungsquote in %	71,7

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im Jahr 2005 wurden keine neuen Projekte in der Maßnahme 4.02 bewilligt, so dass sich die Bewilligungen bis zum 31.12.2005 auf insgesamt 8 Projekte belaufen. Im Jahr 2005 wurden 3 Projekte durchgeführt. Hierbei wurden im Jahr 2005 insgesamt 72 Teilnehmer qualifiziert. Der Frauenanteil lag bei 51 %. Die Qualifizierungsprojekte fanden in städtebaulichen Problemgebieten der Städte Göttingen, Hann. Münden, Hameln, Wilhelmshaven und Oldenburg statt.

Im Rahmen der Stammbletterhebung lagen 2005 vollständige Stammbblätter für alle 3 Projekte vor. Von 17 Teilnehmern, von denen eine Verbleibfeststellung 6 Monate nach ihrem Austritt aus der Maßnahme im Jahr 2005 vorlag, konnten 41 % in den 1. und 2. Arbeitsmarkt vermittelt werden.

Tabelle 62: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 4.02

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der qualifizierten Arbeitslosen	-	50	100	135	72	130	275
Ergebnis	Vermittlungsquote 6 Monate nach dem Abschluss der Maßnahme in den 1. und 2. Arbeitsmarkt	-	8%	30%	67%	41%	40%	103
Wirkungen	Teilnehmer, die in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt wurden	-	-	2	0	6	40	20

Teilnehmerstammbletterhebung 2005. Anmerkung: Aus Gründen der Vergleichbarkeit ist der Outputindikator auf Basis der Bewilligungsdaten dargestellt, soweit für die einzelnen Projekte keine Verwendungsnachweisdaten vorlagen. Ein anderes Vorgehen würde zu einer starken Verfälschung der Ergebnisse führen, da nicht für alle Teilnehmer Stammblattdaten vorliegen.

Planabweichungen und Probleme

Mit einer Mittelbindungsquote von 94 % erreicht die Maßnahme 4.02 eine sehr hohe Zielerreichung der Ergebnis- und Wirkungsindikatoren.

2.8.3. Maßnahme 4.03 – Qualifizierung und Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern in städtischen Problemgebieten (ESF)

Finanzieller Vollzug

Insgesamt konnten in der Maßnahme 4.03 bis zum 31.12.2005 für die Gesamtlaufzeit ESF-Mittel in Höhe von 714.110,60 € bewilligt werden. Durch Verwendungsnachweisprüfungen liegt dieser Wert leicht unter dem Vorjahreswert. Im Jahr 2005 wurden keine neuen Projekte bewilligt. Die Maßnahme erreicht eine unterdurchschnittliche Mittelbindungsquote von 47 %.

Im Jahr 2005 wurden ESF-Mittel in Höhe von rund 0,2 Mio. € ausgezahlt. Mit ausgezahlten ESF-Mittel in Höhe von rund 335.800 € erreicht die Maßnahme eine recht geringe Auszahlungsquote von 22 %.

Tabelle 63: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 4.03

Maßnahme 4.03	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	1.533.876
bewilligte Mittel	714.111
ausgezahlte Mittel	335.798
Mittelbindungsquote in %	46,6
Auszahlungsquote in %	21,9

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis zum 31.12.2005 konnten insgesamt 3 Projekte bewilligt werden. Im Jahr 2005 wurden keine neuen Projekte bewilligt. Im Jahr 2005 wurden 2 Projekte durchgeführt. Die Teilnehmerzahlen beliefen sich auf 52 Langzeitarbeitslose und Sozialhilfeempfänger (davon 50 % weiblich). Zu allen Projekten lagen vollständige Stammbblätter vor. Ein qualifizierter Teilnehmer konnte 6 Monate nach Abschluss der Maßnahme in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden.

Tabelle 64: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 4.03

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	2005	Zielwert 2006	Zieler- reichung in %
Output	Anzahl der qualifizierten Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfänger	-	-	-	59	52	130	85
Ergebnis	Vermittlungsquote 6 Monate nach dem Abschluss der Maßnahme in den 1. und 2. Arbeitsmarkt	-	-	-	0	14%	40,0%	35
Wirkungen	Teilnehmer, die in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt wurden	-	-	-	0	1	40	3

Teilnehmerstammlatterhebung 2005. Anmerkung: Aus Gründen der Vergleichbarkeit ist der Outputindikator auf Basis der Bewilligungsdaten dargestellt, soweit für die einzelnen Projekte keine Verwendungsnachweisdaten vorlagen. Ein anderes Vorgehen würde zu einer starken Verfälschung der Ergebnisse führen, da nicht für alle Teilnehmer Stammlattdaten vorliegen.

Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme 4.03 verfügt mit einer Mittelbindungsquote von 47 % über eine im Vergleich der ESF-Maßnahmen ausgesprochen geringe Mittelbindungsquote.

2.9. Schwerpunkt 5 - Wirtschaftsnahe Infrastruktur

Finanzieller Vollzug

Im Schwerpunkt 5 kam es im Jahr 2005 zu einer schwerpunktinternen Mittelumschichtung. EFRE-Mittel in Höhe von 0,11 Mio. € wurden aus der Maßnahme 5.03 in die Maßnahme 5.02 umgeschichtet. Die Umschichtung wurde erforderlich, da die verbleibenden EFRE-Mittel der Maßnahme 5.03 nicht für Bewilligungen neuer Vorhaben ausreichten.

Im Jahr 2005 wurden im Schwerpunkt 5 EFRE-Mittel in Höhe von 13,6 Mio. € bewilligt. Mit Gesamtbewilligungen in Höhe von 125,6 Mio. € erreicht der Schwerpunkt 5 im Vergleich zu den übrigen Schwerpunkten eine unterdurchschnittliche Mittelbindungsquote von 59 %. Im Jahr 2005 kam es zur Auszahlung von EFRE-Mitteln in Höhe von 13,3 Mio. €. Im Zeitraum 2001 bis 2005 wurden insgesamt 90,8 Mio. € EFRE-Mittel ausgezahlt. Die Auszahlungsquote erreicht mit 42 % ein unterdurchschnittliches Niveau. Der Mittelansatz des Schwerpunktes 6 ist in den Übergangsgebieten fast vollständig ausgeschöpft. Die Mittelbindungsquote in Höhe von 98 % und die Auszahlungsquote in Höhe von 84 % machen deutlich, dass der Handlungsspielraum in den Übergangsgebieten fast vollständig aufgebraucht ist.

Der aktuelle Planänderungsantrag sieht schwerpunktübergreifende Mittelumschichtungen vor. Aufgrund bestehender Mehrbedarfe sollen aus anderen Schwerpunkten in den Schwerpunkt 5 EFRE-Mittel in Höhe von 1,86 Mio. € zugewiesen werden. Die Umschichtungen sehen eine Aufstockung der Maßnahmen 5.02 (1,18 Mio. €) und 5.04 (0,91 Mio. €) vor. Darüber hinaus soll der Mittelansatz der Maßnahme 5.05 um 0,22 Mio. € EFRE-Mittel reduziert werden.

Tabelle 65: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 5

Schwerpunkt 5	EFRE
geplanter Ansatz 2000-2006	216.202.000
Ansatz 2000-2006 gesamt	214.343.000
bewilligte Mittel	125.647.058
ausgezählte Mittel	90.812.124
Mittelbindungsquote in %	58,6
Auszahlungsquote in %	42,4

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis Ende 2005 wurden im Schwerpunkt 5 rund 1.420 ha Gewerbefläche erschlossen, auf denen rund 630 Betriebe angesiedelt werden konnten. Die Gewerbeflächenförderung des Schwerpunktes führte in 2005 zu einer positiven Beschäftigungswirkung für 1.400 Arbeitsplätze. Im Programmzeitraum 2001 bis 2005 konnten durch die Gewerbeflächenförderung rund 7.900 Arbeitsplätze gesichert und geschaffen werden. Im Schwerpunkt 5 konnten im Zeitraum 2001 bis 2005 private Investitionen in Höhe von 166 Mio. € induziert werden.

Im Bereich der beruflichen Bildung wurden im Schwerpunkt 5 Infrastrukturvorkehrungen für 4 Bildungszentren getroffen. Im Bereich der industriellen Abwasserreinigung konnten im Zeitraum 2001 bis 2005 insgesamt 27 betriebliche Vorhaben gefördert und im Bereich des Hochwasserschutzes Schutzvorkehrungen für potentielle Überschwemmungsflächen im Umfang von 76.000 ha getroffen werden. Durch die Schutzvorkehrungen konnten rund 4.100 Arbeitsplätze vor Hochwassergefahren geschützt werden.

Tabelle 66: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 5

Indikatoren		2005	2001 bis 2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Verbesserung der gewerblichen Infrastruktur	Neu erschlossene bzw. revitalisierte Gewerbeflächen und Militärgelände in ha	164	1.416	2.463	57
Verbesserung der Bildungsinfrastruktur	Ausbau bestehender Berufsbildungszentren zu Fachkompetenz und Bildungstechnologiezentren	1	4	6	67
Verbesserung der industriellen Abwasserverwertung	Verbesserung der Ablauffracht in %	15,7%	2002: 30,6% 2003: 27,1% 2004: 24,9 %	20	>100
Umweltverträgliche Verbesserung des Angebotes für den kombinierten Güterverkehr	Steigerung des Aufkommens im kombinierten Verkehr, gemessen in Ladeeinheiten (t)	0	0	61.000	0
Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätzen	1.392	7.880	5.007	157

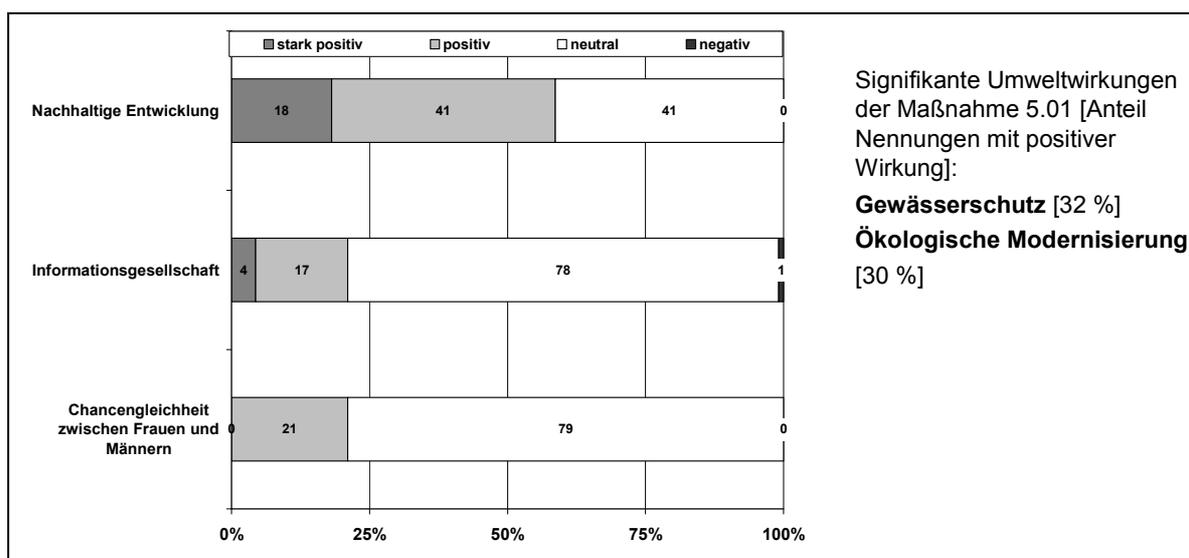
MW Nds. 2006

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Der Schwerpunkt 5 trägt maßgeblich zum Querschnittsziel der nachhaltigen Entwicklung bei. Von rund 59 % der Endbegünstigten des Schwerpunktes wurde ein positiv bis stark positiver Beitrag der Projekte auf das Querschnittsziel bestätigt. Die Beiträge der geförderten Infrastrukturprojekte auf die Querschnittsziele Informationsgesellschaft (21 %) und Chancengleichheit (21 %) fallen vergleichsweise geringer aus. Einen besonders positiven Beitrag auf das Querschnittsziel Informationsgesellschaft übt die Maßnahme 5.02 (Infrastruktur im Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung) aus.

Positive Umweltwirkungen gehen vom Schwerpunkt 5 insbesondere auf die Verbesserung des Gewässerschutzes (Anteil positiv bzw. stark positive Nennungen 32 %) sowie die ökologische Modernisierung (30 %) aus. Signifikant negativen Einfluss hat der Schwerpunkt 5 durch die Inanspruchnahme neuer unbebauter Flächen insbesondere auf den Bodenschutz (Anteil negative Nennungen 13 %).

Abbildung 23: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N(2005) = 116, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt.

2.9.1. Maßnahme 5.01 – Wirtschaftsnahe Infrastruktur, Infrastruktur in Konversionsgebieten

Finanzieller Vollzug

Im Jahr 2005 wurden in der Maßnahme 5.01 Bewilligungen von EFRE-Mitteln in Höhe von 11,8 Mio. € ausgesprochen. Die bewilligten EFRE-Mittel im Zeitraum 2001 bis 2005 belaufen sich auf 100,3 Mio. € und zeigen mit einer überdurchschnittlichen Mittelbindungsquote von 81 % den hohen finanziellen Vollzug der Maßnahme. Zu den Vorhaben mit höherem Fördermittelvolumen der Maßnahme, die im Jahr 2005 neu bewilligt wurden, gehört der Eurohafen Emsland Mitte (8,1 Mio. €).

Im Jahr 2005 kam es zur Auszahlung von EFRE-Mitteln in Höhe von 9,2 Mio. €. Die ausgezahlten EFRE-Mittel im Zeitraum 2001 bis 2004 belaufen sich auf rund 76 Mio. € und führen zu einer überdurchschnittlichen Auszahlungsquote der Maßnahme von rund 61 %. Der Mittelansatz der Maßnahme 5.01 ist in den

Übergangsgebieten fast vollständig ausgeschöpft. Eine Mittelbindungsquote in Höhe von 97 % und Auszahlungsquote in Höhe von 84 % machen den hohen finanziellen Vollzug der Übergangsgebiete deutlich.

Tabelle 67: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.01

Maßnahme 5.01	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	124.048.000
bewilligte Mittel	100.259.126
ausgezahlte Mittel	75.989.829
Mittelbindungsquote in %	80,8
Auszahlungsquote in %	61,3

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis Ende 2005 wurden in der Maßnahme 5.01 insgesamt 119 gewerbliche Projekte bewilligt. Im Jahr 2005 wurden drei neue gewerbliche Vorhaben bewilligt. Unter den Neubewilligungen gehört das Projekt „Eurohafen Emsland Mitte“ mit bewilligten EFRE-Mittel in Höhe von 8,1 Mio. € zu den größten Vorhaben.

Im Jahr 2005 wurden rund 164 ha Gewerbeflächen neu erschlossen bzw. revitalisiert, so dass sich die Fläche der im Programmzeitraum insgesamt erschlossenen Gewerbeflächen auf rund 1.416 ha beläuft. Auf den geförderten 119 Gewerbeflächen kam es zur Ansiedlung von rund 630 Betrieben. Die Gewerbeflächenförderung hat einen positiven Beschäftigungseffekt für insgesamt 7.900 Arbeitsplätze im Zeitraum 2001 bis 2005. Im Jahr 2005 konnten rund 1.400 Arbeitsplätze durch die Förderung geschaffen und gesichert werden. Die Arbeitsplatzwirkungen erreichen ein sehr hohes Niveau und überschreiten die anvisierten Zielwerte. Aufgrund einer verstärkten Ansiedlung von Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes erreicht der Frauenanteil unter den Beschäftigungseffekten mit rund 20 % einen unterdurchschnittlichen Wert.

Unter den bewilligten Gewerbevorhaben der Maßnahme 5.01 verfügen 10 Projekte über hohe Fördermittelvolumina von über drei Mio. €. Dabei handelt es sich um die Gewerbeprojekte Industriepark Frisia in Emden, den (Gewerbe-) Hafen in Papenburg, das Biotech-Center in Braunschweig, den Hafen Leer, die Ilseder Hütte, den interkommunalen Industriepark (c-port) in Cloppenburg, das BBC Cuxhaven, die Offshore Basis in Cuxhaven sowie den Eurohafen Emsland Mitte.

Tabelle 68: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 5.01

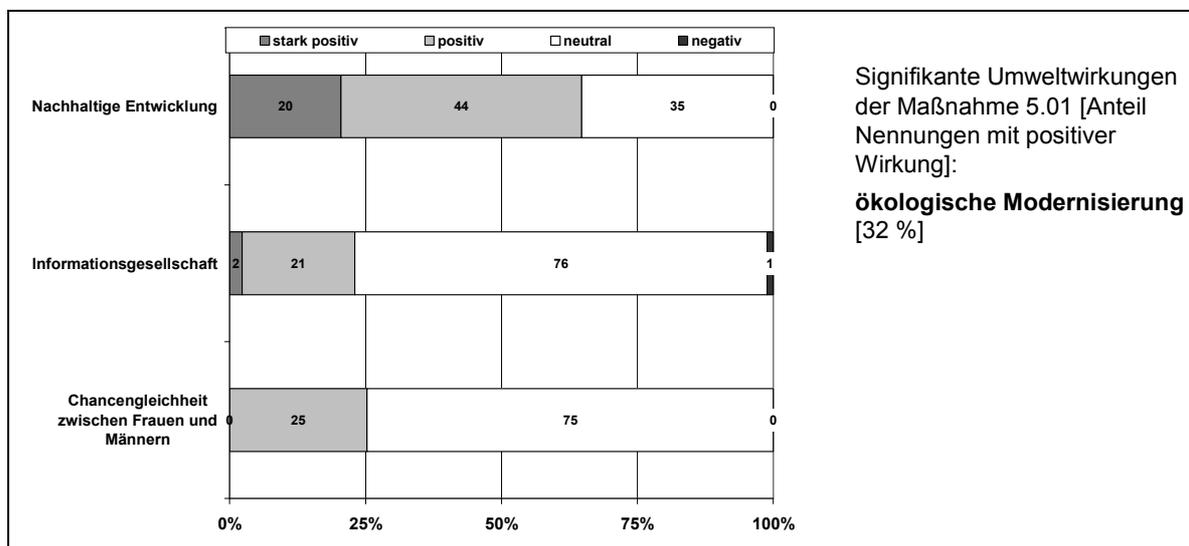
Indikatoren		2005	2001-2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	privates Investitionsvolumen in Mio. €	20,1	139,3	-	-
	Anzahl der geförderten Gewerbegebiete und gewerblichen Infrastrukturvorhaben	3	119	-	-
	Anzahl angesiedelter Betriebe	126	626	-	-
Ergebnis	Erschlossene/revitalisierte Fläche (Gewerbe/Militär) in ha	164,3	1.416	2.463	58
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	633	2.533	1.395	182
Wirkungen	gesicherte Arbeitsplätze	759	5.347	3.612	148
	Gender	Frauenanteil		20%	25%

N (2005) = 119 Endbegünstigte.

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Mit 64 % positiven bis stark positiven Nennungen leistet die Maßnahme 5.01 einen hohen Beitrag zur Erreichung des Querschnittsziels der nachhaltigen Entwicklung. Der Einfluss der Maßnahme auf die Querschnittsziele Chancengleichheit (23 % Nennungen) und Informationsgesellschaft (25 %) fällt vergleichsweise geringer aus. Ein positiver Umwelteffekt wird besonders für den Bereich der ökologischen Modernisierung gesehen (32 % der Nennungen).

Abbildung 24: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N(2005) = 92, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt.

Planabweichungen und Probleme

Mit einer Mittelbindungsquote von 81 % erreicht die Maßnahme 5.01 einen hohen Umsetzungsstand. In den Übergangsbereichen

sind die Mittelansätze Ende 2005 fast vollständig gebundenen. Bei den Ergebnis- und Wirkungsindikatoren erreicht die Maßnahme hohe Zielerreichungswerte. Bei der Größe der erschlossenen und revitalisierten Gewerbeflächen bleibt die Maßnahme in der Zielerreichung hinter den anderen Ergebnis- und Wirkungsindikatoren zurück.

2.9.2. Maßnahme 5.02 - Infrastruktur im Bereich beruflicher Aus-, Fort- und Weiterbildung

Finanzieller Vollzug

Durch die Planänderung des Jahres 2005 wurde der EFRE-Mittelansatz der Maßnahme um 0,11 Mio. € aufgestockt. Die umgeschichteten Mittel stammen aus der Maßnahme 5.03, in der die verbliebenen EFRE-Mittel zu keiner Finanzierung von neuen Projekten geführt hätten.

Im Jahr 2005 kam es zu einer geringfügigen Bewilligung von EFRE-Mitteln (27.678 €) der Maßnahme 5.02. Mit bewilligten EFRE-Mitteln in Höhe von rund 2,5 Mio. € blieb die Mittelbindungsquote mit 67 % im Jahr 2005 weitgehend unverändert. Im Jahr 2005 kam es zur Auszahlung von EFRE-Mittel in Höhe von 0,8 Mio. €. Die Gesamtauszahlungen belaufen sich im Zeitraum 2001 bis 2005 auf 1,3 Mio. € und führen zu einer unterdurchschnittlichen Mittelbindungsquote von 36 %.

Durch den aktuellen Änderungsantrag soll der Mittelansatz der Maßnahme um 1,18 Mio. € aufgestockt werden. Die geplante Mittelaufstockung würde den Handlungsspielraum für weitere Vorhaben erweitern und zu einem Rückgang der aktuellen Mittelbindungsquote auf 50 % beitragen.

Tabelle 69: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.02

Maßnahme 5.02	EFRE
geplanter Ansatz 2000-2006	4.866.000
Ansatz 2000-2006 gesamt	3.691.000
bewilligte Mittel	2.456.372
ausgezahlte Mittel	1.312.496
Mittelbindungsquote in %	66,6
Auszahlungsquote in %	35,6

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis zum 31.12.2005 wurden in der Maßnahme 5.02 vier berufliche Bildungszentren gefördert. Es handelt sich um das Kompetenzzentrum Elektronisches Kompetenznetzwerk (ELKOnet) Oldenburg mit Bewilligung von 2 Bauabschnitten, die Fachlehranstalt (Internat- und Schulgebäude) des Friseurhandwerks sowie das ABZ Dachdeckerhandwerk in St. Andreasberg. Im Jahr 2005 ist die Förderung der Bundesfachschule Metall Northeim neu in die Maßnahme 5.02 aufgenommen worden.

Im Zeitraum 2001 bis 2005 wurden an den geförderten Bildungszentren durchschnittlich 22 Weiterbildungskurse je Zentrum und Jahr angeboten. Nach Selbsteinschätzung der geförderten Bildungseinrichtungen haben die Förderprojekte mehrheitlich zu einer Verbesserung der Qualität der Angebote beigetragen. Zu den Vorteilen der Vorhaben zählt die Verbesserung der Qualifizierung durch den Einsatz neuer Lehr- und Lernmethoden und die Anwendung neuer Techniken.

Tabelle 70: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 5.02

Indikatoren		2005	2001-2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der ausgebauten Berufsbildungszentren zu Fachkompetenz- und Bildungstechnologiezentren	1	4	6	66,7
	Zugriffe von KMU auf im Netz zur Verfügung gestellte Informationen (virtuelle Beratungen) pro Zentrum und Jahr	8.000	8.000	100	> 100
Ergebnis	Weiterbildungskurse pro Zentrum (Jahr)	27	22	10	220
	Verbesserung der Qualifizierung durch Erlernen neuer Techniken und Anwendungen	ja: 2 Fälle	ja: 3 Fälle	-	-
	Verbesserung der Qualifizierung durch den Einsatz neuer Lehr- und Lernmethoden etc.	ja: 2 Fälle	ja: 3 Fälle	-	-

N (2005) = 4 Bildungseinrichtungen.

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme hat einen neutralen Einfluss auf die Querschnittsziele und Umweltwirkungen. Aufgrund einer geringen Grundgesamtheit der Maßnahme (N=4) wird auf eine grafische Darstellung an dieser Stelle verzichtet. Hervorzuheben ist der stark positive Beitrag des Bundestechnologiezentrums für Elektro- und Informationstechnik auf das Querschnittsziel der Förderung der Informationsgesellschaft.

Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme 5.02 erreicht im Rahmen der n+2-Regelung ein zu geringes Niveau der Auszahlungen. Die im Zeitraum 2001 bis 2005 ausgezahlten Mittel in Höhe von 1,3 Mio. € machen lediglich einen Anteil von 62 % der anvisierten Mitteltranche 2000 bis 2003 aus. Um Schwierigkeiten mit der n+2-Regelung zu vermeiden, sollte die Auszahlung der Maßnahme dringend intensiviert werden.

2.9.3. Maßnahme 5.03 - Errichtung und Weiterentwicklung von Güterverkehrszentren

Finanzieller Vollzug

Der EFRE-Mittelansatz der Maßnahme wurde durch die Planänderung des Jahres 2005 reduziert. Die Reduzierung wurde erforderlich, da sich mit den verbliebenen EFRE-Mitteln in Höhe von 0,11 Mio. € keine weiteren Vorhaben finanzieren ließen. Die disponiblen Mittel wurden von der Maßnahme 5.03 in die Maßnahme 5.02 umgeschichtet.

Nachdem die Maßnahme 5.03 bereits im Jahr 2004 ausgebucht war, kam es im Jahr 2005 zu keiner wesentlichen Änderung des finanziellen Umsetzungsstandes. Mit bewilligten EFRE-Mitteln im Zeitraum 2001 bis 2005 in Höhe von 7,8 Mio. € erreicht die Maßnahme eine ausgesprochen hohe Mittelbindungsquote von 98 %. Im Jahr 2005 wurden in der Maßnahme 5.03 erstmals EFRE-Mittel in Höhe von 130.752 € ausgezahlt. Die Auszahlungsquote erreicht mit knapp 2 % einen ausgesprochen geringen Stand.

Tabelle 71: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.03

Maßnahme 5.03	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	7.958.000
bewilligte Mittel	7.770.750
ausgezahlte Mittel	130.752
Mittelbindungsquote in %	97,6
Auszahlungsquote in %	1,6

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Da die drei geförderten Vorhaben der Maßnahme 5.0, die Ende 2004 bewilligt wurden, sich noch in der Bau- und Umsetzungsphase befinden, lassen sich zum Stand 31.12.2005 keine Ergebnisse und Wirkungen dokumentieren.

Planabweichungen und Probleme

In der Maßnahme 5.03 wurden im Jahr 2004 drei Projekte (GVZ Göttingen, GVZ Salzgitter, Logistikhalle im GVZ Göttingen) bewilligt. Die drei bewilligten Projekte schöpfen das Mittelvolumen der Maßnahme vollständig aus, so dass es zu keiner weiteren Bewilligung im Jahr 2005 kam.

Die Maßnahme 5.03 erleidet aufgrund der ausgesprochen geringen Auszahlungsquoten (2 %) eine Zielverfehlung der Vorgabe der n+2-Regelung. Statt den aus der Tranche 2000 bis 2003 vorgegebenen Mittel in Höhe von 4,6 Mio. € wurden bis zum 31.12.2005 in der Maßnahme lediglich EFRE-Mittel in Höhe von 131 T € ausgezahlt. Die Maßnahme erreicht damit lediglich 2,8 % der von der n+2-Regelung vorgesehenen Auszahlung. Um Schwierigkeiten mit der n+2-Regelung zu vermeiden, sollte die Auszahlung der Maßnahme dringend intensiviert werden.

2.9.4. Maßnahme 5.04 – Förderung auf dem Gebiet der Abwasserreinigung und Abwasserverwertung im industriellen Bereich, die über den Stand der Technik hinausgehen

Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 5.04 wurden im Jahr 2005 EFRE-Mittel in Höhe von rund 1,0 Mio. € neu bewilligt. Die Gesamtbewilligungen belaufen sich auf 8,4 Mio. € und führen zu einer im Vergleich der EFRE-Maßnahmen unterdurchschnittlichen Mittelbindungsquote von 63 %. Im Jahr 2005 wurden in der Maßnahme EFRE-Mittel in Höhe von 1 Mio. € ausgezahlt. Mit ausgezahlten EFRE-Mitteln im Zeitraum 2001 bis 2005 in Höhe von 6,7 Mio. € erreicht die Maßnahme eine leicht unterdurchschnittliche Auszahlungsquote von 51 %. Während in der Maßnahme 5.04 Spielraum für weitere Bewilligungen in den Zielgebieten besteht, ist der Mittelansatz für die Übergangsgebiete Ende 2005 vollständig ausgeschöpft. Zum Stand 31.12.2005 erreicht die Maßnahme in den Übergangsgebieten eine Mittelbindungsquote von 100 % und eine Auszahlungsquote von 84 %.

Der aktuelle Planänderungsantrag sieht eine Aufstockung des EFRE-Mittelansatzes der Maßnahme 5.04 vor. Die Maßnahme soll um 0,91 Mio. € aufgestockt werden, da die Maßnahme bei Betreibern industrieller und gewerblicher Anlagen der Abwasserbereinigung gut angenommen wurde. Die Maßnahme wurde bereits durch die Zuweisung von Mitteln aus der leistungsgebundenen Reserve aufgestockt. In der verbleibenden Programmlaufzeit sollen die Fördersätze stärker ausgenutzt

werden, so dass zukünftig von einem höheren Finanzbedarf auszugehen ist. Die geplante Mittelaufstockung erweitert den finanziellen Handlungsspielraum der Maßnahme und führt zu einem leichten Rückgang der Mittelbindungsquote auf 59 %.

Tabelle 72: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.04

Maßnahme 5.04	EFRE
geplanter Ansatz 2000-2006	14.233.000
Ansatz 2000-2006 gesamt	13.326.000
bewilligte Mittel	8.386.810
ausgezahlte Mittel	6.781.190
Mittelbindungsquote in %	62,9
Auszahlungsquote in %	50,9

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt wurden bis zum 31.12.2005 27 Vorhaben der Maßnahme 5.04 bewilligt, davon entfallen 6 Vorhaben auf das Förderjahr 2005. Die fördermittelstärkste Bewilligung wurden in Varel (1,7 Mio. €) ausgesprochen.

Die geförderten Projekte haben im Zeitraum 2001-2005 zu einer Verbesserung der Ablauffracht, Verbesserung der Gewässergüte (62 % der Fälle) sowie zur Verbesserung der Klärschlammqualität (11 % der Fälle) geführt. Im Gesamtzeitraum wurden Abwässer im Umfang von ca. 1,4 Mio. m³ einer Vorbehandlung unterzogen und ca. 12,7 Mio. m³ wurden einer Behandlung im Rahmen von Direkteinleitern unterzogen.

Tabelle 73: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 5.04

Indikatoren		2005	2001-2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Verbesserung der Ablauffracht	15,4%	2002: 30,6% 2003: 27,1% 2004: 24,9 %	20%	-
	Verbesserung der Gewässergüte	ja: 40 % der Fälle	ja: 62 % der Fälle	20%	-
	Verbesserung der Klärschlammqualität	ja: 0 % der Fälle	ja: 11 % der Fälle	20%	-
Ergebnis	Abwässer die einer Vorbehandlung unterzogen werden	0,25 Mio. m ³	1,36 Mio. m ³	-	-
	Abwässer, die Behandlung unterzogen werden (bei Direkteinleitern)	2,56 Mio. m ³	12,70 Mio. m ³	-	-

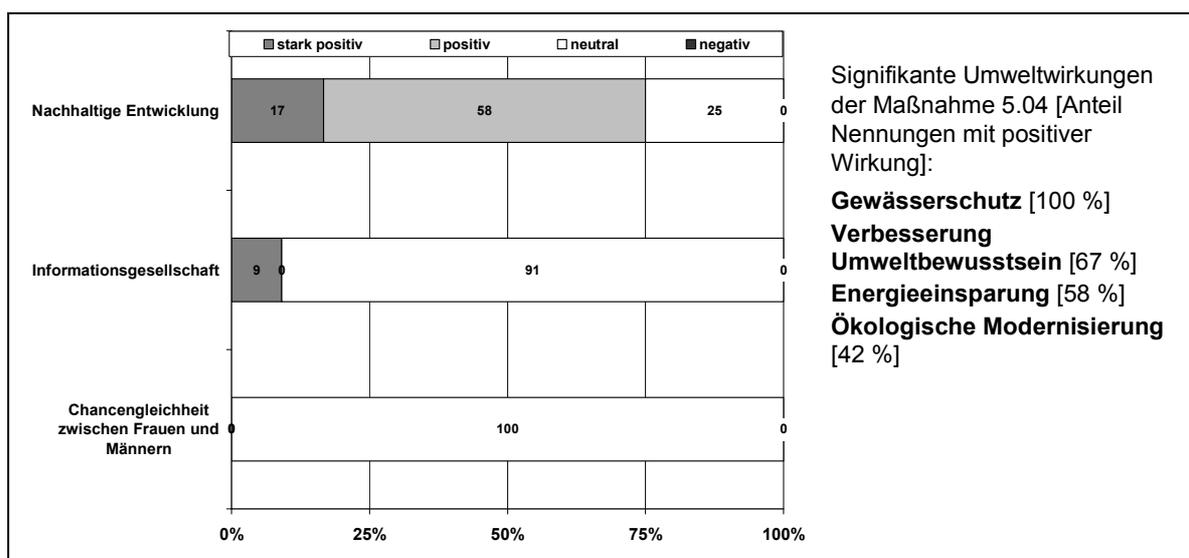
N (2005) = 31 Endbegünstigte.

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Nach Ansicht von drei Viertel der befragten Endbegünstigten leistet die Maßnahme 5.04 im Jahr 2005 einen positiven Beitrag zum Querschnittsziel der nachhaltigen Entwicklung. Auf die

Querschnittsziele Informationsgesellschaft (9 %) und Chancengleichheit (0 %) hat die Maßnahme 5.04 einen sehr geringen Einfluss. Positive Umweltwirkungen gehen von der Maßnahme im Wesentlichen durch den Gewässerschutz (100 %), der Verbesserung des Umweltbewusstseins (67 %), der Energieeinsparung (58 %) und der ökologischen Modernisierung (42 %) aus.

Abbildung 25: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N = 12, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt.

Planabweichungen und Probleme

Mit einer Mittelbindungsquote von 63 % erreicht die Maßnahme 5.04 Ende 2005 einen relativ hohen finanziellen Vollzug. Der finanzielle Handlungsspielraum ist in den Übergangsbereichen vollständig erschöpft. Der aktuelle Planänderungsantrag sieht eine Aufstockung des EFRE-Mittelansatzes der Maßnahme 5.04 um 0,91 Mio. € vor.

2.9.5. Maßnahme 5.05 – Hochwasserschutz

Finanzieller Vollzug

Durch die Planänderung des Jahres 2005 wurde der Mittelansatz der Maßnahme 5.05 geringfügig um 0,22 Mio. € reduziert.

Im Jahr 2005 wurden in der Maßnahme 5.05 EFRE-Mittel in Höhe von 0,9 Mio. € bewilligt. Mit Gesamtbewilligungen im Zeitraum

2001 bis 2005 in Höhe von 6,8 Mio. € wird in der Maßnahme eine unterdurchschnittliche Mittelbindungsquote von 44 % erreicht.

In der Maßnahme kam es 2005 zu Auszahlung von EFRE-Mitteln in deutlichem Umfang. Insgesamt wurden rund 2,2 Mio. € EFRE-Mittel ausgezahlt, so dass sich die Gesamtauszahlungen auf ein Niveau von 6,6 Mio. € belaufen. Die Auszahlungsquote liegt mit 43 % geringfügig unter der Mittelbindungsquote.

Tabelle 74: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.05

Maßnahme 5.05	EFRE
geplanter Ansatz 2000-2006	15.097.000
Ansatz 2000-2006 gesamt	15.320.000
bewilligte Mittel	6.774.000
ausgezahlte Mittel	6.597.857
Mittelbindungsquote in %	44,2
Auszahlungsquote in %	43,1

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Die 12 bewilligten Hochwasserschutzprojekte wurden an sieben Standorten im Regierungsbezirk Lüneburg (Bleckede, Artenburg, Meetschow-Gorleben, Laascher Insel, Dannenberg, Gartow Lüchow) umgesetzt. Bei den Hochwasserschutzvorkehrungen handelt es sich um Wiederherstellung bzw. Sicherung von Deichen, Mündungsbauwerken sowie die Schadensbeseitigungen an Deichmauern. Die bewilligten Vorhaben der Maßnahme waren zum Stand 31.12.2005 weitestgehend abgeschlossen. Dies verdeutlicht die Übereinstimmung der Mittelbindungs- und Auszahlungsquote (44,2 % bzw. 43,1 %).

Tabelle 75: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 5.05

Indikatoren		2005	2001-2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der geförderten Projekte	keine neuen Projekte	12	-	-
	Länge der gesicherten Flussabschnitte in km	26	146	-	-
Ergebnis	gegen Überschwemmung gesicherte Fläche in ha	76.000		40.000	190
Wirkungen	gesicherte Arbeitsplätze	4.142		-	-

N (2005) = 12 Endbegünstigte.

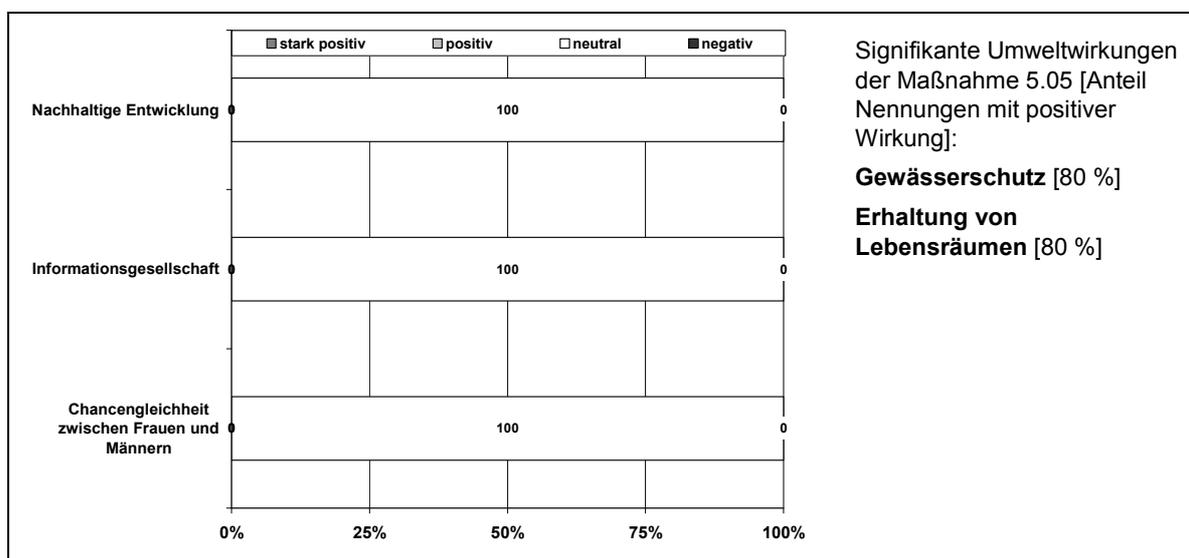
Im Berichtsjahr 2005 wurden in der Maßnahme 5.05 keine Projekte bewilligt. Im Jahr 2005 wurden Hochwasserschutzmaßnahmen entlang der Elbe mit einer Länge von rund 26 km getätigt. Im Zeitraum 2001 bis 2005 beläuft sich die Länge der gesicherten Flussabschnitte auf 146 km. Mit diesen

Sicherungsmaßnahmen konnten rund 76.000 ha und rund 4.100 Arbeitsplätze vor Überschwemmung gesichert werden.

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Von den Befragten wird der Einfluss der Maßnahme 5.05 auf die drei Querschnittsziele insgesamt als neutral eingeschätzt. Nach Einschätzung der Endbegünstigten hat die Maßnahme einen positiven Einfluss auf die Nachhaltige Entwicklung, die Informationsgesellschaft und die Chancengleichheit. Zu positiven Umwelteffekten trägt die Maßnahme insbesondere durch die Verbesserung des Gewässerschutzes (80 %) und der Erhaltung von Lebensräumen für schutzbedürftige wildlebende Pflanzen und Tiere (80 %) bei.

Abbildung 26: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N (2005) = 5, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt.

Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme 5.05 erreicht eine Mittelbindungsquote von 44 % und liegt damit unter dem Vollzug anderer EFRE-Maßnahmen. Um in der Maßnahme eine vollständige Mittelbindung zu erreichen, ist eine deutliche Intensivierung des Mittelabflusses erforderlich. Die Steigerung des Mittelabflusses gilt neben den Bewilligungen ebenfalls für die Auszahlungen, da die ausgezahlten EFRE-Mittel in Höhe von 6,6 Mio. € unter der n+2-Vorgabe von 8,9 Mio. € bleibt.

2.9.6. Maßnahme 5.06 – Infrastrukturprojekte des Hafenbaus

Die Maßnahme 5.06 wurde im Jahr 2004 neu in das Ziel-2-Programm aufgenommen. Die Maßnahme verfolgt das Ziel Infrastrukturprojekte des Hafenbaus zu fördern, die zu einer signifikanten Steigerung der Leistungsfähigkeit im Bereich intermodaler Verkehre beitragen und zugleich Wachstumsimpulse in den strukturschwachen Küstenräumen des Ziel-2-Gebiets auslösen. Die Maßnahme wurde im Rahmen der Mittelumschichtung und Zuweisung der leistungsgebundenen Reserve mit EFRE-Mitteln in Höhe von 50 Mio. € ausgestattet.

Bis zum Stand 31.12.2005 fand keine Bewilligung von EFRE-Mitteln statt. Die Mittelbindungsquote und Auszahlungsquote der Maßnahme liegt zum Stand 31.12.2005 bei 0 %.

Ein Großprojektantrag nach Art. 26 der VO 1260/99 ist im Juni 2005 bei der DG Regio eingereicht worden.

2.10. Schwerpunkt 6 - Technische Hilfe

Finanzieller Vollzug

Im Schwerpunkt 6 wurden im Jahr 2005 EFRE-Mittel in Höhe von 1,6 Mio. € bewilligt. Mit bewilligten EFRE-Mitteln im Zeitraum 2001 bis 2005 in Höhe von 2,7 Mio. € erreicht der Schwerpunkt eine unterdurchschnittliche Mittelbindungsquote in Höhe von rund 37 %. Da bei der Technischen Hilfe im EFRE die Bewilligungen und Auszahlungen in den Berichtsjahren weitgehend synchronisiert sind, unterscheiden sich die Auszahlungsstände von den Mittelbindungen nicht.

Bei der Technischen Hilfe des ESF kam es im Jahr 2005 zu einer Zunahme der bewilligten Mittel um 145.775 €. Mit bewilligten ESF-Mitteln in Höhe von 302.819 € erreicht der Schwerpunkt eine Mittelbindungsquote von 72 %. Ausgezahlt wurden im Zeitraum 2001 bis 2005 ESF-Mittel im Schwerpunkt in Höhe von 166.667 €. Damit erreicht der ESF im Schwerpunkt 6 eine relativ geringe Auszahlungsquote von rund 40 %.

Tabelle 76: Finanzieller Vollzug des Schwerpunkts 6

Schwerpunkt 6	EFRE	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	7.431.000	419.000
bewilligte Mittel	2.710.182	302.819
ausgezahlte Mittel	2.710.182	166.667
Mittelbindungsquote in %	36,5	72,3
Auszahlungsquote in %	36,5	39,8

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse

Im Zeitraum 2001 bis 2005 kam der Begleitausschuss im halbjährlichen Modus 12-mal zusammen und 23 Publikationen wurden im abgelaufenen Programmzeitraum im Rahmen der Technischen Hilfe erstellt. Seit 01.01.2004 werden die operativen Aufgaben der NBank (Bewilligung, Verwaltungskontrolle) aus Mitteln der Maßnahme kofinanziert.

Abbildung 27: Ergebnisindikatoren Schwerpunkt 6

Indikatoren		2005	2001 bis 2005	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Effektive und effiziente Durchführung der Fondsinterventionen	Sitzung des Begleitausschusses	3	12	12	100
Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit	Herausgegebene Publikationen (Broschüren, Faltblätter, etc.)	5	23	12	192
Schnellere Bearbeitung von Zahlungsanträgen	Form der Ausgabenerklärung	nein	nein	automatisierte Flat-files	

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Planabweichungen und Probleme

Bei der Umsetzung des Schwerpunktes traten keine Probleme auf.

2.10.1. Maßnahme 6.01 - Projektmanagement und Begleitung

Finanzieller Vollzug

Für die Technische Hilfe der EFRE-Interventionen wurde im Jahr 2005 EFRE-Mittel in Höhe von 1,0 Mio. € bewilligt. Mit bewilligten Gesamtmitteln in Höhe von 2,0 Mio. € erreicht die Maßnahme 6.01 eine unterdurchschnittliche Mittelbindungsquote von 55 %. Die auszahlten EFRE-Mittel entsprechen in Maßnahme 6.01 den bewilligten Mitteln.

Tabelle 77: Finanzieller Vollzug der Maßnahmen 6.01

Maßnahme 6.01	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	3.715.000
bewilligte Mittel	2.029.297
ausgezählte Mittel	2.029.297
Mittelbindungsquote in %	54,6
Auszahlungsquote in %	54,6

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse

Im Jahr 2005 wurden 3 Sitzungen des Begleitausschusses protokolliert sowie der Durchführungsbericht für das Jahr 2005 erstellt.

Abbildung 28: Ergebnisindikatoren Maßnahme 6.01

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	2005	Zielwert 2006
Output	Protokolle der Begleitausschusssitzungen	2	2	2	3	3	12
	Anzahl der Sachstands- und Durchführungsberichte	1	1	1	1	1	-

MW Nds. 2006

Planabweichungen und Probleme

Bei der Umsetzung der Maßnahme traten keine Probleme auf.

2.10.2. Maßnahme 6.02 - Analyse und Evaluierung

Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 6.02 wurden im Jahr 2005 EFRE-Mittel in Höhe von 0,55 Mio. € bewilligt. Mit bewilligten Gesamtmitteln in Höhe von 680.885 € erreicht die Maßnahme 6.02 eine unterdurchschnittliche Mittelbindungsquote von 18 %. Die ausbezahlten EFRE-Mittel entsprechen in Maßnahme 6.02 den bewilligten Mitteln.

Tabelle 78: Finanzieller Vollzug der Maßnahmen 6.02

Maßnahme 6.02	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	3.716.000
bewilligte Mittel	680.885
ausgezahlte Mittel	680.885
Mittelbindungsquote in %	18,3
Auszahlungsquote in %	18,3

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse

Im Jahr 2005 wurden 2 Publikationen herausgegeben sowie die Aktualisierung der Halbzeitbewertung (inkl. Umweltprüfung) durchgeführt.

Abbildung 29: Ergebnisindikatoren Maßnahme 6.02

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	2005	Zielwert 2006
Output	Anzahl der herausgegebenen Publikationen	2	1	2	3	2	7
	Anzahl der erarbeiteten Gutachten, Studien und Analysen	0	0	2	0	2	-

MW Nds. 2006

Planabweichungen und Probleme

Bei der Umsetzung der Maßnahme traten keine Probleme auf.

2.10.3. Maßnahme 6.03 - Projektmanagement und Begleitung (ESF)

Finanzieller Vollzug

Für die Technische Hilfe der ESF-Interventionen wurden im Jahr 2005 ESF-Mittel in Höhe von 86.904 € neu bewilligt. Mit bewilligten Gesamtmitteln in Höhe von 95.556 erreicht die Maßnahme eine Mittelbindungsquote von 71 %. Die ausgezahlten ESF-Mittel in der Maßnahme erreichen mit 12.370 € im Zeitraum 2001 bis 2005 eine unterdurchschnittliche Auszahlungsquote von rund 9 %.

Tabelle 79: Finanzieller Vollzug der Maßnahmen 6.03

Maßnahme 6.03 (ESF)	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	134.000
bewilligte Mittel	95.556
ausgezahlte Mittel	12.370
Mittelbindungsquote in %	71,3
Auszahlungsquote in %	9,2

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse

Abbildung 30: Ergebnisindikatoren Maßnahme 6.03

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	2005	Zielwert 2006
Output	Anzahl der herausgegebenen Publikationen	3	0	6	1	3	6
	Anzahl der erarbeiteten Gutachten, Studien und Analysen	0	0	1	0	1	-

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Planabweichungen und Probleme

Bei der Umsetzung der Maßnahme traten keine Probleme auf.

2.10.4. Maßnahme 6.04 - Analyse und Evaluierung (ESF)

Finanzieller Vollzug

Für die Technische Hilfe der ESF-Interventionen wurden im Jahr 2005 EFRE-Mittel in Höhe von 58.871 € bewilligt. Mit Gesamtbewilligungen in Höhe von 207.262 € erreicht die Maßnahme eine Mittelbindungsquote von 73 %. Mit ausgezahlten ESF-Mitteln in Höhe von 154.297 € erreicht die Maßnahme eine durchschnittliche Auszahlungsquote von 54 %.

Tabelle 80: Finanzieller Vollzug der Maßnahmen 6.04

Maßnahme 6.04 (ESF)	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	285.000
bewilligte Mittel	207.262
ausgezahlte Mittel	154.297
Mittelbindungsquote in %	72,7
Auszahlungsquote in %	54,1

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Erreichte Ergebnisse

Abbildung 31: Ergebnisindikatoren Maßnahme 6.04

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	2005	Zielwert 2006
Output	Anzahl der Sachstands- und Durchführungsberichte	0	1	1	1	1	6

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Planabweichungen und Probleme

Bei der Umsetzung der Maßnahme traten keine Probleme auf.

2.11. Thematische Sonderbetrachtungen

Wie bereits in den Durchführungsberichten der Vorjahre werden an dieser Stelle auf einige zentrale ökonomische Ergebnis- und Wirkungsindikatoren eingegangen, die bereits auf Ebene der Schwerpunkte und Maßnahmen dokumentiert wurden. Die thematische Sonderbetrachtung des Durchführungsberichts 2005 wird sich in diesem Kapitel der Bilanz der Arbeitsplatzwirkungen, dem induzierten Investitionsvolumen sowie der regionalwirtschaftlichen Betrachtung auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte annehmen.

Arbeitsplatzwirkungen

Im Zeitraum 2001 bis 2005 wurden durch das Ziel-2-Programm insgesamt rund 41.100 Arbeitsplätze gesichert und neu geschaffen. Das Ziel-2-Programm erreicht damit Arbeitsplatzeffekte, die deutlich über den Erwartungen der Programmplanung liegen. Bei rund 45 % der erreichten Arbeitsplatzwirkungen (18.700 Arbeitsplätze) handelt es sich um neu geschaffene Arbeitsplätze und bei 55 % um gesicherte Arbeitsplätze (22.400). Im Jahr 2005 wurden rund 9.700 Arbeitsplätze durch die Förderung des Ziel-2-Programms gesichert und geschaffen. Darunter handelt es sich um 3.200 neu geschaffene und 6.500 gesicherte Arbeitsplätze. Gegenüber dem Vorjahr kam es zu einer signifikanten Verschiebung des Anteils der gesicherten Beschäftigungseffekte zu Lasten der neuen Beschäftigungseffekte.

Den größten Beitrag zu den erzielten Arbeitsplatzwirkungen leistet der Schwerpunkt 1 (77 % der erreichten Arbeitsplatzeffekte) und der Schwerpunkt 5 (19 %). Damit entfallen rund 97 % der erreichten Arbeitsplatzwirkungen auf die beiden Schwerpunkte. Die Schwerpunkte 2 und 4 tragen in geringerem Umfang zu Arbeitsplatzwirkungen bei.

Tabelle 81: Die induzierten Arbeitsplatzwirkungen des Ziel-2-Programms nach Schwerpunkten

Anzahl Arbeitsplätze (Personen)	Schwerpunkt 1		Schwerpunkt 2		Schwerpunkt 4	Schwerpunkt 5		Ziel-2-Programm	
	2005	2001 bis 2005	2005	2001 bis 2005	2001 bis 2005	2005	2001 bis 2005	2005	2001 bis 2005
Anzahl neu geschaffene Arbeitsplätze (exkl. Ausbildungsplätze 1.11, 2.09)	2.496	15.894	55	283		633	2.533	3.184	18.710
Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze	5.713	15.928	96	228	895	759	5.347	6.568	22.398
Anzahl der gesicherten und geschaffenen Arbeitsplätze	8.209	31.822	151	511	895	1.392	7.880	9.752	41.108

MW Nds 2006, Stand 31.12.2005

Das induzierte Investitionsvolumen 2001-2005

Im Zeitraum 2001 bis 2004 wurde über die geförderten Vorhaben ein privates Investitionsvolumen in Höhe von rund 3 Mrd. € induziert. Gegenüber dem Durchführungsbericht 2004 konnte das erfasste, induzierte Investitionsvolumen rechnerisch um rund 474 Mio. € erhöht werden. Die größte private Investitionsvolumen entfällt mit 2.290 Mio. € bzw. 77 % aller Gesamtinvestitionen auf den Schwerpunkt 1. Mit deutlichen Abstand folgen der Schwerpunkt 2 mit 435 Mio. € (15 % der Gesamtinvestitionen) sowie der Schwerpunkt 5 166 Mio. € (6 %). Dem induzierten privaten Investitionsvolumen stehen bewilligte EFRE-Mittel (ohne Technische Hilfe) in Höhe von 556 Mio. gegenüber. Daraus ergibt sich ein Multiplikator bzw. Hebelwirkung des Programms in Höhe von 5,3. Durchschnittlich wurden im Zeitraum 2001 bis 2005 mit einem € EFRE-Mittel rund 5,3 € private Investitionsausgaben getätigt.

Tabelle 82: Das induzierte Investitionsvolumen 2001 bis 2005 nach Schwerpunkten

privates Investitionsvolumen in Mio. €	bewilligte EFRE-Mittel gesamt 2001-2005	Invest gesamt 2001-2005	Invest in 2005	Anteil 2005 an gesamt in %	Multiplikator Investitionsvolumen [je
Schwerpunkt 1	211,7	2.289,6	308,3	13,5	10,8
Schwerpunkt 2	147,0	435,0	37,7	8,7	3,0
Schwerpunkt 3	8,7	36,9	3,4	9,2	4,3
Schwerpunkt 4	39,3	44,8	12,5	28,0	1,1
Schwerpunkt 5	149,4	165,8	25,9	15,6	1,1
Ziel-2-Programm	556,2	2.972,1	387,8	13,0	5,3

MW Nds 2006, Stand 31.12.2005. Hinweis: bewilligte EFRE-Mittel insgesamt 2001-2005 ohne die Mittel der Technischen Hilfe sowie ESF-Mittel.

Regionale Wirksamkeit der Förderung

Bei den Ergebnis- und Wirkungsindikatoren, die auf regionaler Ebene den Kreisen und kreisfreien Städte zugeordnet werden konnten, entfallen rund 86 % der gesamten Beschäftigungswirkungen auf die Ziel-2-Fördergebiete und 14 % auf die Übergangsgebiete. In den Ziel-2-Fördergebieten konnten im Zeitraum 2001 bis 2005 insgesamt 34.200 Arbeitsplätze geschaffen und gesichert werden. Auf die Übergangsgebiete entfallen 5.400 geschaffene und gesicherte Arbeitsplätze. Bei den getätigten Investitionen setzen sich die Ziel-2-Fördergebiete gegenüber den Übergangsgebieten durch. Während knapp 6 % der privaten Investitionen auf die Übergangsgebiete entfallen liegt dominieren die Ziel-2-Fördergebiete mit einem Anteil von 94 %.

Auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte macht sich, wie bereits in den Vorjahren, eine differenzierte regionale Verteilung der Wirkungen bemerkbar. Aufgrund einer regen Nachfrage und Investitionstätigkeit in einigen Kreisen und kreisfreien Städten kommt es zu einer Häufung von Beschäftigungswirkungen und Investitionen. In sieben Kreisen des Landes ist im Zeitraum 2001 bis 2005 zeichnet sich eine Konzentration von Fördervorhaben und Wirkungen ab. Zu den Teilregionen mit hoher Nachfrage zählen die Kreise Aurich, Celle, Cloppenburg, Cuxhaven, Emsland, Göttingen und Osterode. In den genannten sieben Kreisen wurden im Zeitraum 2001 bis 2005 rund 17.000 Arbeitsplätze geschaffen und gesichert sowie private Investitionen in Höhe von 1.176 Mio. € getätigt. Damit entfallen rund 43 % der getätigten Beschäftigungseffekte sowie 41 % der Gesamtinvestitionen auf die sieben genannten Kreise. Die hohen Gesamtwirkungen werden in den entsprechenden Kreisen durch die Überlagerung einer hohen Dichte von geförderten Unternehmen sowie der Ausweisung und Förderung von Gewerbeflächenprojekten erreicht. Ergänzend zu den genannten sieben Kreisen wurden darüber hinaus hohe Investitionen insbesondere in Wolfsburg (222 Mio. €) und im Kreis Friesland (228 Mio. €) getätigt.

Tabelle 83: Regionale Verteilung der Arbeitseffekte und des Investitionsvolumens im Zeitraum 2000 bis 2005

	Gesicherte Arbeitsplätze		Geschaffene Arbeitsplätze		Privates Investitions-		Erfasste Fälle
	in 2005	2001-2005	in 2005	2001-2005	volumen in Mio. €	in 2005	
ZIEL-2 GEBIETE	5.965	17.944	2.733	16.311	327	2.700	2.339
PHASING-OUT-GEBIETE	623	2.998	451	2.436	59	219	206
Ziel-2-Gesamt regional	6.587	20.942	3.184	18.747	387	2.919	2.545

MW Nds 2006, Stand 31.12.2005. Summe Ziel-2-Gesamt regional enthält nicht die Arbeitsplatzeffekte für die Maßnahmen 1.02, 1.06 sowie 4.01, die nicht regional in der Meldebogenbefragung erfasst wurden. Hinweis: Die regionale Erfassung der Arbeitsplatzwirkungen differiert von der Arbeitsplatzwirkung gesamt, u.a. aufgrund fehlender regionaler Zuordnung von Arbeitsplatzwirkungen auf Maßnahmenebene. Detaillierte regionale Auswertung siehe Tabelle 86.

3. Finanzielle Abwicklung

3.1.1. Bewilligung und Auszahlung zum 31.12.2005

Nach Maßgabe der Entscheidung der Kommission Nr. K (01) 775 vom 22.03.2001, geändert durch die Entscheidung K (2003) 210 vom 10.04.2003 sowie K (2004) 3091 endg. vom 16.08.2004 belaufen sich die Gesamtkosten des Programms auf **1.736.494.476 EUR**. Davon entfallen auf den EFRE 712.020.000 EUR und auf den ESF 53.999.000 EUR.

Die Höhe der durch Bewilligungen bis 31.12.2005 gebundenen Zuschüsse aus EFRE-Mitteln beträgt rund **535.079.588 €**.

Die Höhe der durch Bewilligungen bis 31.12.2005 gebundenen Zuschüsse aus ESF-Mitteln beträgt für die Gesamtlaufzeit **49.549.752 €** (ohne Folgejahre 39.691.335 €).

Insgesamt belaufen sich die Verpflichtungen im ESF und EFRE auf **584.629.340 €**. Die ausgezahlten EU-Mittel betragen zum Stand 31.12.2005 insgesamt **414.314.306 €**.

Tabelle 84: Finanzieller Vollzug des Ziel-2-Programms

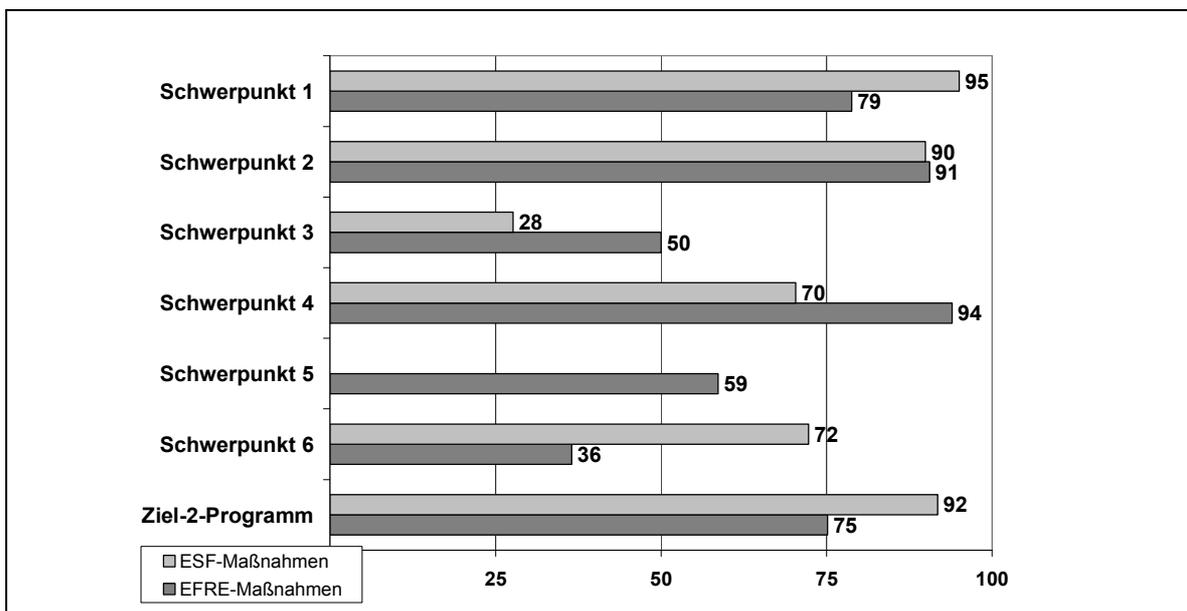
Schwerpunkt	Zuschussfähige Gesamtkosten	EU-Anteil (EFRE und ESF)	Bewilligung (EFRE und ESF)		Auszahlung (EFRE und ESF)	
			absolut	Prozent EU-Anteil	absolut	Prozent EU-Anteil
1	624.661.014	312.330.507	253.158.885	81,1	182.555.218	58,4
2	345.275.642	168.417.321	152.457.361	90,5	102.828.136	61,1
3	37.184.840	18.189.420	8.900.294	48,9	7.140.847	39,3
4	89.777.504	44.888.752	41.452.741	92,3	28.101.131	62,6
5	623.895.476	214.343.000	125.647.058	58,6	90.812.124	42,4
6	15.700.000	7.850.000	3.013.001	38,4	2.876.850	36,6
gesamt	1.736.494.476	766.019.000	584.629.340	76,3	414.314.306	54,1

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005. Hinweis: Mit rundungsbedingten Abweichungen im Nachkommastellenbereich ist zu rechnen.

Wie Abbildung 32 zeigt, verfügt das Ziel-2-Programm über relativ hohe Mittelbindungsquoten. Im Zeitraum 2001 bis 2005 wurden rund 75 % der gesamten EFRE-Mittel bewilligt und rund 92 % der ESF-Mittel bewilligt. Zwischen den Schwerpunkten variieren die Mittelbindungsquoten deutlich. Zu den Schwerpunkten mit den höchsten Mittelbindungsquoten zählen im EFRE die Schwerpunkte 4 (94 %), Schwerpunkt 2 (91 %) und Schwerpunkt 1 (79 %). Im ESF-Bereich verfügt der Schwerpunkt 1 mit einer Mittelbindungsquote von 95 % über einen hohen finanziellen Vollzug.

Durchschnittliche bis unterdurchschnittliche Mittelbindungsquoten werden im EFRE im Schwerpunkt 5 (59 %) sowie Schwerpunkt 3 (50 %) erreicht. Im ESF erreichen die Schwerpunkte 3 (28 %) und Schwerpunkte 4 (70 %) unterdurchschnittliche Mittelbindungsquoten. Die Mittelbindungsquoten der Technischen Hilfe (Schwerpunkt 6) erreichen im EFRE (36 %) und ESF (72 %) ein relativ geringes Niveau und ermöglichen weitere Verpflichtungen in der restlichen Programmlaufzeit.

Abbildung 32: Die Mittelbindungsquoten des Ziel-2-Programms auf Ebene der Schwerpunkte



MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005. Keine Berücksichtigung der geplanten Mittelumerschichtung 2006.

Bei der Betrachtung des finanziellen Vollzugs des EFRE muss zwischen den Ziel- und Übergangsgebieten unterschieden werden. Während die Zielgebiete im EFRE mit einer Mittelbindungsquote in Höhe von rund 74 % über ausreichend Spielraum für weitere Verpflichtungen verfügen, ist der Spielraum zum Stand 31.12.2005 in den Übergangsgebieten mit einer durchschnittlichen Mittelbindungsquote von 91 % relativ beschränkt. Während in einigen wenigen Maßnahmen der Übergangsgebiete (u.a. 3.02, 3.03) mit Mittelbindungsquoten von rund 30 % noch Raum für Neuverpflichtungen in den Übergangsgebieten besteht, sind in den Übergangsgebieten viele Maßnahmen (u.a. 1.01, 5.01 und 5.04) annähernd oder vollständig gebunden.

3.1.2. Zur Auszahlung beantragte Mittel

Für die EFRE-Interventionen wurden vom Land Niedersachsen für die insgesamt bis zum 15.12.2005 getätigten und bescheinigten Auszahlungen Zahlungen bei der Kommission in Höhe von 365.975.997,75 € beantragt, davon im Jahre 2005:

1. Antrag vom 14.06.2005 in Höhe von 35.544.975,55 €
2. Antrag vom 24.10.2005 in Höhe von 23.949.308,35 €
3. Antrag vom 06.12.2005 in Höhe von 32.063.418,64 €
4. Antrag vom 15.12.2005 in Höhe von 15.076.128,42 €.

Im Jahr 2005 wurden für den ESF die drei folgenden Zahlungsanträge an die Europäische Kommission gestellt:

1. Antrag vom 06.04.2005, Erstattung im Juni 2005 in Höhe von 3.921.920,02 €
2. Antrag vom 13.06.2005, Erstattung im Juli 2005 in Höhe von 1.212.090,54 €
3. Antrag vom 12.10.2005, Erstattung im Dezember 2005 in Höhe von 1.827.299,78 €.

3.1.3. Bisher refinanzierte Mittel

Bis zum März 2006 hat die Europäische Kommission insgesamt EFRE-Mittel in Höhe von 365.975.997,75 € und ESF-Mittel in Höhe von 31.401.678,88 € erstattet.

Unter Berücksichtigung der Vorschusszahlungen konnte für beide Fonds die n+2-Regelung für 2005 eingehalten werden.

Mit dem Zahlungsantrag vom Oktober 2005 konnten insgesamt getätigte und bestätigte Gesamtausgaben in Höhe von 75.766.116,88 €, davon ESF-Mittel in Höhe von 28.864.830,04 €, nachgewiesen werden. Zum 31.12.2005 konnten diese Werte auf 81.461.935,13 € Gesamtausgaben und ESF-Mittel in Höhe von 31.401.678,88 € gesteigert werden.

Inklusive des 1. Vorschusses vom April 2001 in Höhe von 3.618.930 € wurden von der Kommission bislang ESF-Mittel in Höhe von 32.483.760,04 € an Niedersachsen ausgezahlt. Im Rahmen der n+2 – Regelung mussten ESF-Mittel in Höhe von 29.907.873 € nachgewiesen werden.

Mit dem Zahlungsantrag vom Oktober 2005 über ESF-Mittel in Höhe von 28.864.830,04 € zuzüglich des 1. Vorschusses vom April 2001 in Höhe von 3.618.930 € betragen die abgerechneten ESF-Ausgaben 32.483.760,04 €. Der n+2 – Nachweis wurde somit eingehalten.

4. Von der Verwaltungsbehörde und dem Begleitausschuss getroffene Vorkehrungen zur Sicherung der Qualität und der Effizienz der Durchführung

4.1. Begleit- und Bewertungssystem

4.1.1. Datenerhebung

Die Datenerfassung im EFRE-Bereich basiert in Niedersachsen auf folgenden Systemen:

- Die Erfassung und Bearbeitung der Projektdaten des EFRE erfolgt mit dem System FÖRDIS des MW und dem System ABACUS der NBank. Die Datenbankstruktur, die Eingabe-, Auswertungs- und Bearbeitungsmasken dieser Programme entsprechen der Anforderung der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission vom 2. März 2001. Das System ermöglicht die Wiedergabe der kompletten Projekthistorie. Es generiert eine individuelle Projektnummer, die in unterschiedlichen Tabellen abgelegte Daten miteinander verknüpft (relationales System).
- Die gesamten finanziellen Vorgänge einschließlich der Mittelzuweisungen an die Bewilligungsbehörden, der Zahlungen an Zuwendungsempfänger und der Vereinnahmung von Rückforderungen erfolgen auf elektronischem Weg über das seit 1.1.2000 im Einsatz befindliche Haushaltsvollzugssystem des Landes Niedersachsen (HVS bzw. P 53).

Die Projektdaten werden auf einem zentralen Datenbankserver beim MW gespeichert. Die externen Bewilligungsstellen und die NBank als Rechtsnachfolgerin im Bereich der Wirtschaftsförderung haben seit 2004 über entsprechende Anwendungen Zugriff auf die sie betreffenden Vorgänge. Das Ministerium als Verwaltungsbehörde hat damit einen Überblick über den Stand der Strukturfondsinterventionen.

Im Zuge der Zentralisierung der Förderaufgaben auf die Investitions- und Förderbank Niedersachsen GmbH (NBank) ist die Datenerfassung und -auswertung zentral angesiedelt worden. Hierfür wurden die datentechnischen Erfordernisse mit Bezug auf das bei der NBank eingesetzte SAP-System (Abakus) ermittelt, die Projektdaten aus den Akten der zum 1.1. 2005 aufgelösten Bezirksregierungen portiert und mit dem o.g. System FÖRDIS des

MW abgeglichen. Der Vorteil einer solchen Lösung wird nach Fertigstellung des Systems im 2. Q. 2005 in der Systemvereinheitlichung mit der Möglichkeit der Datenauswertung "aus einem Guss" und der Vermeidung von Redundanzen liegen.

Für den ESF erfolgt die Datenerfassung und Verwaltung mit einem eigenen EDV-System das sich FiNA „Fördermittelverwaltung in der Niedersächsischen Arbeitsmarktpolitik“ nennt. Mit der seit 2002 bestehenden Software für die ESF-Verwaltung (sowohl Ziel 2 als auch Ziel 3) kann im Rahmen der Evaluierung ein direkter Datenabgleich mit den Stammblattdaten und dem Finanzverwaltungsprogramm durchgeführt werden.

Die für das Monitoring und die Evaluierung erforderlichen Projektdaten werden seit 2003 von den Projektträgern über ein internetgestütztes Stammblattverfahren zur Verfügung gestellt. Durch diese Umstellung konnten verschiedene Antragsdaten aus FiNA zur Kontrolle im Stammblatt hinterlegt werden. Das neue Erfassungssystem ist benutzerfreundlicher geworden, da nunmehr die Möglichkeit besteht auch einzelne Datenbereiche abzuspeichern. Die Rücklaufquote für das Jahr 2005 (Ende März 2006) liegt bei rd. 94 %

Die Erfassung und Bearbeitung der Projektdaten bis zur Endverwendungsnachweis-Prüfung erfolgt mit dem System FiNA. Allen Bewilligungsstellen stehen umfangreiche Eingabe-, Auswertungs- und Bearbeitungsmasken zur Verfügung. Das System ermöglicht die Wiedergabe der kompletten Projekthistorie. Projekt- und Trägernummern werden automatisch generiert und mit den eingegebenen Projektdaten verknüpft (relationale Datenbank).

Die gesamten finanziellen Vorgänge einschließlich der Mittelzuweisungen an die Bewilligungsbehörden, der Zahlungen an Zuwendungsempfänger und der Vereinnahmung von Rückforderungen erfolgen

- Mittels der Ausgaben- und Finanzplanung von FiNA sowie
- durch das seit 1.1.2000 im Einsatz befindliche Haushaltsvollzugssystem des Landes Niedersachsen (HVS bzw. P 53 Baan).

Die Projektdaten werden auf einem zentralen Datenbankserver im Informatikzentrum Niedersachsen (IZN) gespeichert und täglich gesichert. Die Bewilligungsstellen haben über eine Terminal-Server- Emulation Zugriff auf Ihre Datenbestände. Das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr als Verwaltungsbehörde hat die Möglichkeit auf alle Projektdaten zuzugreifen und dies auszuwerten. Diese Funktion dient u. a. als Steuerungsinstrument für die Strukturfondsintervention.

Seit 2004 übernimmt die NBank als Bewilligungsstelle die Umsetzung der Arbeitsmarktprogramme des MW. In der NBank wird die Datenerfassung mit der Software ABAKUS erfolgen.

Da FiNA weiterhin von den anderen existierenden ESF-Bewilligungsstellen (z. B. Landesjugendamt, NLZSA, Hochschule Vechta) genutzt wird und zusätzlich zu den Finanzdaten auch weitere statistische Daten erfasst werden, werden Schnittstellen zwischen den Systemen FiNA und ABAKUS programmiert. Bis dahin erfolgt die Erfassung über FiNA.

Weil auch das Evaluierungskonzept und die Stammdatenerfassung durch Mummert mit FiNA verzahnt ist, kann bis zum Ende der Förderphase nicht auf FiNA verzichtet werden.

Abgrenzung der ESF-Förderung zwischen den Zielen 2 und 3

Die inhaltliche und finanzielle Abgrenzung zwischen der ESF-Förderung im Ziel 2 zu jener im Ziel 3 ist auch weiterhin gewährleistet. Während die Ziel 3-Förderung vor allem allgemeine und branchenübergreifend ausgerichtete Qualifizierungsmaßnahmen vorsieht, ist die Ziel 2-Förderung einerseits inhaltlich sehr viel stärker auf bestimmte Branchen (z.B. Kultur und Tourismus) bzw. bestimmte Berufsfelder (z.B. IT-Bereich) ausgerichtet und sieht andererseits eine Reihe von Programmen (z.B. zur Förderung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen) vor, deren Fördertatbestände ausschließlich im Ziel 2-Programm bestehen.

Die Gefahr von Doppelförderungen wird darüber hinaus auch dadurch verhindert, dass die ESF-Förderung der Ziele 2 und 3 von denselben Bewilligungsstellen umgesetzt wird. Dies gilt auch nach Übergang von Teilen der Förderung auf die NBank.

4.1.2. Probleme bei der Anwendung der Indikatoren

Vor dem Hintergrund der Durchführung einiger Änderungen der Meldebogenbefragung zum Durchführungsbericht 2003 wurde auf weitere Anpassungen der Indikatoren verzichtet. Die Indikatoren entsprechen der Systematik des Vorjahres.

4.1.3. Begleitausschuss

Im Zeitraum 01.01.2005 bis 31.12.2005 kam der Begleitausschuss des niedersächsischen Ziel-2-Programms insgesamt zu zwei turnusgemäßen Sitzungen und einer außerplanmäßigen Sitzung zusammen. Dabei handelte es sich um folgende Sitzungen.

- Am 16./17.06.2005 tagte der Begleitausschuss im Rahmen der turnusmäßigen Sitzung in **Cuxhaven**. Themen der Sitzung waren die Änderung der Geschäftsordnung, der Bericht über den Stand des Ziel-2-Programms (inkl. Durchführungsbericht 2004), den Bericht zum Stand der Verwaltungs- und Finanzkontrolle, neue Förderinstrumente sowie der Ausblick der EU-Strukturförderung nach 2006.
- Am 17./18.11.2005 kam der Begleitausschuss in seiner zweiten turnusmäßigen Sitzung in **Bad Sachsa** zusammen. Themen der Sitzung waren der Bericht über den Stand des Ziel 2-Programms, die Ergebnisse und Empfehlung der Aktualisierung der Halbzeitbewertung, Plausibilitätsprüfung zum Umweltmonitoring, Bericht zum Stand der Verwaltungs- und Finanzkontrolle (inkl. Systemkontrolle) sowie der aktuelle Ausblick zur Strukturförderung nach 2006.
- Die außerplanmäßige Sitzung des Ziel-2-Begleitausschusses kam am 30.08.2005 in **Hannover** zusammen. Anlass für die Sitzung war die Umschichtung von Mitteln und Änderungen der Ergänzung zur Programmplanung. Der Umschichtungsantrag umfasste die Umschichtung von EFRE Mitteln im Übergangsbereich aus der Maßnahme 1.03 in die Maßnahme 1.01. Für die Zielgebiete umfasste der Antrag schwerpunktinterne und schwerpunktübergreifende Umschichtungen von EFRE-Mitteln in den Schwerpunkten 1, 3 und 5. Darüber hinaus wurden auf der außerplanmäßigen Sitzung die Zwischenbilanz zu den Verhandlungen über die EU-Strukturfondsförderung ab 2007 vorgestellt.

4.1.4. Sonstige Ausschüsse und Arbeitsgruppen

Am 26.08.2005 fand ein so genanntes Jour Fixe mit den für die einzelnen Maßnahmen des Programms verantwortlichen Koordinatoren statt. Neben Informationen über den Stand des Programms sowie Fragen der Durchführung waren die geplanten Umschichtungen und die bevorstehende Systemprüfung durch die Europäische Kommission Gegenstand der Besprechung.

4.1.5. Ergebnisse der Aktualisierung der Halbzeitbewertung

Entsprechend der Vorgabe der Europäischen Kommission (VO 1260/1999) wurde mit dem Bewertungsstichtag 31.12.2004 im Auftrag des MW die Aktualisierung der Halbzeitbewertung des Ziel-2-Programms erstellt. Mit der Durchführung der Aktualisierung der Halbzeitbewertung wurde die Prognos AG beauftragt, die bis Ende 2005 einen 110-seitigen abgestimmten Endbericht vorlegen konnte. Ziel der Untersuchung war die verkürzte Dokumentation der wesentlichen Programmwirkungen, die Analyse der veränderten Rahmenbedingungen sowie die Entwicklung von Handlungsstrategien für die Programmplanung der künftigen Förderperiode 2007 bis 2013.

Die Aktualisierung der Halbzeitbewertung umfasste folgende Struktur mit den wesentlichen Kernergebnissen im Überblick:

Das **1. Kapitel** umfasst die sozioökonomische Analyse des Landes Niedersachsen und der Fördergebiete. Den Schwerpunkt der Analyse bildeten u.a. die Darstellung der demografischen Entwicklung bis zum Jahr 2020 und die Bestimmung von Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung.

Das **2. Kapitel** zeigte im Wesentlichen die inhaltlichen und finanziellen Änderungen des Ziel-2-Programms auf. Bei den Programmänderungen und Mittelumschichtungen handelt es sich um eine Nachjustierung der Programmumsetzung, die allerdings zu einer Änderung der Programmstrategie geführt hat. Am Leitbild der „offensiven Strukturanpassung“ wurde festgehalten.

Die Analyse der Outputs und Ergebnisse mit der Bestimmung von Zielerreichungs- und Effizienzkennzahlen auf Ebene der Schwerpunkte erfolgte im **3. Kapitel**. Zusammenfassend konnte die Analyse dem Programm einen fortgeschrittenen finanziellen Umsetzungsstand (Mittelbindungsquote 70 %) sowie eine Wirkungsentfaltung auf hohem Niveau bescheinigen. Eine Prognose des finanziellen Vollzugs auf Basis einer linearen Trendfortschreibung hat gezeigt, dass unter der Annahme einer Fortsetzung eines konstanten finanziellen Mittelvollzugs bis 2006 mit einer vollständigen Mittelbewilligung zu rechnen ist. Die materielle Vollzugsanalyse hat deutlich gemacht, dass die Programmumsetzung in den meisten Interventionsbereichen in einem hohen Ergebnis- und Wirkungskorridor erfolgt. Dieses Erkenntnis schließt weite Bereiche der ESF- und EFRE-Interventionen mit ein.

Eine zusammenfassende Betrachtung vertiefender Evaluierungsfragen konnte im 4. Kapitel weit reichende Wirkungen des Programms bestimmen. Zu diesen Ergebnissen gehören die ausgeprägte Mittelstandsorientierung der betrieblichen Förderung, die hohe regionalökonomische Bedeutung des Ziel-2-

Programms sowie die ausgesprochen starke Nachfrage nach Fördermitteln im Bezirk Weser-Ems.

Handlungsansätze insbesondere für die neue Förderperiode konnte das **5. Kapitel** geben. Zu den wesentlichen Empfehlungen gehört die Beibehaltung der einzelbetrieblichen Investitionsförderung aufgrund der Höhe der Wirkungsentfaltung sowie der Infrastrukturförderung aufgrund aktueller und zukünftiger Infrastrukturbedarfe (u.a. Konversionsproblematik) in Niedersachsen. Um der Förderung zukünftig einen stärkeren Innovations- und Wachstumsimpuls zu geben, sollten wichtige Branchen- und Kompetenzfelder des Landes stärker in den Vordergrund gerückt werden.

4.1.6. Ergebnisse des Plausibilitätschecks zum Umweltmonitoring

Mit dem Durchführungsbericht 2003 wurde erstmals das Meldebogenkonzept um die Erhebung des projektspezifischen Umweltmonitorings erweitert. Die jährliche Meldebogenbefragung der Endbegünstigten der EFRE-Projekte wurde um Fragen zu den Querschnittszielen sowie Umwelteffekten erweitert. Das erweiterte Befragungskonzept wurde im Durchführungsbericht 2004 und 2005 fortgesetzt. Die Auswertung der Befragung der Endbegünstigten hinsichtlich der Umwelteffekte ergab über das gesamte Ziel-2-Programm gesehen mehrheitlich ein positives bis neutrales Bild.

Vor dem Hintergrund, dass es sich bei den Ergebnissen des projektbezogenen Umweltmonitorings um eine Selbsteinschätzung der Endbegünstigten handelt, wurde von der Prognos AG, auf Wunsch des MU und MW, eine stichprobenartige Überprüfung der Umweltwirkungen von 40 Vorhaben durchgeführt. Dazu wurden aus den budgetintensiven Maßnahmen 1.01, 2.01, 2.02 und 5.01 nach den Gesamtinvestitionen jeweils 10 Fördervorhaben ausgewählt. Der Gutachter führte eine Bewertung der Umweltwirkungen der 40 Vorhaben anhand der Antrags- und Bewilligungsdaten durch und nahm einen Vergleich mit den Selbsteinschätzungen der Endbegünstigten vor.

Der gewählte Untersuchungsansatz hat gezeigt, dass die Überprüfung der Umweltangaben der 40 Fördervorhaben insgesamt zu plausiblen und aussagekräftigen Erkenntnissen kommt. Neben einer hohen zeitlichen Konstanz der bewerteten Umwelteffekte der Endbegünstigten in den Befragungen 2003 und 2004, zeigt sich eine relativ hohe Übereinstimmung (83 %) zwischen den Angaben der Endbegünstigten mit den Bewertungen des Gutachters. Lediglich bei rund 16 % der Angaben konnte eine Abweichung zwischen den Angaben der Endbegünstigten und den

Bewertungen des Gutachters festgestellt werden. Bei drei Umweltfragen konnten gewisse Abweichungen festgestellt werden. Hierzu gehören die „ökologische Modernisierung / Verbesserung Umweltbewusstsein“ aufgrund eines hohen Abstraktionsniveaus, der „Bodenschutz“ mit einer tendenziellen Unterbewertung von Flächenversiegelungen sowie eine tendenzielle Überbewertung der Umsetzung von einzelbetrieblichen Investitionen nach dem Stand der Technik, die von einigen Endbegünstigten als positive Umwelteffekte gewertet wurden.

Die Untersuchung konnte neben der Überprüfung von Abweichungen ebenfalls **positive Umweltwirkungen** identifizieren. Hierzu gehören maßgeblich folgende Umweltwirkungen:

- **Altlastensanierung** von bestehenden Industriebranchen mit einer Reduzierung von Boden-, Luft- und Gewässerbelastungen sowie einer Erhöhung von Grünflächen im Rahmen der Umgestaltung.
- Im Rahmen von Erneuerungen und Erweiterungen von Produktionsanlagen machen sich gegenüber den bisherigen Produktionsverfahren positive Umweltwirkungen insbesondere in Form von **Energieeinsparungen** und der **Reduzierung von Verkehrsbelastungen** bemerkbar.
- Im touristischen Bereich kamen positive Umweltwirkungen insbesondere durch die Verbindung touristischer Angebote mit **ökologischen Themen** (u.a. Sensibilisierung für Umweltthemen).
- In einigen Fällen in touristischen und einzelbetrieblichen Bereichen wurden besonders **innovative** und **ressourcenschonende Systeme** (u.a. Regenwasserkonzepte) umgesetzt, die über den Stand der Technik hinaus gehen und damit positive Umwelteffekte bewirken.

4.2. Maßnahmen der Finanzkontrollen

Kontrollen und Prüfungen

Die Bewilligungsstellen führten im Berichtszeitraum 2005 im Bereich des EFRE insgesamt 220 Vor-Ort-Kontrollen gem. Art. 4 der VO (EG) Nr. 438/2001 durch. Gemäß Art. 10 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 fanden durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG unter Beteiligung der Unabhängigen Stelle des MW 32 Vor-Ort-Kontrollen (einschließlich 2 Follow-up-Prüfungen) statt.

Von den Stichprobenkontrollen nach Art.10 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 sind in 2005 im Rahmen des Programms getätigte Ausgaben in Höhe von 44.793.573,07 € erfasst worden. Seit Förderbeginn wurden somit Ausgaben in Höhe von 151.375.329,91 € geprüft. Dies entspricht einer Prüfquote von 19,51 % der tatsächlichen (bzw. 11,12 % der im EPPD ausgewiesenen) zuschussfähigen Ausgaben.

Im Bereich des ESF erfolgen die Prüfungen erst, wenn die Projekte abgeschlossen sind, bzw. bei mehrjährigen Projekten anhand der geprüften End- oder Zwischenverwendungsnachweise.

Im Jahr 2005 wurden 25 Projekte geprüft. Die geprüften Ausgaben in 2005 betragen 1.614.235,59 €. Für die Jahre 2000-2005 konnten tatsächlich getätigte, bestätigte Gesamtausgaben in Höhe von 81.461.935,13 € ermittelt werden.

Die geprüften kumulierten Ausgaben betragen 6.638.178,88 €, bezogen auf die tatsächlich bestätigten Gesamtausgaben in Höhe von 81.461.935,13 € liegt die Prüfquote bei 8,15 %. Für nähere Erläuterungen wird auch auf den Bericht gem. Art. 13 der VO (EG) Nr. 438/2001 verwiesen

Insgesamt best. get. Ausg.		81.461.936,13	€	(ohne TH)
Prüfsumme 2003		848.616,47	€	
Prüfsumme 2004		4.136.536,05	€	
Prüfsumme 2005		1.614.235,59	€	
		6.638.178,88	€	8,15%

4.3. Zusammenfassung der wichtigsten aufgetretenen Probleme

Im EFRE zählte die Anpassung der Mittelausstattung der einzelnen Maßnahmen zu der zentralen Herausforderung im Jahr 2005. Wie bereits dargestellt mussten die Mittelansätze einiger Maßnahmen mit geringerem Mittelabfluss und schwacher Nachfrage reduziert werden und an andere Maßnahmen mit hohen Mittelbindungsquote und hoher Nachfrage umgeschichtet werden. In die Umschichtung wurden insbesondere auch in einzelnen Maßnahmen verbliebene disponible EFRE-Mittelansätze einbezogen, die in den jeweiligen Maßnahmen aufgrund eines zu geringen Mittelvolumens zu keiner weiteren Neuverpflichtung von Projekten geführt hätte. Diese Mitteländerungen wurden erforderlich, um einen effizienten und zielkonforme Vollzug des Programms zu gewährleisten. Aufgrund der kürzeren Programmlaufzeit der Übergangsgebiete hatten Mittelumschichtungen in den Maßnahmen der Übergangsgebiete eine erhöhte Priorität. Neben den bereits im Jahr 2005 vollzogenen Mittelumschichtungen besteht im EFRE anhaltender Bedarf für eine weitere Feinsteuerung der Mittelansätze. Der aktuelle Bedarf für schwerpunktübergreifende Mittelumschichtungen wurde in dem aktuellen Änderungsantrag zum Ausdruck gebracht.

Eine Schwierigkeit im EFRE steht die Einhaltung der Vorgaben der n+2-Regelung. Schwierigkeiten bestehen weniger für den EFRE insgesamt, der 2005 die n+2-Regelung erfüllt, als vielmehr für einige Maßnahmen im Besonderen. Zu einer deutlichen Untererfüllung der ausgezahlten EFRE-Mittel entsprechend der Mitteltranchen 2000 bis 2003 kommt es in den Maßnahmen 1.03 MU (Übergangsgebiete), 3.03 (Ziel- und Übergangsgebiete), 5.02, 5.03 und 5.06. Die in den Maßnahmen ausgezahlten EFRE-Mittel erreichen zwischen 0 % und rund 60 % der von der n+2-Regelung vorgegebenen Mitteltranchen.

Im Bereich des ESF hatte der Begleitausschuss im Umlaufverfahren (21.03.2005) schwerpunktinterne Umschichtungen zu den Maßnahmen zur Förderung zusätzlicher Ausbildungsplätze gebilligt.

Aufgrund der allgemeinen ökonomischen Entwicklung hatte sich die Situation am Ausbildungsstellenmarkt deutschlandweit und damit auch in Niedersachsen erneut verschlechtert. Die Arbeitsmarktdaten des Monats Januar 2005 zeigten einen extremen Anstieg der Arbeitslosenquote der jüngeren Arbeitslosen. Dieses wurde zum Anlass genommen, landesweit eine Verstärkung der Programme zur Förderung zugunsten Jugendlicher auszuarbeiten. Die Verstärkung der Förderung

zusätzlicher Ausbildungsplätze im Ziel 2 sollte erfolgen, um einen konkreten Beitrag zur Unterstützung von jugendlichen Arbeitslosen zu leisten. Zudem konnten diese Programme bislang sehr erfolgreich umgesetzt werden und es bestand noch erheblicher Nachfragebedarf.

Dass diese Förderprogramme sehr gut angenommen wurden und über eine hohe Akzeptanz bei den Unternehmen verfügten, kann dadurch bestätigt werden, dass die zur Verfügung gestellten Mittel sehr frühzeitig und nahezu vollständig abgerufen wurden.

Die Maßnahme 1.11 „Förderung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen im Bereich der Informationstechnologien“ wurde um 1.000.314 € auf 9.746.000 € zu Lasten der Maßnahme 1.10 „Qualifizierung und Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfebeziehenden im Bereich der Informationstechnologien“ aufgestockt.

Die Maßnahme 2.09 „Förderung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen im Tourismus- und Kulturbereich“ wurde um 150.000 € auf 1.474.376 € zu Lasten der Maßnahme 2.08 „Qualifizierung und Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfebeziehenden im Tourismus- und Kulturbereich“ aufgestockt.

Obwohl die Maßnahmen 1.10 und 2.08 erst 2003 eingeführt wurden, war eine Reduzierung der Fördermittel in diesen beiden Maßnahmen zu vertreten, denn die Umsetzung von Hartz I und Hartz II (moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt, Instrumente u. a. Job-Center, PSA) fand nicht in dem erwarteten Maße statt, wie dies seinerzeit bei Einführung der Maßnahmen angenommen wurde.

Angesichts des schwachen Erfolgs der Personal-Service-Agenturen wird auch nicht mehr in jedem Arbeitsamtsbezirk eine PSA eingerichtet werden.

Zudem lässt die Gesetzeslage, sowie die Finanzierungsstruktur der meisten Maßnahmen der Arbeitsverwaltung eine inhaltliche Kombination mit der ESF-Förderung des Landes nicht mehr zu.

Im Berichtszeitraum ist weiterhin die Maßnahme 3.04 als problematisch zu benennen. Trotz der Erweiterung des Maßnahmebezuges (Öffnung für Qualifizierungsprojekte) und Einzelgesprächen mit potentiellen Antragstellern ist es nicht gelungen, eine befriedigende Umsetzung zu erreichen. Obwohl ein Projekt Jahr 2005 bewilligt wurde, stehenden noch ESF-Mittel i. H. v. über 600.000 € zur Verfügung.

4.4. Inanspruchnahme der Technischen Hilfe

Die Kosten der Technischen Hilfe, für welche die Obergrenzen der Regel Nr. 11 zur Verordnung (EG) Nr. 448/2003 gelten, sind den Maßnahmen 6.01 (EFRE) und 6.03 (ESF) zugeordnet. Die sonstigen Maßnahmen nach Ziffer 3 der Regel Nr. 11 sind in den Maßnahmen 6.02 (EFRE) und 6.04 (ESF) veranschlagt.

Kosten der Technischen Hilfe im EFRE

Für die Verwaltung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle wurden für folgende Tätigkeiten Ausgaben geleistet (nur EFRE-Anteil):

- Durchführungsberichte, Aktualisierung der Halbzeitbewertung, Plausibilitätsprüfung des Umweltmonitorings (6.01):	32.351,50 Euro
- System- und Projektkontrollen (6.01)	53.376,24 Euro
- Regionalveranstaltungen, sonstige Besprechungen etc. (6.01)	882,70 Euro
- Begleitausschusssitzungen am 16.06.und 17.06.2005, am 30.08.2005 sowie am 17. und 18.11.2005 (6.01):	3.600,57 Euro
- Reisekosten (6.01)	997,09 Euro
Gesamt (6.01)	91.208,10 Euro
- Broschüre „Ziel 2“ und sonstiges Informationsmaterial (6.02):	5.089,97 Euro
- Kosten-Nutzen-Analyse für die Großprojekte Jade-Weser-Port sowie das Vorhaben INEOS(6.02):	88.554,40 Euro
Gesamt (6.02)	93.644,37 Euro

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Kosten der Technischen Hilfe im ESF

Die Kosten der Technischen Hilfe, für welche die Obergrenzen der Regel Nr. 11 zur Verordnung (EG) Nr. 1685/2000 gelten, sind den Maßnahmen 6.01 (EFRE) und 6.03 (ESF) zugeordnet. Die sonstigen Maßnahmen nach Ziffer 3 der Regel Nr. 11 sind in den Maßnahmen 6.02 (EFRE) und 6.04 (ESF) veranschlagt.

Für die Maßnahme 6.03 wurden für folgende Tätigkeiten Ausgaben (nur ESF-Anteil) im Jahr 2005 geleistet.

6.03	Bewilligung	Zahlungen
ESF-Prüfdienst	1.123,69	1.123,69
Personal NBank – VN-Prüfung	9.551,00	0,00
Reisekosten im Zusammenhang mit ESF	329,22	329,22
ESF-Tagungen, Besprechungen	3.000,00	2.265,14
Begleitausschuss, Anteil ESF	0,00	0,00
Gesamt	14.003,91	3.718,05

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Für die Maßnahme 6.04 wurden für folgende Tätigkeiten Ausgaben (nur ESF-Anteil) im Jahr 2005 geleistet.

6.04	Bewilligung	Zahlungen
Evaluierung durch Mummert	27.049,34	27.048,48
Öffentlichkeitsarbeit (Material, Internet, Design, u.ä.)	2.701,39	2.701,39
EDV (Beschaffung, Betreuung, u.ä.)	6.361,50	5.539,05
Gesamt	36.112,23	35.288,92

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

4.5. Maßnahmen zur Gewährleistung der Publizität der Interventionen

Maßnahmen zur Gewährleistung der Publizität der Interventionen

Auch im Jahr 2005 wurden im Rahmen des Programms alle Maßnahmen zur Publizität und Öffentlichkeitsarbeit nach Maßgabe der Verordnung (EG) 1159/2000 durchgeführt. Dies schließt insbesondere mit ein, dass alle Zuwendungsempfänger im Rahmen ihres Bewilligungsbescheides über die Beteiligung der Europäischen Union informiert wurden. Die breite Öffentlichkeit wurde u. a. über Internetauftritte (www.mw.niedersachsen.de) und Broschüren über die Ziel 2-Programmplanung informiert.

Die Information der Fachöffentlichkeit (Akteure, WiSo-Partner) erfolgte darüber hinaus mit Hilfe von Infoveranstaltungen und Workshops. Zusätzlich wurde im Berichtszeitraum, wie auch im vergangenen Jahr, durch eine Reihe von Zeitungsartikeln, Presseberichten, Broschüren, Faltblättern und Flyern auf die Ziel 2-Förderung aufmerksam gemacht.

Indikatoren

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zum Ziel 2-Programm wurden verschiedene Maßnahmen bis zum 31.12.2005 umgesetzt:

Printmedien

Die periodisch herausgegebene Zeitschrift AMPA (**ArbeitsMarktPolitikAktuell**) der LaBIB informierte regelmäßig über aktuelle Themen, ESF-Projekte und über die Förderprogramme des Europäischen Sozialfonds.

Das Umweltministerium hat eine Broschüre mit Beispielen für Lokale Agenda 21-Projekte unter dem Title „Nachhaltigkeit gestalten“ herausgegeben.

Broschüren

- Dokumentation der ESF-Messe 2004
- ESF-Arbeitshilfe Nr. 2 „Qualitätsstandards“ zur Weiterbildungsoffensive für den Mittelstand (WOM) ZIEL 3 und Weiterbildung von Beschäftigten in ZIEL 2-Gebieten
- ESF-Arbeitshilfe Nr. 5 „Qualitätsstandards“ zum Programm Arbeit durch Qualifizierung (AdQ) ZIEL 3 und Qualifizierung von Arbeits- und Langzeitarbeitslosen in ZIEL 2-Gebieten

- Fortbildungsprogramm, das halbjährlich von der LaBIB herausgegeben wird.

Workshop/ Seminare der LaBIB

Im Jahr 2005 nahmen insgesamt 165 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Bildungseinrichtungen, Kommunen und anderen Institutionen an Tagesseminaren mit Workshopcharakter teil. Dabei handelte es sich um folgende Themenschwerpunkte und Arbeitstitel:

ESF-Einstieg leicht gemacht!

ESF-Antragstellung: Aufgepasst!

ESF-Zuwendungsrecht I

ESF-Zuwendungsrecht II

ESF-Messe 2005

Am 02.11.2005 wurde die zweite ESF-Messe in Hannover durchgeführt. Für diese Veranstaltung, die unter dem Motto „Wirtschaft-Arbeit-ESF“ von Staatssekretär Joachim Werren eröffnet wurde, gab es viele positive Rückäußerungen. In der Eröffnungsrede wurde auf den engen Zusammenhang der Politikfelder Wirtschaft und Arbeit hingewiesen, an deren Schnittstelle dem ESF eine wichtige Rolle zukommt.

Die Anzahl der sich präsentierenden Projekte hatte sich gegenüber der Messe 2004 verdreifacht. Die Besucheranzahl erhöht sich auf rd. 400 Personen. Dies zeigte, dass der Bedarf an fachbezogener Kommunikation, Erfahrungsaustausch und Information zum Europäischen Sozialfond sehr hoch ist.

Zu den Besuchergruppen gehörten Abgeordnete des Niedersächsischen Landtages, Praktikerinnen und Praktiker sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren von Trägern, Gebietskörperschaften, Kammern, Verbänden, Ministerien und Bewilligungsstellen sowie Akteure des Arbeitsmarktes anderer Bundesländer.

Sechs thematische Foren ermöglichten einen fachlichen Austausch. Ein Fachvortrag widmete sich den „Anforderungen an die Arbeit von morgen“. Heribert Lange als Vertreter der Europäischen Kommission hob die zentrale Bedeutung der Investitionen in Humankapital hervor.

Mit der begleitenden Ausstellung von über 30 ausgewählten Projekten und einer Reihe von Kurzpräsentationen erhielten die Besucherinnen und Besucher ein eindrucksvolles Bild von der

Vielfalt der geförderten ESF-Projekte. Hier konnten sich die Gäste über die Ziele und Ergebnisse dieser Projekte informieren, Kontakte knüpfen sowie das eine oder andere Fachgespräch führen.

Sonstige Materialien

Für Veranstaltungen und Sitzungen wurden verschiedene Werbematerialien, die mit dem für Niedersachsen entwickelten ESF-Logo und den Hinweisen auf den Europäischen Sozialfonds bzw. Ansprechadressen versehen wurden, ausgereicht. Es handelte sich um Kugelschreiber, Schreibblöcke, Textmarker, Post-it und Taschen. Darüber hinaus gibt es Aufkleber und Infomappen.

Internet

Unter der Adresse www.niedersachsen.de > *Abteilungen/Referate* > *Abteilung 1* > *Referat 14* stellt das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr u. a. Hinweise zur Ziel 2-Förderung zur Verfügung.

Auf der Homepage der LABIB werden regelmäßig aktuelle Informationen zur Ziel 2-Förderung für den ESF eingestellt. Die Ziel 2-Richtlinien sowie das Ziel-Info können jederzeit abgerufen werden unter: www.LaBIB.de.

Darüber hinaus hat die NBank unter www.nbank.de > *Förderprogramme* wichtige Hinweise und Infomaterial veröffentlicht.

Informationsveranstaltung des MWK zu Maßnahme 1.04

Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur hat in 2005 eine Dokumentation der Informationsveranstaltung vom 22.11.2004 in der Technischen Universität Clausthal über „Ergebnisse und Perspektiven der Strukturfondsförderung – Hochschulen und regionale Entwicklung“ erstellt und diese an die Teilnehmer und weitere interessierte Kreise verteilt.

5. Maßnahmen, die zur Gewährleistung der Vereinbarkeit mit den Gemeinschaftspolitiken sowie zur Gewährleistung der Gesamtkoordinierung getroffen wurden

5.1. Wettbewerbspolitik

Im Berichtsjahr wurde keine beihilferechtlich relevante Förderrichtlinie von der Kommission genehmigt.

5.2. Öffentliches Auftragswesen

Im Berichtszeitraum waren die Bewilligungsstellen des Landes Niedersachsen zur Einhaltung der EG-Richtlinien zum öffentlichen Auftragswesen angewiesen. Sie wurden ausführlich informiert über die Inhalte der Richtlinien und die Rückforderung der Fördermittel bei Verletzung der Bestimmungen.

Vorhaben, sofern sie den Richtlinien über das öffentliche Auftragswesen in Europa unterlagen, wurden EU-weit ausgeschrieben. Der Nachweis darüber wurde durch Vorlage des entsprechenden Auszugs aus dem Supplement des EU-Amtsblattes erbracht. Die geltenden Schwellenwerte zur Veröffentlichungspflicht im Supplement des EU-Amtsblatts wurden beachtet.

5.3. Maßnahmen zur Gewährleistung der Umweltverträglichkeit

Für die im Berichtszeitraum co-finanzierten Aktionen und Maßnahmen galten die Grundsätze und Ziele einer nachhaltigen und umweltgerechten Entwicklung. Die gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften für den Umweltbereich wurden beachtet.

Die jährliche Prüfung und Berichterstattung der Nachhaltigkeitsindikatoren wurden mit folgenden Ergebnissen fortgesetzt:

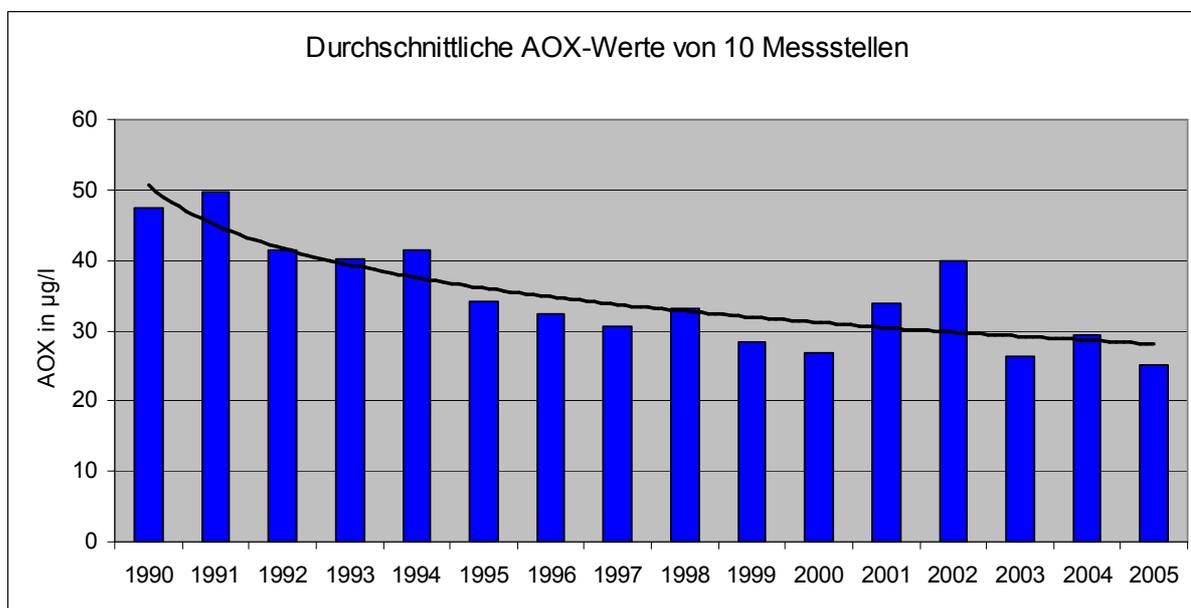
5.3.1. Nachhaltigkeitsindikator AOX-Werte in oberirdischen Gewässern

Die Bewertung der oberirdischen Gewässer nach der Gewässergütekarte ist in erster Linie auf die Beurteilung des Sauerstoffhaushaltes ausgerichtet und stellt somit keine gesamtökologische Bewertung der Gewässer dar. So wird unter anderem die Belastung durch halogenierte organische Substanzen mit diesem Bewertungssystem nur sehr begrenzt erfasst. Diesen organischen Problemstoffen kommt eine besondere Bedeutung zu, da sie in der Industrie, Landwirtschaft und im alltäglichen Haushaltsbereich Verwendung finden und somit weit verbreitet sind. Über Abwassereinleitungen, diffuse Quellen und - in allerdings geringerem Umfang - über die Luft gelangen diese Substanzen auch in den Boden und die Gewässer.

Neben der nach wie vor wichtigen Einzelstoffanalytik ist auch der Summenparameter AOX (= adsorbierbare organisch gebundene Halogene - Chlor, Brom, Jod) zur Erfassung von halogenierten organischen Substanzen in den Gewässern eingesetzt worden. Organische Halogenverbindungen sind fast ausschließlich anthropogener Herkunft und inzwischen in nahezu allen oberirdischen Gewässern nachgewiesen worden. Sie können eine Reihe von Eigenschaften besitzen, die in der Umwelt problematisch sind, und zwar Toxizität, Mutagenität, Persistenz und Akkumulierbarkeit. In der EG-Liste I für den Gewässerschutz (EG-Gewässerschutzrichtlinie vom 4. Mai 1976) sind 129 Stoffe bzw. Stoffgruppen aufgeführt, davon sind 92 organische Halogenverbindungen.

Nachhaltiges Handeln kann sich nur an niedrigen AOX-Werten in den oberirdischen Gewässern orientieren. Gemäß LAWA-Bewertung liegen die AOX-Werte für die stoffbezogene chemische Gewässergüteklasse I (unbelastet) bei 0 µg/l, für die Klasse I-II (gering belastet) unter 10 µg/l und für die Klasse II (mäßig belastet) unter 25 µg/l.

Abbildung 33: Durchschnittliche AOX-Werte von 10 Messstellen



MU NDS 2006. Hinweis: Verzeichnis der Messstellen siehe Anhang Abbildung 37.

Tendenzen:

Die Belastung mit halogenierten organischen Substanzen ist in den letzten 16 Jahren an den betrachteten Flüssen in Niedersachsen insgesamt erfreulicherweise zurückgegangen. Im Jahr 2005 sank der gemittelte AOX-Wert im niedersächsischen Ziel 2-Gebiet auf 25 µg/l, das ist der niedrigste bisher ermittelte Wert dieser Zeitreihe. Er liegt damit genau im Grenzbereich zur chemischen Gewässergüteklasse II (mäßig belastet) und II-III (kritisch belastet). Trotzdem sollte mit Maßnahmen der Vermeidung bzw. Verringerung von Einträgen halogener Substanzen fortgefahren werden, damit die Restbelastung künftig noch reduziert werden kann.

5.3.2. Nachhaltigkeitsindikator Flächeninanspruchnahme

Der Flächenverbrauch, d.h. die Umwidmung von vormals ganz oder überwiegend landwirtschaftlich genutzten Flächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen bedeutet den unwiederbringlichen Verlust von Boden und Freiflächen. Er ist meist verbunden mit der Abnahme der Siedlungsdichte, steigendem Verkehr und kostenträchtigem Ausbau von Infrastruktur. Eine wesentliche Ursache für das voranschreitende Siedlungsflächenwachstum ist neben dem vermehrten Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern die flächenzehrende Errichtung von Handels- und Lagerstätten.

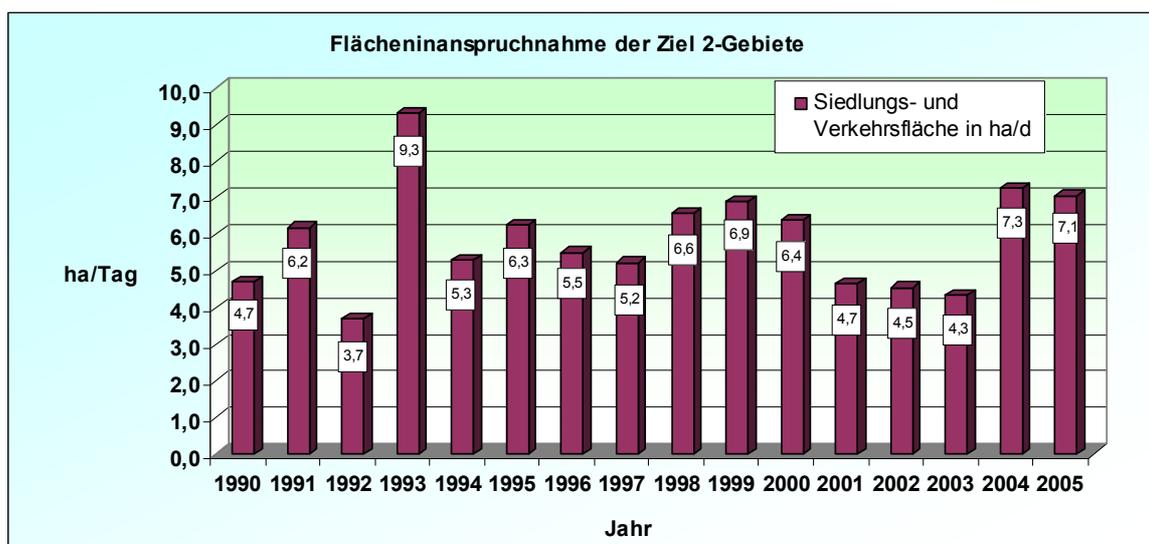
Im Jahr 2005 wurden 12,8 % der Ziel-2 Gebiete als Siedlungs- und Verkehrsfläche genutzt. Proportional gesehen sind dies 0,4 Prozentpunkte weniger als der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche von Niedersachsen (13,2 %).

Die Statistik zeigt, dass in den Ziel-2 Gebieten die Siedlungs- und Verkehrsfläche zwischen 1994 und 2000 täglich um 5 bis 7 ha zugenommen hat. Dies entsprach einer Fläche von täglich über 8 Fußballfeldern. Seit 2001 ist ein geringer Rückgang des Flächenverbrauchs zu verzeichnen, er hält sich aber auf einem gleichmäßig hohen Niveau. 2004 und 2005 wuchs die Siedlungs- und Verkehrsfläche wieder um täglich mehr als 7 ha, die Ursachen hierfür sind noch näher abzuklären.

In den Ziel-2-Regionen ist der Anteil an großen, nur wenig beeinträchtigten Landschaftsräumen im Vergleich zu Gesamtniedersachsen verhältnismäßig hoch. Sie bilden die Voraussetzung für einen hochwertigen landschaftsgebundenen Tourismus.

Ein weiterhin ungebremstes Wachstum der Siedlungs- und Verkehrsflächen (wenn auch auf niedrigerem Niveau als im gesamtniedersächsischen Durchschnitt), geht mit der Ausbreitung von Stadtlandschaften einher und würde diese Form des Tourismus stark beeinträchtigen. Um die Lebensqualität zu erhalten und die Erwerbsgrundlagen des Tourismus zu bewahren, ist insbesondere in diesen Gebieten eine Trendumkehr durch die Strategie der Innen – vor Außenentwicklung dringend erforderlich.

Abbildung 34: Flächeninanspruchnahme in den Ziel-2-Gebieten



5.4. Chancengleichheit

Im Rahmen des ESF Stammblattverfahren werden Angaben zur Umsetzung der Querschnittsziele erhoben. Dies gilt gleichermaßen für die horizontalen Ziele der Chancengleichheit (Gender Mainstreaming), des Umweltschutzes und der regionalen Entwicklung.

Das Land Niedersachsen legt ein besonderes Augenmerk auf das Ziel der Chancengleichheit von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt. In allen Richtlinien wird ausdrücklich auf Förderungen von Frauenmaßnahmen hingewiesen und der Anteil von Frauen zu einem entscheidenden Kriterium gemacht.

Die Zielerreichung wird dabei mit Hilfe einer Reihe ergänzender Fragen zum Umsetzungsgrad-, Sensibilitäts- und Informationsgrad der Projektträger hinsichtlich dieses Themas ermittelt.

Sonderprogramme setzen da an, wo Frauen auf spezifische Hürden am Arbeitsmarkt stoßen und wo ein frauenspezifischer Ansatz notwendig und Erfolg versprechend ist. Der Schwerpunkt dieser frauenspezifischen Programme liegt in Niedersachsen im Ziel 3-Bereich, da es sich um Problemlagen handelt, die nicht an eine Gebietskulisse gekoppelt sind.

Allerdings gibt es auch einen speziellen Förderschwerpunkt für Frauenprojekte in den Ziel 2- Richtlinien zur Förderung von Arbeitslosen und Beschäftigten. Dadurch wird der Tatsache Rechnung getragen, dass es in einigen Teilen des Ziel-2-Gebietes besondere Schwierigkeiten für Frauen am Arbeitsmarkt gibt.

In allen ESF-Programmen wird die spezifische Situation von Frauen und Männern quantitativ (Frauenanteil) und qualitativ berücksichtigt. Quantitativ: In den Richtlinien ist eine Bestimmung aufgenommen, wonach Frauen entsprechend ihrem Anteil an der Zielgruppe als Teilnehmerinnen in Maßnahmen aufgenommen werden sollen. Qualitativ: Förderbedingungen sind so gestaltet, dass Frauen an den Maßnahmen teilnehmen können (z.B. Kinderbetreuung).

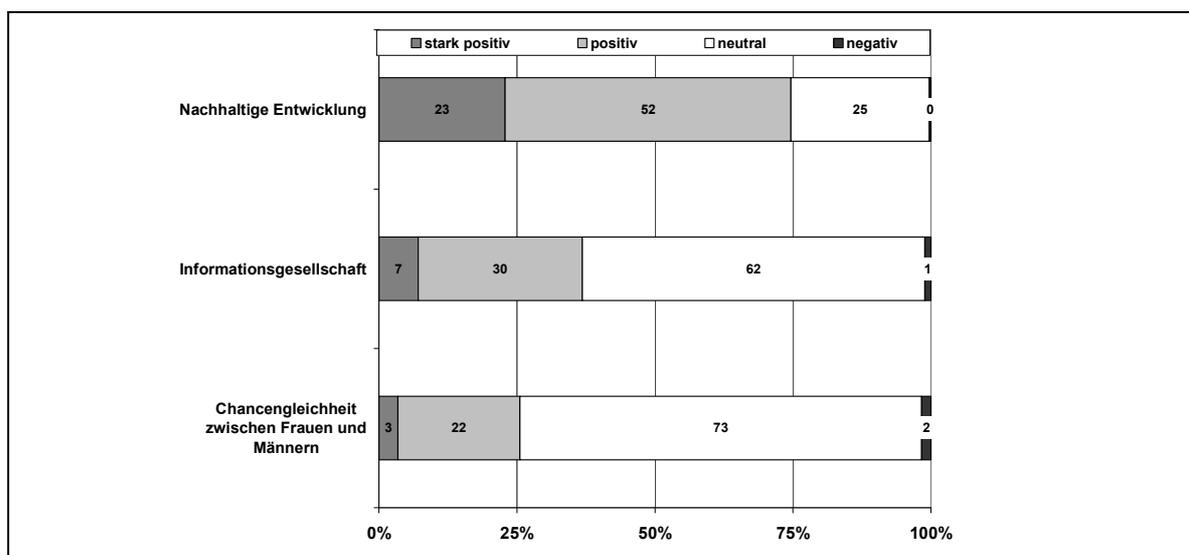
Durch Verfahrenshilfen, Beratungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen wird die Umsetzung von Gender-Mainstreaming unterstützt. Dazu wurde von der Technischen Hilfe-Einrichtung LaBIB ein Gender-Leitfaden erstellt, der den Bewilligungsstellen bei der Beurteilung von ESF-Projekten nach Gender-Mainstreaming-Maßstäben Hilfestellung gibt. Zudem wird durch die LaBIB laufend Gender-Beratung für Bewilligungsbehörden und Träger angeboten.

5.5. Beitrag der Projekte zu den Querschnittszielen

Querschnittsziel nachhaltige Entwicklung und Umweltwirkungen

EFRE: Die EFRE-Projekte des Ziel-2-Programms leisten aus Sicht der befragten Endbegünstigten einen deutlich positiven Beitrag zur Erreichung des Querschnittsziels „nachhaltige Entwicklung“. Von mehr als der Hälfte der Befragten werden positive Beiträge bestätigt, von rund 23 % der Befragten stark positive Beiträge. Ausgesprochen hohe Wirkungsbeiträge zum Querschnittsziel nachhaltige Entwicklung werden insbesondere in den Maßnahmen 2.03 (Anteil stark positiv bzw. stark positiv 100 %), 3.03 (94 %) und 1.03 (89 %) erreicht. Mit 5 Nennungen bleibt der Anteil (0,3 %) negativer Wirkungen zur nachhaltigen Entwicklung auf einem sehr geringen Niveau.

Abbildung 35: Beitrag der EFRE-Projekte zu den Querschnittszielen



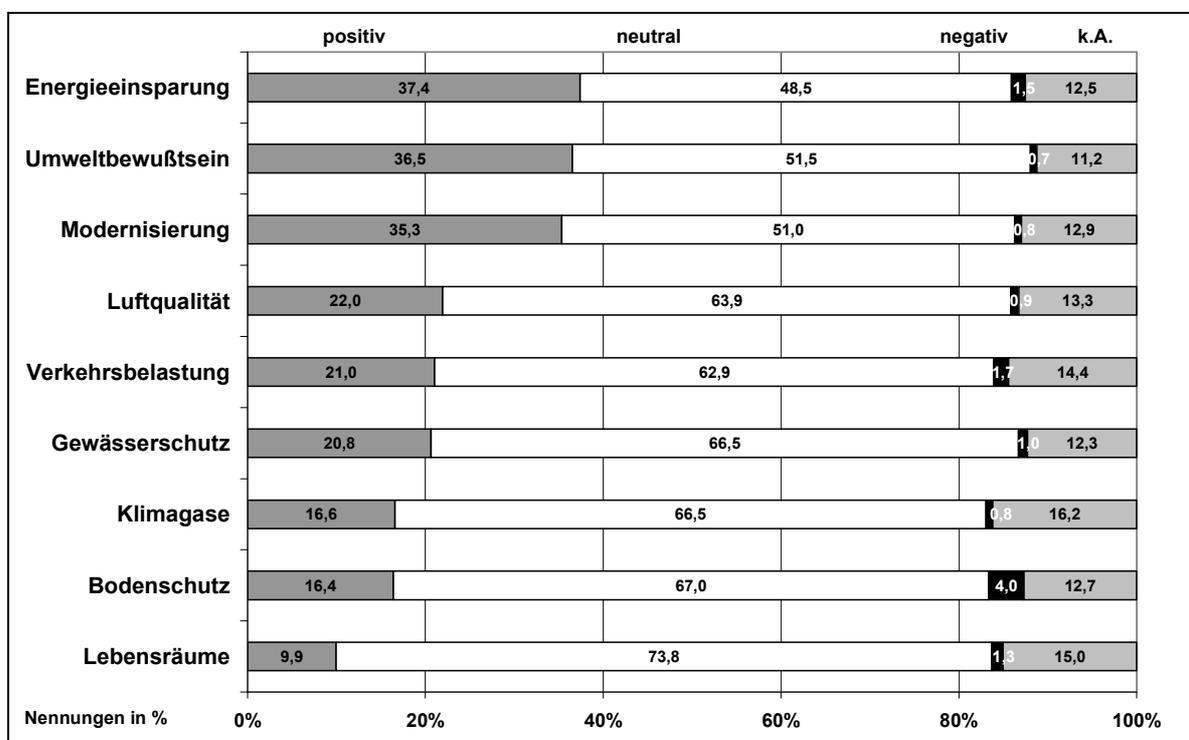
MW Nds 2005, N (2005) = 1.561 Endbegünstigte

Die Befragung der Endbegünstigten zu den Umweltwirkungen zeigt, dass abgesehen von einigen wenigen Maßnahmen mit explizit programmatischer Umweltausrichtung (z.B. 1.03, 2.05 sowie 5.05), positive Umweltwirkungen mehrheitlich zu den zusätzlichen, nicht intendierten Wirkungen der Projekte zählen. Durchschnittlich über alle Endbegünstigten gesehen, konnten rund 14 % aller Befragten keine Einschätzung zu Umweltwirkungen treffen, 61 % der Befragten konnten lediglich neutrale Wirkungen erkennen und von rund 24 % der Befragten wurden positive Umweltwirkungen bestätigt. Negative Umweltwirkungen wurden im

Durchschnitt von 1,4 % der befragten Endbegünstigten gesehen. Damit traten nach Selbsteinschätzung der Endbegünstigten Umweltbeeinträchtigungen lediglich in Einzelfällen auf. Negative Wirkungen wurden nach Einschätzung der Befragten im Bereich des Bodenschutzes ausgemacht (4,0 % der Nennungen). Hierzu trugen vornehmlich die Maßnahmen 2.01, 2.02 sowie 5.01 bei. Negative Umweltauswirkungen traten zudem in Form einer Erhöhung der Verkehrsbelastung auf. Von rund 1,7 % der Endbegünstigten wurden negative Umweltwirkungen der geförderten Projekte bestätigt.

Der Vergleich der Umweltwirkungen 2005 mit den Vorjahresergebnissen zeigt, dass eine relativ hohe zeitliche Konstanz der Wirkungen besteht. Im Vergleich zum Durchführungsbericht 2004 kann eine deutliche Zunahme von positiven Umweltwirkungen bei der Energieeinsparung (2004: 32,3 %; 2005: 37,4 %) beobachtet werden. Diese festzustellende Wirkungszunahme im Bereich der Energieeinsparung ist im Zusammenhang mit den deutlich gestiegenen Energiepreisen in den letzten Jahren zu sehen, die zu einer ökologisch und ökonomisch bedingten Sensibilisierung des Energieverbrauchs bei den Endbegünstigten geführt hat.

Abbildung 36: Die Umweltwirkungen der EFRE-Projekte nach Einschätzung der Endbegünstigten



MW Nds 2005, N (2005) = 1.569 Endbegünstigte.

Zusammenfassend sind insbesondere drei positive Umweltbeiträge der Projekte erkennbar, die von 35 % bis 38 % der Befragten bestätigt wurden. Hierzu zählen der Beitrag zur Energieeinsparung (37 %), Verbesserung des Umweltbewusstseins (37 %) und der Beitrag zur ökologischen Modernisierung (35 %). Im Vergleich zum Vorjahr konnte vor allem eine Steigerung des Beitrages der Maßnahmen zur Energieeinsparung erzielt werden (Jahr 2004: 32 % der Nennungen). Gegenüber den Vorjahresergebnissen konnte insbesondere bei den Projekten des Schwerpunktes 1 eine deutliche Zunahme von positiven Wirkungen hinsichtlich Energieeinsparung festgestellt werden. Wie bereits in den Vorjahren tragen die geförderten EFRE-Projekte zur Reduzierung klimarelevanter Gase (17 %), Verbesserung des Bodenschutzes (16 %) sowie die Erhaltung Lebensräume schutzbedürftiger Pflanzen und Tiere (10 %) in relativ überschaubaren Rahmen bei.

ESF: Lediglich 14 Prozent der ESF- Ziel 2- Projekte sind auch bzw. hauptsächlich auf dieses Ziel ausgerichtet. 82 % Prozent der Projekte sind hinsichtlich dieses Ziels neutral, 4 Prozent machten keine Angaben.

Querschnittsziel - Informationsgesellschaft

EFRE: Nach Einschätzung der Befragten Begünstigten leisten die Maßnahmen im Gegensatz zu dem positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung nur einen neutralen bis schwach positiven Beitrag zur Erreichung des Querschnittsziels Informationsgesellschaft. Nach Einschätzung von rund 37 % der Endbegünstigten haben die geförderten Projekte einen positiv bis stark positiven Beitrag auf das Querschnittsziel Informationsgesellschaft. Negative Zielbeiträge kommen nur vereinzelt vor.

Bedingt durch die spezifische Ausrichtung einzelner Maßnahmen auf Förderziele der Informationsgesellschaft, werden in einigen EFRE-Maßnahme hohe Zielbeiträge erreicht. Besonders positive Wirkungen auf das Querschnittsziel Informationsgesellschaft leisten die Maßnahmen 1.05 (Anteil positive bis stark positive Wirkungen 86 %), 2.04 (76 %), 3.02 (75 %) sowie 5.02 (75 %).

Querschnittsziele - Chancengleichheit

EFRE: Das Ziel der Förderung der Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen wird nach Einschätzung von 26 % der Endbegünstigten durch die geförderten Vorhaben begünstigt bzw. stark begünstigt. Im Vergleich zu den Querschnittszielen Nachhaltige Entwicklung und Informationsgesellschaft variieren die Zielbeiträge zur Chancengleichheit zwischen den Maßnahmen in geringerem Umfang.

ESF: Der gesamte niedersächsische ESF wird im Rahmen der Evaluation u. a. auf die tatsächliche Umsetzung von Gender-Mainstreaming hin untersucht. Ziel ist, wenn die Ergebnisse zeigen, dass die Zielsetzungen nicht eingehalten wurden, ggf. eine Gegensteuerung durch Bewilligungsbehörden und Ministerium erfolgen zu lassen. Die Evaluierungsergebnisse für das Jahr 2005 zeigten keinen Handlungsbedarf.

Insgesamt ist der **Informationsgrad** der Projekte im ESF-Ziel 2 zum Thema Gender Mainstreaming mit 67 Prozent zufrieden stellend. 28 Prozent haben bisher keine Informationen zu diesem Thema eingeholt, 4 Prozent machten keine Angaben.

Zum **Umsetzungsgrad** geben rund 48 Prozent der Projekte an, dass sie sich auch bzw. hauptsächlich am Ziel der Chancengleichheit ausrichten. 47 Prozent der Projekte sind hinsichtlich dieses Ziels neutral, 4 Prozent machten keine Angaben.

Zum **Sensibilitätsgrad** gegenüber geschlechtsspezifischen Hindernissen beim Zugang auf den Arbeitsmarkt haben von 92 ESF-Ziel 2 Projekten 28 Prozent geschlechtsspezifische Hindernisse beim Zugang zum Arbeitsmarkt identifiziert. Gleichwohl haben rund 41 Prozent solche Hindernisse, wie zum Beispiel mangelnde Kinderbetreuung, unzureichende Mobilität oder Inflexibilitäten bei den Kurszeiten in die Überlegungen zur Ausgestaltung des Projektes einfließen lassen.

In der Gesamtschau lässt sich demnach feststellen, dass die Umsetzung des Querschnittsziels Gender Mainstreaming im Ziel 2 zwar ausreichend aber weiterhin noch verbesserungsfähig ist.

Regionale Beschäftigungsinitiativen: Rd. 58 Prozent der ESF-Ziel 2- Projekte sind auch bzw. hauptsächlich auf dieses Ziel der regionalen Entwicklung und Förderung von Beschäftigungsinitiativen ausgerichtet. Hier kommt zum Tragen, dass im Rahmen des Ziels 2 eine enge Verknüpfung zwischen ESF und EFRE besteht.

6. Stand der Durchführung und finanzielle Abwicklung der Großprojekte und der Globalzuschüsse

Das mit Entscheidung der Kommission vom 24.11.2003 K(2003)4464 genehmigte und im Durchführungsbericht 2003 näher beschriebene Großprojekt Sartorius AG, Göttingen ist abgeschlossen, der Verwendungsnachweis liegt vor und wird derzeit geprüft. Die in der vorgenannten Entscheidung festgesetzte EU-Beteiligung in Höhe von 2,4565 Mio. € wird danach in voller Höhe in Anspruch genommen.

Ein Großprojektantrag nach Art. 26 der VO 1260/99 ist im Juni 2005 bei der DG Regio eingereicht worden. Aus der Maßnahme 5.06, die im Jahr 2004 neu in das Ziel-2-Programm aufgenommen wurde, sollen Infrastrukturprojekte des Hafenausbaus gefördert werden, die zu einer signifikanten Steigerung der Leistungsfähigkeit im Bereich intermodaler Verkehre beitragen und zugleich Wachstumsimpulse in den strukturschwachen Küstenräumen des Ziel-2-Gebiets auslösen. Die Maßnahme wurde im Rahmen der Mittelumwidmung und Zuweisung der leistungsgebundenen Reserve mit EFRE-Mitteln in Höhe von 50 Mio. € ausgestattet. Eine Entscheidung der Europäischen Kommission über eine Beteiligung an dem Großprojekt steht noch aus.

7. Anhang

Tabelle 85: Indikatoren zur sozioökonomischen Analyse im Jahr 2005 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	Einwohner			Arbeitslose			Arbeitslosen- quote 2005	SV-Beschäftigte		
	30. Jun 04	30. Jun 05	04/05 in %	30. Jun 04	30. Jun 05	04/05 in %		30. Jun 04	30. Jun 05	04/05 in %
Braunschweig	245.894	245.895	0,0	13.996	16.026	14,5	14,3	105.055	103.445	-1,5
Salzgitter	109.320	108.340	-0,9	6.286	7.320	16,4	15,4	46.183	45.250	-2,0
Wolfsburg	122.748	121.829	-0,7	4.770	6.450	35,2	11,5	95.630	92.250	-3,5
Gifhorn	174.991	175.228	0,1	7.500	8.823	17,6	11,0	32.490	31.939	-1,7
Göttingen	263.248	262.560	-0,3	13.730	13.558	-1,3	11,9	86.271	85.206	-1,2
Goslar	153.204	152.142	-0,7	7.117	9.347	31,3	15,1	42.181	40.920	-3,0
Helmstedt	98.548	97.896	-0,7	4.852	5.809	19,7	13,4	19.231	18.612	-3,2
Northeim	148.266	147.098	-0,8	7.872	8.743	11,1	13,4	40.012	38.916	-2,7
Osterode a. H.	83.068	82.345	-0,9	4.859	4.935	1,6	13,9	25.666	24.655	-3,9
Wolfenbüttel	127.139	126.810	-0,3	5.627	6.284	11,7	11,3	21.138	20.512	-3,0
Hameln-Pyrmont	160.842	160.121	-0,4	9.193	11.088	20,6	16,0	46.051	45.706	-0,7
Holzminde	79.255	78.297	-1,2	4.223	5.438	28,8	16,4	20.592	19.990	-2,9
Celle	182.756	182.601	-0,1	8.217	10.355	26,0	13,5	45.417	44.820	-1,3
Cuxhaven	206.302	205.628	-0,3	8.906	11.274	26,6	13,0	38.399	37.304	-2,9
Lüchow-Dannenberg	51.549	51.506	-0,1	3.131	3.623	15,7	18,5	11.678	11.475	-1,7
Lüneburg	173.837	174.858	0,6	8.574	9.633	12,4	12,5	44.217	43.985	-0,5
Uelzen	97.237	96.971	-0,3	4.771	5.461	14,5	13,5	24.247	23.500	-3,1
Delmenhorst	75.929	76.046	0,2	5.019	6.871	36,9	19,4	17.863	17.407	-2,6
Emden	51.436	51.719	0,6	2.853	3.258	14,2	15,5	26.548	26.675	0,5
Oldenburg	157.868	158.341	0,3	8.600	10.595	23,2	14,8	64.220	64.049	-0,3
Wilhelmshaven	84.394	83.765	-0,7	4.915	6.621	34,7	19,6	25.346	25.199	-0,6
Aurich	189.888	190.294	0,2	9.311	10.767	15,6	13,7	41.044	40.608	-1,1
Cloppenburg	154.559	156.215	1,1	4.770	6.409	34,4	9,6	42.826	42.950	0,3
Emsland	308.488	309.613	0,4	10.905	11.206	2,8	8,4	89.460	89.365	-0,1
Friesland	101.572	101.527	0,0	4.460	5.232	17,3	12,4	24.268	23.349	-3,8
Leer	164.574	164.668	0,1	8.534	8.251	-3,3	12,4	33.136	32.942	-0,6
Wesermarsch	94.141	93.977	-0,2	3.900	4.383	12,4	11,0	23.886	23.596	-1,2
Wittmund	57.832	57.917	0,1	2.429	3.230	33,0	13,7	12.068	11.985	-0,7
Peine	134.348	134.454	0,1	5.834	5.918	1,4	9,8	27.573	27.139	-1,6
Diepholz	216.588	217.814	0,6	7.252	8.749	20,6	9,0	53.390	52.420	-1,8
Nienburg	127.524	127.771	0,2	5.010	6.631	32,4	12,2	30.748	30.231	-1,7
Rotenburg	164.549	165.002	0,3	5.968	6.128	2,7	8,3	42.902	42.244	-1,5
Soltau-Fallingb.ostel	142.599	142.624	0,0	5.668	5.973	5,4	9,6	39.145	38.909	-0,6
Ammerland	114.776	115.368	0,5	4.562	4.404	-3,5	8,5	31.316	31.439	0,4
Grafschaft Bentheim	133.298	134.107	0,6	4.892	4.893	0,0	8,5	33.530	33.067	-1,4
Oldenburg, LK	124.727	125.606	0,7	4.835	4.753	-1,7	8,5	25.778	25.435	-1,3
Vechta	134.795	136.795	1,5	3.546	4.397	24,0	7,0	46.839	46.699	-0,3
Ziel-2-Gebiete	3.918.885	3.914.207	-0,1	189.320	220.990	16,7	13,1	1.145.123	1.126.610	-1,6
Phasing-Out-Gebiete	1.293.204	1.299.541	0,5	47.567	51.846	9,0	9,0	331.221	327.583	-1,1
Ziel-2-Gesamt	5.212.089	5.213.748	0,0	236.887	272.836	15,2	12,1	1.476.344	1.454.193	-1,5
Niedersachsen	8.001.671	8.005.927	0,1	357.732	428.212	19,7	12,2	2.340.735	2.305.451	-1,5

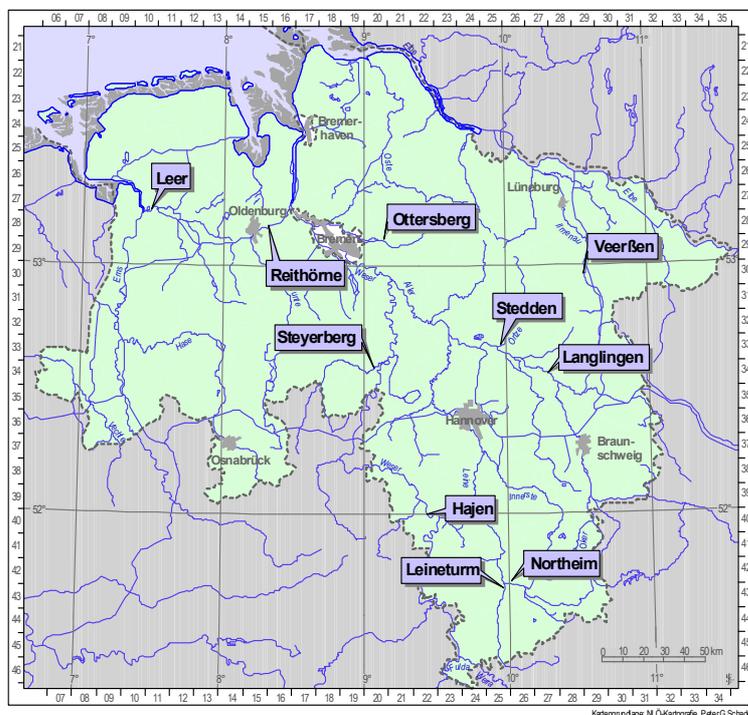
Niedersächsisches Landesamt für Statistik und Bundesagentur für Arbeit, Stand 31.12.2005.

Tabelle 86: Regionale Verteilung der Arbeitsplatzeffekte und Investitionen 2005 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	Gesicherte Arbeitsplätze		Geschaffene Arbeitsplätze		Privates Investitionsvolumen in Mio. €		bewilligte Projekte
	in 2005	2001-2005	in 2005	2001-2005	in 2005	2001-2005	2001-2005
Aurich	197	539	87	1.809	27	329	118
Braunschweig	176	499	36	153	7	52	52
Celle	675	1.298	136	655	15	141	125
Cloppenburg	55	696	162	1.275	8	89	116
Cuxhaven	356	1.357	210	1.055	23	128	107
Delmenhorst	132	488	4	165	1	12	15
Emden	194	719	44	645	14	56	89
Emsland	198	1.448	361	2.034	16	154	102
Friesland	148	779	227	759	38	228	77
Gifhorn	7	803	3	446	6	65	44
Goslar	504	824	149	538	18	99	143
Göttingen	509	1.311	107	888	14	173	176
Hameln-Pyrmont	201	616	178	723	26	122	131
Helmstedt	88	161	82	235	4	34	54
Holzminden	48	909	50	246	6	31	66
Lüchow-Dannenberg	89	359	60	323	9	50	91
Lüneburg	60	91	4	87	0	11	36
Northeim	224	629	169	616	12	84	124
Osterode	1.134	2.066	53	613	8	161	109
Leer	75	427	113	682	27	143	142
Salzgitter	18	122	29	159	1	18	40
Stadt Oldenburg	250	415	86	286	7	59	86
Uelzen	398	741	225	367	9	48	91
Wesermarsch	156	344	87	543	14	87	76
Wilhelmshaven	60	170	26	181	9	47	71
Wittmund	9	75	47	184	9	42	29
Wolfenbüttel	1	24	1	26	0	12	9
Wolfsburg	6	37	2	621	0	222	20
Diepholz	124	662	55	338	6	11	27
Grafschaft Bentheim	58	97	56	459	7	51	36
Nienburg	33	898	17	182	0	19	21
Oldenburg	215	761	80	363	3	26	22
Peine	18	28	6	131	0	7	21
Rotenburg	101	360	177	210	1	14	22
Soltau-Fallingb.ostel	45	100	18	149	1	22	35
Vechta	5	53	5	450	40	41	4
Ammerland	24	40	38	154	2	29	18
ZIEL-2 GEBIETE	5.965	17.944	2.733	16.311	327	2.700	2.339
PHASING-OUT-GEBIETE	623	2.998	451	2.436	59	219	206
Ziel-2-Gesamt regional	6.587	20.942	3.184	18.747	387	2.919	2.545

MW Nds 2006, Stand 31.12.2005

Abbildung 37: Messstellen-Verzeichnis AOX in Ziel 2-Fördergebieten gelegen



Messstellen-Verzeichnis AOX (in Ziel 2-Fördergebieten)

Messstelle	Gewässer	Messst.-Nr.
Leer	Leda	38952019
Hagen	Weser	45512027
Steyberg	Gr. Aue	47692123
Langlingen	Aller	48332010
Stedden	Örtze	48692093
Leineturm	Leine	48812661
Northeim	Rhume	48822869
Ottersberg	Wümme	49452244
Reithörne	Hunte	49692157
Veerßen	Ilmenau	59432017

Tabelle 87: Beiträge der geförderten EFRE-Projekte auf die Umwelt nach Schwerpunkten des Ziel-2-Programms

Schwerpunkt	Umweltwirkungen der EFRE-Projekte auf	Anteil in %				Anzahl Nennungen			
		positiv	neutral	negativ	k.A.	positiv	neutral	negativ	k.A.
1	Bodenschutz	15,9	67,4	3,0	13,7	149	633	28	129
	Gewässerschutz	20,7	64,4	1,3	13,6	194	603	12	127
	Verbesserung der Luftqualität	25,4	60,3	1,1	13,2	237	563	10	123
	Reduzierung klimarelevanter Gase	18,8	63,7	1,1	16,4	175	592	10	152
	Energieeinsparung	43,4	43,3	1,7	11,6	406	405	16	108
	Erhaltung von Lebensräumen von Pflanzen	7,3	75,0	1,5	16,2	68	700	14	151
	ökologische Modernisierung	35,7	50,0	1,1	13,2	335	469	10	124
	Verkehrsbelastungen	18,9	64,8	1,9	14,4	176	604	18	134
	Verbesserung des Umweltbewusstseins	35,1	51,3	1,1	12,5	328	479	10	117
2	Bodenschutz	9,4	69,8	7,9	12,9	19	141	16	26
	Gewässerschutz	13,4	73,6	0,0	12,9	27	148	0	26
	Verbesserung der Luftqualität	11,4	74,1	0,0	14,4	23	149	0	29
	Reduzierung klimarelevanter Gase	10,4	72,6	0,0	16,9	21	146	0	34
	Energieeinsparung	21,3	60,9	0,5	17,3	43	123	1	35
	Erhaltung von Lebensräumen von Pflanzen	17,0	69,0	0,0	14,0	34	138	0	28
	ökologische Modernisierung	26,7	53,5	0,0	19,8	54	108	0	40
	Verkehrsbelastungen	21,8	63,9	0,5	13,9	44	129	1	28
	Verbesserung des Umweltbewusstseins	38,4	48,3	0,0	13,3	78	98	0	27
3	Bodenschutz	19,7	61,2	2,0	17,1	30	93	3	26
	Gewässerschutz	24,3	59,2	2,0	14,5	37	90	3	22
	Verbesserung der Luftqualität	30,3	53,9	1,3	14,5	46	82	2	22
	Reduzierung klimarelevanter Gase	25,0	58,6	0,7	15,8	38	89	1	24
	Energieeinsparung	50,0	40,8	0,7	8,6	76	62	1	13
	Erhaltung von Lebensräumen von Pflanzen	16,6	66,2	1,3	15,9	25	100	2	24
	ökologische Modernisierung	46,1	42,1	1,3	10,5	70	64	2	16
	Verkehrsbelastungen	21,9	60,9	1,3	15,9	33	92	2	24
	Verbesserung des Umweltbewusstseins	50,7	39,5	0,7	9,2	77	60	1	14
4	Bodenschutz	23,1	74,4	0,0	2,6	36	116	0	4
	Gewässerschutz	17,9	79,5	0,0	2,6	28	124	0	4
	Verbesserung der Luftqualität	17,3	80,8	0,0	1,9	27	126	0	3
	Reduzierung klimarelevanter Gase	9,7	81,9	0,0	8,4	15	127	0	13
	Energieeinsparung	21,9	69,0	1,3	7,7	34	107	2	12
	Erhaltung von Lebensräumen von Pflanzen	4,5	87,1	0,0	8,4	7	135	0	13
	ökologische Modernisierung	38,5	59,0	0,0	2,6	60	92	0	4
	Verkehrsbelastungen	30,6	61,1	0,0	8,3	48	96	0	13
	Verbesserung des Umweltbewusstseins	33,8	65,0	0,0	1,3	53	102	0	2
5	Bodenschutz	16,8	58,8	12,6	11,8	20	70	15	14
	Gewässerschutz	31,9	56,3	0,8	10,9	38	67	1	13
	Verbesserung der Luftqualität	9,2	63,9	1,7	25,2	11	76	2	30
	Reduzierung klimarelevanter Gase	8,4	66,4	0,8	24,4	10	79	1	29
	Energieeinsparung	22,7	50,4	3,4	23,5	27	60	4	28
	Erhaltung von Lebensräumen von Pflanzen	17,6	63,0	3,4	16,0	21	75	4	19
	ökologische Modernisierung	30,3	53,8	0,0	16,0	36	64	0	19
	Verkehrsbelastungen	24,2	50,8	4,2	20,8	29	61	5	25
	Verbesserung des Umweltbewusstseins	28,6	57,1	0,0	14,3	34	68	0	17
Gesamt	Bodenschutz	16,4	67,0	4,0	12,7	257	1051	62	199
	Gewässerschutz	20,8	66,5	1,0	12,3	323	1034	16	192
	Verbesserung der Luftqualität	22,0	63,9	0,9	13,3	343	998	14	207
	Reduzierung klimarelevanter Gase	16,6	66,5	0,8	16,2	258	1035	12	252
	Energieeinsparung	37,4	48,5	1,5	12,5	585	759	24	196
	Erhaltung von Lebensräumen von Pflanzen	9,9	73,8	1,3	15,0	155	1150	20	234
	ökologische Modernisierung	35,3	51,0	0,8	12,9	554	799	12	203
	Verkehrsbelastungen	21,0	62,9	1,7	14,4	329	983	26	225
	Verbesserung des Umweltbewusstseins	36,5	51,5	0,7	11,2	572	807	11	176

MW Nds 2006. Meldebogenbefragung 2005

Tabelle 88: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2005 nach Schwerpunkten und Maßnahmen mit kumulierten Ausgaben 2001 bis 2005 (Teil 1)

Finanztabelle* für den jährlichen Durchführungsbericht/den Schlußbericht, aufgeschlüsselt nach *Schwerpunkten und Maßnahmen

Referenznummer der Kommission für das EPPD: C (2001) 775

Titel: Ziel-2 Programm Niedersachsen

Jahr: 2005 (kumulierte Ausgaben 2001-2005)

(in Euro)

Schwerpunkt - Maßnahme	Insgesamt***	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschußfähigen Kosten EFRE	% der zuschußfähigen Kosten ESF	% der zuschußfähigen Kosten EFRE+ESF	Sonstige ****	Interventionsbereich**
	1	EFRE+ESF	EFRE (2)	ESF (2)	3=2/1	3=2/1	3=2/1		
Schwerpunkt 1	624.661.014	182.555.218	155.806.963	26.748.254	24,9%	4,3%	29,2%	0	
Maßnahme 1.01	415.592.000	122.761.702	122.761.702		29,5%	0,0%	29,5%	0	151 (16%), 161 (86%)
Maßnahme 1.02	1.766.000	487.500	487.500		0,0%	0,0%	27,6%	0	161
Maßnahme 1.03	42.438.000	10.159.904	10.159.904		23,9%	0,0%	23,9%	0	182
Maßnahme 1.04	46.728.000	14.482.233	14.482.233		31,0%	0,0%	31,0%	0	181(60%), 182 (40%)
Maßnahme 1.05	14.600.000	3.614.475	3.614.475		24,8%	0,0%	24,8%	0	182
Maßnahme 1.06	16.362.000	4.301.149	4.301.149		26,3%	0,0%	26,3%	0	163
Maßnahme 1.07	46.120.628	18.982.591		18.982.591	0,0%	41,2%	41,2%	0	21
Maßnahme 1.08	13.886.162	3.682.297		3.682.297	0,0%	26,5%	26,5%	0	24
Maßnahme 1.09	1.346.000	255.760		255.760	19,0%	19,0%	19,0%	0	24
Maßnahme 1.10	6.330.224	1.600.242		1.600.242	25,3%	25,3%	25,3%	0	24
Maßnahme 1.11	19.492.000	2.227.364		2.227.364	11,4%	11,4%	11,4%	0	24
Schwerpunkt 2	345.275.642	102.828.136	99.954.160	2.873.976	28,9%	0,8%	29,8%	0	
Maßnahme 2.01	117.598.000	31.426.973	31.426.973		26,7%	0,0%	26,7%	0	171
Maßnahme 2.02	131.949.000	37.896.619	37.896.619		28,7%	0,0%	28,7%	0	171
Maßnahme 2.03	29.656.000	10.044.988	10.044.988		33,9%	0,0%	33,9%	0	171 (85%), 172 (15%)
Maßnahme 2.04	23.522.000	7.010.733	7.010.733		29,8%	0,0%	29,8%	0	171 (75%), 172 (25%)
Maßnahme 2.05	30.476.000	13.574.847	13.574.847		44,5%	0,0%	44,5%	0	171
Maßnahme 2.06	6.033.760	1.511.416		1.511.416	0,0%	25,0%	25,0%	0	21
Maßnahme 2.07	2.229.254	813.972		813.972	0,0%	36,5%	36,5%	0	24
Maßnahme 2.08	862.876	146.872		146.872	0,0%	0,0%	0,0%	0	24
Maßnahme 2.09	2.948.752	401.716		401.716	0,0%	13,6%	13,6%	0	24
Schwerpunkt 3	37.184.840	7.140.847	6.963.105	177.742	18,7%	0,5%	19,2%	0	
Maßnahme 3.01	16.602.000	4.063.381	4.063.381		24,5%	0,0%	24,5%	0	1305 (19%), 182 (81%)
Maßnahme 3.02	10.740.000	2.056.834	2.056.834		19,2%	0,0%	19,2%	0	1305 (54%), 164 (23%), 182 (23%)
Maßnahme 3.03	8.068.000	842.890	842.890		10,4%	0,0%	10,4%	0	353
Maßnahme 3.04	1.774.840	177.742		177.742	10,0%	10,0%	10,0%	0	21
Schwerpunkt 4	89.777.504	28.101.131	26.666.092	1.435.039	29,7%	1,6%	31,3%	0	
Maßnahme 4.01	83.642.000	26.666.092	26.666.092		31,9%	0,0%	31,9%	0	352
Maßnahme 4.02	3.067.752	1.099.241		1.099.241	35,8%	35,8%	35,8%	0	21
Maßnahme 4.03	3.067.752	335.798		335.798	0,0%	0,0%	0,0%	0	21
Schwerpunkt 5	623.895.476	90.812.124	90.812.124	0	14,6%	0,0%	14,6%	0	
Maßnahme 5.01	248.096.000	75.989.829	75.989.829		30,6%	0,0%	30,6%	0	151(30%), 164 (70%)
Maßnahme 5.02	7.382.000	1.312.496	1.312.496		17,8%	0,0%	17,8%	0	167(70%), 324(30%)
Maßnahme 5.03	15.916.000	130.752	130.752		0,8%	0,0%	0,8%	0	318
Maßnahme 5.04	34.861.476	6.781.190	6.781.190		19,5%	0,0%	19,5%	0	162
Maßnahme 5.05	30.640.000	6.597.857	6.597.857		21,5%	0,0%	21,5%	0	
Maßnahme 5.06	287.000.000	0	0		0				
Technische Hilfe	15.700.000	2.876.850	2.710.182	166.667	17,3%	1,1%	18,3%	0	
Maßnahme 6.01	7.430.000	2.029.297	2.029.297		27,3%	0,0%	27,3%	0	411
Maßnahme 6.02	7.432.000	680.885	680.885		9,2%	0,0%	9,2%	0	412(60%), 413(40%)
Maßnahme 6.03	268.000	12.370		12.370	0,0%	4,6%	4,6%	0	411
Maßnahme 6.04	570.000	154.297		154.297	27,1%	27,1%	27,1%	0	412(30%), 413(50%), 415(20%)
Insgesamt	1.736.494.476	414.314.306	382.912.627	31.401.679	22,1%	1,8%	23,9%	0	
EFRE insgesamt	1.628.496.476	382.912.627	382.912.627	0	23,5%	0,0%	23,5%	0	
ESF insgesamt	107.998.000	31.401.679	0	31.401.679	0,0%	29,1%	29,1%	0	
EAGFL insgesamt	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
FIAP insgesamt	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005.

Tabelle 89: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2005 nach Übergangs- und Zielgebieten mit kumulierten Ausgaben 2001 bis 2005 (Teil 2)

Finanztabelle* für den jährlichen Durchführungsbericht/den Schlußbericht, aufgeschlüsselt nach *Schwerpunkten und Maßnahmen

Referenznummer der Kommission für das EPPD: C (2001) 775

Titel: Ziel-2 Programm Niedersachsen

Jahr: 2005 (kumulierte Ausgaben 2001-2005)

(in Euro)

Schwerpunkt - Maßnahme	Insgesamt***	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschuß- fähigen Kosten EFRE	% der zuschuß- fähigen Kosten ESF	% der zuschuß- fähigen Kosten EFRE+ESF	Sonstige ****	Interventionsbereich**
	1	EFRE+ESF	EFRE (2)	ESF (2)	3=2/1	3=2/1	3=2/1		
Schwerpunkt/Übergangsunterstützung*****									
Schwerpunkt 1	624.661.014	182.555.218	155.806.963	26.748.254	24,9%	4,3%	29,2%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	576.507.014	164.891.701	138.143.447	26.748.254	24,0%	4,6%	28,6%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	48.154.000	17.663.516	17.663.516	0	36,7%	0,0%	36,7%	0	
Schwerpunkt 2	345.275.642	102.828.136	99.954.160	2.873.976	28,9%	0,8%	29,8%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	345.275.642	102.828.136	99.954.160	2.873.976	28,9%	0,8%	29,8%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
Schwerpunkt 3	37.184.840	7.140.847	6.963.105	177.742	18,7%	0,5%	19,2%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	33.092.841	6.674.565	6.496.823	177.742	19,6%	0,5%	20,2%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	4.091.999	466.282	466.282	0	11,4%	0,0%	11,4%	0	
Schwerpunkt 4	89.777.504	28.101.131	26.666.092	1.435.039	29,7%	1,6%	31,3%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	89.777.504	28.101.131	26.666.092	1.435.039	29,7%	1,6%	31,3%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
Schwerpunkt 5	623.895.476	90.812.124	90.812.124	0	14,6%	0,0%	14,6%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	594.002.476	79.920.736	79.920.736	0	13,5%	0,0%	13,5%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	29.893.000	10.891.388	10.891.388	0	36,4%	0,0%	36,4%	0	
Technische Hilfe	15.700.000	2.876.850	2.710.182	166.667	17,3%	1,1%	18,3%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	15.198.000	2.789.662	2.622.995	166.667	17,3%	1,1%	18,4%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	502.000	87.188	87.188	0	17,4%	0,0%	17,4%	0	
Insgesamt	1.736.494.476	414.314.306	382.912.627	31.401.679	22,1%	1,8%	23,9%	0	
Gebiete ohne Übergangsunterstützung	1.653.853.477	385.205.932	353.804.253	31.401.679	21,4%	1,9%	23,3%	0	
Gebiete mit Übergangsunterstützung	82.640.999	29.108.374	29.108.374	0,0	0,4	0,0	0,4	0	

* Vorzulegen sind eine Tabelle für das letzte volle Kalenderjahr sowie eine Tabelle mit kumulierten Beträgen bis Ende des vorangegangenen Jahres (im Fall des Schlußberichts).

** Der Interventionsbereich ist für jede Maßnahme anhand der Standardklassifizierung dreistellig zu kodieren; erforderlichenfalls (bei heterogenen Maßnahmen) sind mehrere Codes mit dem jeweiligen Prozentsatz anzugeben.

*** Diese Spalte enthält die Beträge, anhand deren die Beteiligung der Fonds berechnet wird (entweder die zuschußfähigen Gesamtkosten oder die gesamten öffentlichen oder gleichgestellten zuschußfähigen Ausgaben).

**** Im Fall von Ziel 2 ist zur Information der Gesamtbetrag aus dem EAGFL-Garantie für Maßnahmen gemäß Artikel 33 der Verordnung (EG) Nr. .../99 (Artikel 17 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. .../99) anzugeben.

***** Nur für Ziel 1 und Ziel 2, wo zutreffend

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Tabelle 90: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2005 nach Schwerpunkten und Maßnahmen nur mit Ausgaben des Jahres 2005 (Teil 1)

Finanztabelle* für den jährlichen Durchführungsbericht/den Schlußbericht, aufgeschlüsselt nach *Schwerpunkten und Maßnahmen

Referenznummer der Kommission für das EPPD: C (2001) 775

Titel: Ziel-2 Programm Niedersachsen

Jahr: 2005 (nur Ausgaben in 2005)

(in Euro)

Schwerpunkt - Maßnahme	Insgesamt***	Insgesamt getätigte, zuschuldfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschuldfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschuldfähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschuldfähigen Kosten EFRE	% der zuschuldfähigen Kosten ESF	% der zuschuldfähigen Kosten EFRE+ESF	Sonstige ****	Interventionsbereich**
	1	EFRE+ESF	EFRE (2)	ESF (2)	3=2/1	3=2/1	3=2/1		
Schwerpunkt 1	624.661.014	26.015.117	22.818.699	3.196.418	3,7%	0,5%	4,2%	0	
Maßnahme 1.01	415.592.000	14.935.391	14.935.391		3,6%	0,0%	3,6%	0	151 (16%), 161 (86%)
Maßnahme 1.02	1.766.000	487.500	487.500		0,0%	0,0%	27,6%	0	161
Maßnahme 1.03	42.438.000	1.705.494	1.705.494		4,0%	0,0%	4,0%	0	182
Maßnahme 1.04	46.728.000	4.227.736	4.227.736		9,0%	0,0%	9,0%	0	181(60%), 182 (40%)
Maßnahme 1.05	14.600.000	984.308	984.308		6,7%	0,0%	6,7%	0	182
Maßnahme 1.06	16.362.000	478.270	478.270		2,9%	0,0%	2,9%	0	163
Maßnahme 1.07	46.120.628	1.008.206		1.008.206	0,0%	2,2%	2,2%	0	21
Maßnahme 1.08	13.886.162	546.775		546.775	0,0%	3,9%	3,9%	0	24
Maßnahme 1.09	1.346.000	76.439		76.439	5,7%	5,7%	5,7%	0	24
Maßnahme 1.10	6.330.224	392.325		392.325	6,2%	6,2%	6,2%	0	24
Maßnahme 1.11	19.492.000	1.172.673		1.172.673	6,0%	6,0%	6,0%	0	24
Schwerpunkt 2	345.275.642	34.640.956	33.954.611	686.345	9,8%	0,2%	10,0%	0	
Maßnahme 2.01	117.598.000	9.699.972	9.699.972		8,2%	0,0%	8,2%	0	171
Maßnahme 2.02	131.949.000	15.713.399	15.713.399		11,9%	0,0%	11,9%	0	171
Maßnahme 2.03	29.656.000	4.780.354	4.780.354		16,1%	0,0%	16,1%	0	171 (85%), 172 (15%)
Maßnahme 2.04	23.522.000	2.500.529	2.500.529		10,6%	0,0%	10,6%	0	171 (75%), 172 (25%)
Maßnahme 2.05	30.476.000	1.260.357	1.260.357		4,1%	0,0%	4,1%	0	171
Maßnahme 2.06	6.033.760	427.007		427.007	0,0%	7,1%	7,1%	0	21
Maßnahme 2.07	2.229.254	6.239		6.239	0,0%	0,3%	0,3%	0	24
Maßnahme 2.08	862.876	53.327		53.327	0,0%	0,0%	0,0%	0	24
Maßnahme 2.09	2.948.752	199.771		199.771	0,0%	6,8%	6,8%	0	24
Schwerpunkt 3	37.184.840	1.349.917	1.320.359	29.558	3,6%	0,1%	3,6%	0	
Maßnahme 3.01	16.602.000	840.833	840.833		5,1%	0,0%	5,1%	0	1305 (19%), 182 (81%)
Maßnahme 3.02	10.740.000	338.265	338.265		3,1%	0,0%	3,1%	0	1305 (54%), 164 (23%), 182 (23%)
Maßnahme 3.03	8.068.000	141.260	141.260		1,8%	0,0%	1,8%	0	353
Maßnahme 3.04	1.774.840	29.558		29.558	1,7%	1,7%	1,7%	0	21
Schwerpunkt 4	89.777.504	11.136.128	10.768.510	367.618	12,0%	0,4%	12,4%	0	
Maßnahme 4.01	83.642.000	10.768.510	10.768.510		12,9%	0,0%	12,9%	0	352
Maßnahme 4.02	3.067.752	170.442		170.442	5,6%	5,6%	5,6%	0	21
Maßnahme 4.03	3.067.752	197.175		197.175	0,0%	0,0%	0,0%	0	21
Schwerpunkt 5	623.895.476	13.338.369	13.338.369	0	2,1%	0,0%	2,1%	0	
Maßnahme 5.01	248.096.000	9.244.118	9.244.118		3,7%	0,0%	3,7%	0	151(30%), 164 (70%)
Maßnahme 5.02	7.382.000	803.539	803.539		10,9%	0,0%	10,9%	0	167(70%), 324(30%)
Maßnahme 5.03	15.916.000	130.752	130.752		0,8%	0,0%	0,8%	0	318
Maßnahme 5.04	34.861.476	1.001.461	1.001.461		2,9%	0,0%	2,9%	0	162
Maßnahme 5.05	30.640.000	2.158.500	2.158.500		7,0%	0,0%	7,0%	0	
Maßnahme 5.06	287.000.000	0	0		0				
Technische Hilfe	15.700.000	1.606.561	1.567.554	39.007	10,0%	0,2%	10,2%	0	
Maßnahme 6.01	7.430.000	1.021.950	1.021.950		13,8%	0,0%	13,8%	0	411
Maßnahme 6.02	7.432.000	545.604	545.604		7,3%	0,0%	7,3%	0	412(60%), 413(40%)
Maßnahme 6.03	268.000	3.718		3.718	0,0%	1,4%	1,4%	0	411
Maßnahme 6.04	570.000	35.289		35.289	6,2%	6,2%	6,2%	0	412(30%), 413(50%), 415(20%)
Insgesamt	1.736.494.476	88.087.047	83.768.101	4.318.946	4,8%	0,2%	5,1%	0	
EFRE insgesamt	1.628.496.476	83.768.101	83.768.101	0	5,1%	0,0%	5,1%	0	
ESF insgesamt	107.998.000	4.318.946	0	4.318.946	0,0%	4,0%	4,0%	0	
EAGFL insgesamt	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
FIAP insgesamt	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	

MW Nds. 2006, Stand 31.12.2005

Tabelle 91: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2005 nach Übergangs- und Zielgebieten nur mit Ausgaben des Jahres 2005 (Teil 2)

Finanztabelle* für den jährlichen Durchführungsbericht/den Schlußbericht, aufgeschlüsselt nach *Schwerpunkten und Maßnahmen

Referenznummer der Kommission für das EPPD: C (2001) 775
Titel: Ziel-2 Programm Niedersachsen

Jahr: 2005 (nur Ausgaben in 2005)

(in Euro)

Schwerpunkt - Maßnahme	Insgesamt***	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschußfähigen Kosten EFRE	% der zuschußfähigen Kosten ESF	% der zuschußfähigen Kosten EFRE+ESF	Sonstige ****	Interventionsbereich**
	1	EFRE+ESF	EFRE (2)	ESF (2)	3=2/1	3=2/1	3=2/1		
Schwerpunkt/Übergangsunterstützung*****									
Schwerpunkt 1	624.661.014	26.015.117	22.818.699	3.196.418	3,7%	0,5%	4,2%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	576.507.014	24.553.428	21.357.011	3.196.418	3,7%	0,6%	4,3%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	48.154.000	1.461.689	1.461.689	0	3,0%	0,0%	3,0%	0	
Schwerpunkt 2	345.275.642	34.640.956	33.954.611	686.345	9,8%	0,2%	10,0%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	345.275.642	34.640.956	33.954.611	686.345	9,8%	0,2%	10,0%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
Schwerpunkt 3	37.184.840	1.349.917	1.320.359	29.558	3,6%	0,1%	3,6%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	33.092.841	1.279.651	1.250.093	29.558	3,8%	0,1%	3,9%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	4.091.999	70.265	70.265	0	1,7%	0,0%	1,7%	0	
Schwerpunkt 4	89.777.504	11.136.128	10.768.510	367.618	12,0%	0,4%	12,4%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	89.777.504	11.136.128	10.768.510	367.618	12,0%	0,4%	12,4%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
Schwerpunkt 5	623.895.476	13.338.369	13.338.369	0	2,1%	0,0%	2,1%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	594.002.476	12.369.861	12.369.861	0	2,1%	0,0%	2,1%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	29.893.000	968.508	968.508	0	3,2%	0,0%	3,2%	0	
Technische Hilfe	15.700.000	1.606.561	1.567.554	39.007	10,0%	0,2%	10,2%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	15.198.000	1.555.386	1.516.379	39.007	10,0%	0,3%	10,2%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	502.000	51.175	51.175	0	10,2%	0,0%	10,2%	0	
Insgesamt	1.736.494.476	88.087.047	83.768.101	4.318.946	4,8%	0,2%	5,1%	0	
Gebiete ohne Übergangsunterstützung	1.653.853.477	85.535.410	81.216.464	4.318.946	4,9%	0,3%	5,2%	0	
Gebiete mit Übergangsunterstützung	82.640.999	2.551.638	2.551.638	0,0	0,0	0,0	0,0	0	

* Vorzulegen sind eine Tabelle für das letzte volle Kalenderjahr sowie eine Tabelle mit kumulierten Beträgen bis Ende des vorangegangenen Jahres (im Fall des Schlußberichts).

** Der Interventionsbereich ist für jede Maßnahme anhand der Standardklassifizierung dreistellig zu kodieren; erforderlichenfalls (bei heterogenen Maßnahmen) sind mehrere Codes mit dem jeweiligen Prozentsatz anzugeben.

*** Diese Spalte enthält die Beträge, anhand deren die Beteiligung der Fonds berechnet wird (entweder die zuschußfähigen Gesamtkosten oder die gesamten öffentlichen oder gleichgestellten zuschußfähigen Ausgaben).

**** Im Fall von Ziel 2 ist zur Information der Gesamtbetrag aus dem EAGFL-Garantie für Maßnahmen gemäß Artikel 33 der Verordnung (EG) Nr. .../99 (Artikel 17 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. .../99) anzugeben.

***** Nur für Ziel 1 und Ziel 2, wo zutreffend

Tabelle 92: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2005 nach Schwerpunkten und Maßnahmen mit kumulierten Ausgaben 2001 bis 2005 unter der Annahme der Umsetzung des geplanten Änderungsantrags (Teil 1)

Finanztabelle* für den jährlichen Durchführungsbericht/den Schlußbericht, aufgeschlüsselt nach 'Schwerpunkten und Maßnahmen

Referenznummer der Kommission für das EPPD: C (2001) 775

Titel: Ziel-2 Programm Niedersachsen

Jahr: 2005 (kumulierte Ausgaben 2001-2005)

(in Euro)

Schwerpunkt - Maßnahme	Insgesamt***	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschußfähigen Kosten EFRE	% der zuschußfähigen Kosten ESF	% der zuschußfähigen Kosten EFRE+ESF	Sonstige ****	Interventionsbereich**
	1	EFRE+ESF	EFRE (2)	ESF (2)	3=2/1	3=2/1	3=2/1		
Schwerpunkt 1	617.247.014	182.555.218	155.806.963	26.748.254	25,2%	4,3%	29,6%	0	
Maßnahme 1.01	415.592.000	122.761.702	122.761.702		29,5%	0,0%	29,5%	0	151 (16%), 161 (86%)
Maßnahme 1.02	1.766.000	487.500	487.500		0,0%	0,0%	27,6%	0	161
Maßnahme 1.03	41.624.000	10.159.904	10.159.904		24,4%	0,0%	24,4%	0	182
Maßnahme 1.04	46.728.000	14.482.233	14.482.233		31,0%	0,0%	31,0%	0	181(60%), 182 (40%)
Maßnahme 1.05	10.000.000	3.614.475	3.614.475		36,1%	0,0%	36,1%	0	182
Maßnahme 1.06	14.362.000	4.301.149	4.301.149		29,9%	0,0%	29,9%	0	163
Maßnahme 1.07	46.120.628	18.982.591		18.982.591	0,0%	41,2%	41,2%	0	21
Maßnahme 1.08	13.886.162	3.682.297		3.682.297	0,0%	26,5%	26,5%	0	24
Maßnahme 1.09	1.346.000	255.760		255.760	19,0%	19,0%	19,0%	0	24
Maßnahme 1.10	6.330.224	1.600.242		1.600.242	25,3%	25,3%	25,3%	0	24
Maßnahme 1.11	19.492.000	2.227.364		2.227.364	11,4%	11,4%	11,4%	0	24
Schwerpunkt 2	354.171.642	102.828.136	99.954.160	2.873.976	28,2%	0,8%	29,0%	0	
Maßnahme 2.01	122.648.000	31.426.973	31.426.973		25,6%	0,0%	25,6%	0	171
Maßnahme 2.02	131.949.000	37.896.619	37.896.619		28,7%	0,0%	28,7%	0	171
Maßnahme 2.03	29.656.000	10.044.988	10.044.988		33,9%	0,0%	33,9%	0	171 (85%), 172 (15%)
Maßnahme 2.04	25.522.000	7.010.733	7.010.733		27,5%	0,0%	27,5%	0	171 (75%), 172 (25%)
Maßnahme 2.05	32.322.000	13.574.847	13.574.847		42,0%	0,0%	42,0%	0	171
Maßnahme 2.06	6.033.760	1.511.416		1.511.416	0,0%	25,0%	25,0%	0	21
Maßnahme 2.07	2.229.254	813.972		813.972	0,0%	36,5%	36,5%	0	24
Maßnahme 2.08	862.876	146.872		146.872	0,0%	0,0%	0,0%	0	24
Maßnahme 2.09	2.948.752	401.716		401.716	0,0%	13,6%	13,6%	0	24
Schwerpunkt 3	31.984.840	7.140.847	6.963.105	177.742	21,8%	0,6%	22,3%	0	
Maßnahme 3.01	13.802.000	4.063.381	4.063.381		29,4%	0,0%	29,4%	0	1305 (19%), 182 (81%)
Maßnahme 3.02	10.740.000	2.056.834	2.056.834		19,2%	0,0%	19,2%	0	1305 (54%), 164 (23%), 182 (23%)
Maßnahme 3.03	5.668.000	842.890	842.890		14,9%	0,0%	14,9%	0	353
Maßnahme 3.04	1.774.840	177.742		177.742	10,0%	10,0%	10,0%	0	21
Schwerpunkt 4	89.777.504	28.101.131	26.666.092	1.435.039	29,7%	1,6%	31,3%	0	
Maßnahme 4.01	83.642.000	26.666.092	26.666.092		31,9%	0,0%	31,9%	0	352
Maßnahme 4.02	3.067.752	1.099.241		1.099.241	35,8%	35,8%	35,8%	0	21
Maßnahme 4.03	3.067.752	335.798		335.798	0,0%	0,0%	0,0%	0	21
Schwerpunkt 5	627.613.476	90.812.124	90.812.124	0	14,5%	0,0%	14,5%	0	
Maßnahme 5.01	249.003.000	75.989.829	75.989.829		30,5%	0,0%	30,5%	0	151(30%), 164 (70%)
Maßnahme 5.02	9.732.000	1.312.496	1.312.496		13,5%	0,0%	13,5%	0	167(70%), 324(30%)
Maßnahme 5.03	15.916.000	130.752	130.752		0,8%	0,0%	0,8%	0	318
Maßnahme 5.04	35.768.476	6.781.190	6.781.190		19,0%	0,0%	19,0%	0	162
Maßnahme 5.05	30.194.000	6.597.857	6.597.857		21,9%	0,0%	21,9%	0	
Maßnahme 5.06	287.000.000	0	0		0				
Technische Hilfe	15.700.000	2.876.850	2.710.182	166.667	17,3%	1,1%	18,3%	0	
Maßnahme 6.01	7.430.000	2.029.297	2.029.297		27,3%	0,0%	27,3%	0	411
Maßnahme 6.02	7.432.000	680.885	680.885		9,2%	0,0%	9,2%	0	412(60%), 413(40%)
Maßnahme 6.03	268.000	12.370		12.370	0,0%	4,6%	4,6%	0	411
Maßnahme 6.04	570.000	154.297		154.297	27,1%	27,1%	27,1%	0	412(30%), 413(50%), 415(20%)
Insgesamt	1.736.494.476	414.314.306	382.912.627	31.401.679	22,1%	1,8%	23,9%	0	
EFRE insgesamt	1.628.496.476	382.912.627	382.912.627	0	23,5%	0,0%	23,5%	0	
ESF insgesamt	107.998.000	31.401.679	0	31.401.679	0,0%	29,1%	29,1%	0	
EAGFL insgesamt	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
FIAP insgesamt	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	

MW Nds. 2006, Stand 30.04.2006.

Tabelle 93: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2005 nach Übergangs- und Zielgebieten mit kumulierten Ausgaben 2001 bis 2005 unter der Annahme der Umsetzung des geplanten Änderungsantrags (Teil 2)

Finanztabelle* für den jährlichen Durchführungsbericht/den Schlußbericht, aufgeschlüsselt nach 'Schwerpunkten und Maßnahmen

Referenznummer der Kommission für das EPPD: C (2001) 775

Titel: Ziel-2 Programm Niedersachsen

Jahr: 2005 (kumulierte Ausgaben 2001-2005)

(in Euro)

Schwerpunkt - Maßnahme	Insgesamt***	Insgesamt getätigte, zuschulfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschulfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschulfähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschulfähigen Kosten EFRE	% der zuschulfähigen Kosten ESF	% der zuschulfähigen Kosten EFRE+ESF	Sonstige****	Interventionsbereich**
	1	EFRE+ESF	EFRE (2)	ESF (2)	3=2/1	3=2/1	3=2/1		
Schwerpunkt/Übergangsunterstützung*****									
Schwerpunkt 1	617.247.014	182.555.218	155.806.963	26.748.254	25,2%	4,3%	29,6%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	569.907.014	164.891.701	138.143.447	26.748.254	24,2%	4,7%	28,9%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	47.340.000	17.663.516	17.663.516	0	37,3%	0,0%	37,3%	0	
Schwerpunkt 2	354.171.642	102.828.136	99.954.160	2.873.976	28,2%	0,8%	29,0%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	354.171.642	102.828.136	99.954.160	2.873.976	28,2%	0,8%	29,0%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
Schwerpunkt 3	31.984.840	7.140.847	6.963.105	177.742	21,8%	0,6%	22,3%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	28.892.841	6.674.565	6.496.823	177.742	22,5%	0,6%	23,1%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	3.091.999	466.282	466.282	0	15,1%	0,0%	15,1%	0	
Schwerpunkt 4	89.777.504	28.101.131	26.666.092	1.435.039	29,7%	1,6%	31,3%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	89.777.504	28.101.131	26.666.092	1.435.039	29,7%	1,6%	31,3%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
Schwerpunkt 5	627.613.476	90.812.124	90.812.124	0	14,5%	0,0%	14,5%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	595.906.476	79.920.736	79.920.736	0	13,4%	0,0%	13,4%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	31.707.000	10.891.388	10.891.388	0	34,4%	0,0%	34,4%	0	
Technische Hilfe	15.700.000	2.876.850	2.710.182	166.667	17,3%	1,1%	18,3%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	15.198.000	2.789.662	2.622.995	166.667	17,3%	1,1%	18,4%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	502.000	87.188	87.188	0	17,4%	0,0%	17,4%	0	
Insgesamt	1.736.494.476	414.314.306	382.912.627	31.401.679	22,1%	1,8%	23,9%	0	
Gebiete ohne Übergangsunterstützung	1.653.853.477	385.205.932	353.804.253	31.401.679	21,4%	1,9%	23,3%	0	
Gebiete mit Übergangsunterstützung	82.640.999	29.108.374	29.108.374	0,0	0,4	0,0	0,4	0	

* Vorzulegen sind eine Tabelle für das letzte volle Kalenderjahr sowie eine Tabelle mit kumulierten Beträgen bis Ende des vorangegangenen Jahres (im Fall des Schlußberichts).

** Der Interventionsbereich ist für jede Maßnahme anhand der Standardklassifizierung dreistellig zu kodieren; erforderlichenfalls (bei heterogenen Maßnahmen) sind mehrere Codes mit dem jeweiligen Prozentsatz anzugeben.

*** Diese Spalte enthält die Beträge, anhand deren die Beteiligung der Fonds berechnet wird (entweder die zuschulfähigen Gesamtkosten oder die gesamten öffentlichen oder gleichgestellten zuschulfähigen Ausgaben).

**** Im Fall von Ziel 2 ist zur Information der Gesamtbetrag aus dem EAGFL-Garantie für Maßnahmen gemäß Artikel 33 der Verordnung (EG) Nr. .../99 (Artikel 17 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. .../99) anzugeben.

***** Nur für Ziel 1 und Ziel 2, wo zutreffend

Tabelle 94: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2005 nach Schwerpunkten und Maßnahmen nur mit Ausgaben des Jahres 2005 unter der Annahme der Umsetzung des geplanten Änderungsantrags (Teil 1)

Finanztabelle* für den jährlichen Durchführungsbericht/den Schlußbericht, aufgeschlüsselt nach 'Schwerpunkten und Maßnahmen

Referenznummer der Kommission für das EPPD: C (2001) 775

Titel: Ziel-2 Programm Niedersachsen

Jahr: 2005 (nur Ausgaben in 2005)

(in Euro)

Schwerpunkt - Maßnahme	Insgesamt***	Insgesamt getätigte, zuschufähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschufähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschufähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschufähigen Kosten EFRE	% der zuschufähigen Kosten ESF	% der zuschufähigen Kosten EFRE+ESF	Sonstige****	Interventionsbereich**
	1	EFRE+ESF	EFRE (2)	ESF (2)	3=2/1	3=2/1	3=2/1		
Schwerpunkt 1	617.247.014	26.015.117	22.818.699	3.196.418	3,7%	0,5%	4,2%	0	
Maßnahme 1.01	415.592.000	14.935.391	14.935.391		3,6%	0,0%	3,6%	0	151 (16%), 161 (86%)
Maßnahme 1.02	1.766.000	487.500	487.500		0,0%	0,0%	27,6%	0	161
Maßnahme 1.03	41.624.000	1.705.494	1.705.494		4,1%	0,0%	4,1%	0	182
Maßnahme 1.04	46.728.000	4.227.736	4.227.736		9,0%	0,0%	9,0%	0	181(60%), 182 (40%)
Maßnahme 1.05	10.000.000	984.308	984.308		9,8%	0,0%	9,8%	0	182
Maßnahme 1.06	14.362.000	478.270	478.270		3,3%	0,0%	3,3%	0	163
Maßnahme 1.07	46.120.628	1.008.206		1.008.206	0,0%	2,2%	2,2%	0	21
Maßnahme 1.08	13.886.162	546.775		546.775	0,0%	3,9%	3,9%	0	24
Maßnahme 1.09	1.346.000	76.439		76.439	5,7%	5,7%	5,7%	0	24
Maßnahme 1.10	6.330.224	392.325		392.325	6,2%	6,2%	6,2%	0	24
Maßnahme 1.11	19.492.000	1.172.673		1.172.673	6,0%	6,0%	6,0%	0	24
Schwerpunkt 2	354.171.642	34.640.956	33.954.611	686.345	9,6%	0,2%	9,8%	0	
Maßnahme 2.01	122.648.000	9.699.972	9.699.972		7,9%	0,0%	7,9%	0	171
Maßnahme 2.02	131.949.000	15.713.399	15.713.399		11,9%	0,0%	11,9%	0	171
Maßnahme 2.03	29.656.000	4.780.354	4.780.354		16,1%	0,0%	16,1%	0	171 (85%), 172 (15%)
Maßnahme 2.04	25.522.000	2.500.529	2.500.529		9,8%	0,0%	9,8%	0	171 (75%), 172 (25%)
Maßnahme 2.05	32.322.000	1.260.357	1.260.357		3,9%	0,0%	3,9%	0	171
Maßnahme 2.06	6.033.760	427.007		427.007	0,0%	7,1%	7,1%	0	21
Maßnahme 2.07	2.229.254	6.239		6.239	0,0%	0,3%	0,3%	0	24
Maßnahme 2.08	862.876	53.327		53.327	0,0%	0,0%	0,0%	0	24
Maßnahme 2.09	2.948.752	199.771		199.771	0,0%	6,8%	6,8%	0	24
Schwerpunkt 3	31.984.840	1.349.917	1.320.359	29.558	4,1%	0,1%	4,2%	0	
Maßnahme 3.01	13.802.000	840.833	840.833		6,1%	0,0%	6,1%	0	1305 (19%), 182 (81%)
Maßnahme 3.02	10.740.000	338.265	338.265		3,1%	0,0%	3,1%	0	1305 (54%), 164 (23%), 182 (23%)
Maßnahme 3.03	5.668.000	141.260	141.260		2,5%	0,0%	2,5%	0	353
Maßnahme 3.04	1.774.840	29.558		29.558	1,7%	1,7%	1,7%	0	21
Schwerpunkt 4	89.777.504	11.136.128	10.768.510	367.618	12,0%	0,4%	12,4%	0	
Maßnahme 4.01	83.642.000	10.768.510	10.768.510		12,9%	0,0%	12,9%	0	352
Maßnahme 4.02	3.067.752	170.442		170.442	5,6%	5,6%	5,6%	0	21
Maßnahme 4.03	3.067.752	197.175		197.175	0,0%	0,0%	0,0%	0	21
Schwerpunkt 5	627.613.476	13.338.369	13.338.369	0	2,1%	0,0%	2,1%	0	
Maßnahme 5.01	249.003.000	9.244.118	9.244.118		3,7%	0,0%	3,7%	0	151(30%), 164 (70%)
Maßnahme 5.02	9.732.000	803.539	803.539		8,3%	0,0%	8,3%	0	167(70%), 324(30%)
Maßnahme 5.03	15.916.000	130.752	130.752		0,8%	0,0%	0,8%	0	318
Maßnahme 5.04	35.768.476	1.001.461	1.001.461		2,8%	0,0%	2,8%	0	162
Maßnahme 5.05	30.194.000	2.158.500	2.158.500		7,1%	0,0%	7,1%	0	
Maßnahme 5.06	287.000.000	0	0		0				
Technische Hilfe	15.700.000	1.606.561	1.567.554	39.007	10,0%	0,2%	10,2%	0	
Maßnahme 6.01	7.430.000	1.021.950	1.021.950		13,8%	0,0%	13,8%	0	411
Maßnahme 6.02	7.432.000	545.604	545.604		7,3%	0,0%	7,3%	0	412(60%), 413(40%)
Maßnahme 6.03	268.000	3.718		3.718	0,0%	1,4%	1,4%	0	411
Maßnahme 6.04	570.000	35.289		35.289	6,2%	6,2%	6,2%	0	412(30%), 413(50%), 415(20%)
Insgesamt	1.736.494.476	88.087.047	83.768.101	4.318.946	4,8%	0,2%	5,1%	0	
EFRE insgesamt	1.628.496.476	83.768.101	83.768.101	0	5,1%	0,0%	5,1%	0	
ESF insgesamt	107.998.000	4.318.946	0	4.318.946	0,0%	4,0%	4,0%	0	
EAGFL insgesamt	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
FIAP insgesamt	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	

MW Nds. 2006, Stand 30.04.2006

Tabelle 95: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2005 nach Übergangs- und Zielgebieten nur mit Ausgaben des Jahres 2005 unter der Annahme der Umsetzung des geplanten Änderungsantrags (Teil 2)

Finanztabelle* für den jährlichen Durchführungsbericht/den Schlußbericht, aufgeschlüsselt nach 'Schwerpunkten und Maßnahmen

Referenznummer der Kommission für das EPPD: C (2001) 775

Titel: Ziel-2 Programm Niedersachsen

Jahr: 2005 (nur Ausgaben in 2005)

(in Euro)

Schwerpunkt - Maßnahme	Insgesamt***	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschußfähigen Kosten EFRE	% der zuschußfähigen Kosten ESF	% der zuschußfähigen Kosten EFRE+ESF	Sonstige****	Interventionsbereich**
	1	EFRE+ESF	EFRE (2)	ESF (2)	3=2/1	3=2/1	3=2/1		
Schwerpunkt/Übergangsunterstützung*****									
Schwerpunkt 1	617.247.014	26.015.117	22.818.699	3.196.418	3,7%	0,5%	4,2%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	569.907.014	24.553.428	21.357.011	3.196.418	3,7%	0,6%	4,3%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	47.340.000	1.461.689	1.461.689	0	3,1%	0,0%	3,1%	0	
Schwerpunkt 2	354.171.642	34.640.956	33.954.611	686.345	9,6%	0,2%	9,8%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	354.171.642	34.640.956	33.954.611	686.345	9,6%	0,2%	9,8%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
Schwerpunkt 3	31.984.840	1.349.917	1.320.359	29.558	4,1%	0,1%	4,2%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	28.892.841	1.279.651	1.250.093	29.558	4,3%	0,1%	4,4%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	3.091.999	70.265	70.265	0	2,3%	0,0%	2,3%	0	
Schwerpunkt 4	89.777.504	11.136.128	10.768.510	367.618	12,0%	0,4%	12,4%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	89.777.504	11.136.128	10.768.510	367.618	12,0%	0,4%	12,4%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
Schwerpunkt 5	627.613.476	13.338.369	13.338.369	0	2,1%	0,0%	2,1%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	595.906.476	12.369.861	12.369.861	0	2,1%	0,0%	2,1%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	31.707.000	968.508	968.508	0	3,1%	0,0%	3,1%	0	
Technische Hilfe	15.700.000	1.606.561	1.567.554	39.007	10,0%	0,2%	10,2%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	15.198.000	1.555.386	1.516.379	39.007	10,0%	0,3%	10,2%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	502.000	51.175	51.175	0	10,2%	0,0%	10,2%	0	
Insgesamt	1.736.494.476	88.087.047	83.768.101	4.318.946	4,8%	0,2%	5,1%	0	
Gebiete ohne Übergangsunterstützung	1.653.853.477	85.535.410	81.216.464	4.318.946	4,9%	0,3%	5,2%	0	
Gebiete mit Übergangsunterstützung	82.640.999	2.551.638	2.551.638	0,0	0,0	0,0	0,0	0	

* Vorzulegen sind eine Tabelle für das letzte volle Kalenderjahr sowie eine Tabelle mit kumulierten Beträgen bis Ende des vorangegangenen Jahres (im Fall des Schlußberichts).

** Der Interventionsbereich ist für jede Maßnahme anhand der Standardklassifizierung dreistellig zu kodieren; erforderlichenfalls (bei heterogenen Maßnahmen) sind mehrere Codes mit dem jeweiligen Prozentsatz anzugeben.

*** Diese Spalte enthält die Beträge, anhand deren die Beteiligung der Fonds berechnet wird (entweder die zuschußfähigen Gesamtkosten oder die gesamten öffentlichen oder gleichgestellten zuschußfähigen Ausgaben).

**** Im Fall von Ziel 2 ist zur Information der Gesamtbetrag aus dem EAGFL-Garantie für Maßnahmen gemäß Artikel 33 der Verordnung (EG) Nr. .../99 (Artikel 17 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. .../99) anzugeben.

***** Nur für Ziel 1 und Ziel 2, wo zutreffend